Nr. 69. Freitag, den 21. März 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 17. bis 29. März 1200 Milliarden Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gudit. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gudit: für Oertliches und Handel: Adolf Veddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel: für Letzte Nachrichten: Rudolf Foest: für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Macdonalds Friedensrede.

Englands Kriegs- und Friedenspolitik.

London, 20. März.

Aus Anlaß der Besprechung einer Flottenbasis in Singapore im Unterhause, worüber bereits zusammenfassend berichtet wurde, ließ Ramsay Macdonald sich über die Frage der Reichsverteidigung in so beachtlicher Weise aus, daß auf seine Darlegungen noch zurückgegriffen werden muß. Der Premierminister verlas die Gutachten der Kolonialregierung und sagte, Australien habe erklärt, daß es zwar mit der Friedenspolitik der englischen Regierung einverstanden sei, trotzdem aber die Preisgabe des zu Defensivzwecken erforderlichen Hafens von Singapore für falsch halte; es sei besser, mit dem Hafenbau zu beginnen und dann, wenn ein Abrüstungsabkommen zustande gekommen sei, ihn zu unterbrechen, als jetzt auf ihn ohne Gegenleistung anderer Länder zu verzichten. Die Regierungen von Neuseeland und Neufundland erklärten sich aus verschiedenen Gründen ebenfalls für den Bau eines Hafens. Kanada und der Irische Freistaat hätten die Abgabe des Gutachtens abgelehnt, da sie sich für dieses Projekt nicht interessierten. General Smuts von Südafrika, der sich in seinem Gutachten vollständig mit der Friedenspolitik der Regierung einverstanden erklärte, sprach die Ansicht aus, daß eine Fortsetzung des Baues des Hafens von Singapore den Erfolg dieser Politik in Frage stellen würde. Macdonald teilte mit, daß da die Kolonien und zahlreiche Marinesachverständige geteilter Meinung seien, die Regierung die Verantwortung dafür übernommen habe, im Interesse der Vermeidung politischer Nachteile den Bau einzustellen, des weiteren betonte er, daß er ebenso wenig wie seine Gegner die Absicht habe, unpraktischen Abrüstungen nachzulaufen, und fuhr fort:

Das englische Volk müsse sich aber darüber klar sein, daß es wahrscheinlich in nächster Zukunft noch einige Jahre auf eine fast absolute Sicherung vor neuen Kriegen rechnen könne. Es könne diese Jahre entweder dazu benutzen, seinen Rüstungsapparat zu stärken. Damit werde es aber alle anderen Völker auf dasselbe Mittel zur Verwirklichung politischer Ziele verweisen und damit komme man automatisch zu dem Zustand, der nach 1906 in Europa geherrscht hatte, zurück, sodaß ein Krieg in naher Zukunft unvermeidlich sein würde. Die englische Regierung könne aber auch noch einen anderen Weg beschreiten; sie könne diese Jahre über eine konsequente Friedenspolitik verfolgen, die da auf abziele, mit der ganzen Welt den Frieden durch Verträge, Abmachungen und Verständigungen zu sichern, während England für den Beweis seines guten Willens seinen eigenen Verteidigungsapparat auf einen kleinen, aber auf der höchsten technischen Höhe stehenden Kern beschränke, der jederzeit ausgebildet werden könne. Während es diese moralische Stoßkraft der praktisch betätigten Friedensziele hinter seine Politik setze, müsse es versuchen, durch alle Mittel der Vernunft die anderen zu veranlassen, sich einer solchen Friedenspolitik anzuschließen. Nur auf diesem Wege könne die Welt vor der Wiederholung der Schrecken des letzten großen Krieges bewahrt bleiben.

Der tiefe Eindruck, den Macdonalds Rede auf das Unterhaus machte, kam dadurch zum Ausdruck, daß die konservative Opposition durch Baldwin erklären ließ, sie werde über den Bau des Hafens von Singapore keine Abstimmung beantragen, sondern diese Frage bei der dritten Lesung des Marineetats zur Sprache bringen. Offenbar wollte Baldwin die große außenpolitische Wirkung der Rede Ramsay Macdonalds nicht in einem Parteistreit und in einer Abstimmung mit Fraktionszwang untergehen lassen.

•

London, 20. März. Der australische Premierminister Bruce hat telegraphisch gegen den Beschluß Macdonalds, auf die Errichtung einer Flottenbasis in Singapore zu verzichten, Protest eingelegt. Das Unterhaus wird am Dienstag über die Angelegenheit debattieren. — Das Oberhaus hat mit 58 gegen 19 Stimmen eine Resolution des Lord Curzon angenommen, in welcher das Bedauern des Oberhauses über den von der Regierung beschlossenen Verzicht auf den Ausbau des Flottenstützpunktes von Singapore ausgesprochen wird.

Neuregelungen im Goldetat Preußens.

Berlin, 20. März.

Der Amtliche Preußische Pressedienst veröffentlicht nunmehr auch auszugsweise die wichtigsten Neuregelungen im Goldetat. Diesen Ausführungen seien in Ergänzung der gestrigen Meldung noch folgende bemerkenswerte Einzelheiten entnommen:

Die Umstellung der preußischen Bergverwaltung, d. h. die Uebertragung der Verwaltung und Ausbeutung des Staatsbesitzes an Bergwerken an eine Aktien-Gesellschaft wird bis zum 1. April d. J. erst teilweise durchgeführt sein. Die Einnahmen und Ausgaben der auf die Aktien-Gesellschaft übergegangenen Werke sind im vorliegenden Haushalt nicht mehr veranschlagt. An ihre Stelle ist das von der A.-G. zu entrichtende Entgelt und der zu erwartende Gewinnanteil getreten. Für die erst im Rechnungsjahr 1924 auf die A.-G. übergehenden Bergwerke wird ein Uebergangshaushalt in vereinfachter Form vorgesehen, der nur den reinen Ueberschuß und die auf die restlichen Werke entfallenden Beamtenstellen und einmaligen Ausgaben rein nachrichtlich enthält. Bemerkenswert ist weiter, daß das Staatskommissariat für öffentliche Ordnung und das Landespolizeiamt, die aufgelöst werden und deren Geschäfte zum 1. April d. J. auf das Ministerium des Innern übergehen, infolgedessen im Etat nicht mehr erscheinen. Als Stichtag für den im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1924 aufzunehmenden Personalstand ist grundsätzlich der 1. Oktober 1923 als der nach der preußischen Personalabbauverordnung vom 8. Februar 1924 festgesetzte Ausgangszeitpunkt des Personalabbaues angenommen worden. Für die auf Grund der Personalabbauverordnung zu zahlenden Abfindungssummen sind bei den einzelnen Verwaltungsstellen Titel (Abfindungssummen an ausscheidende Angestellte) vorgesehen, während die nach der P. A. V. zu zahlenden Wartegelder und Ruhegehälter aus dem hierfür bereits vorgesehenen Fonds bestritten werden sollen.

Da bei den Besoldungsfonds usw. der Personalabbau unberücksichtigt geblieben ist, sollen die aus diesem Anlaß eintretenden Ersparnisse in erster Linie zu Abfindungssummen, Wartegeldern und Ruhegehältern verwandt werden; Fonds für Abfindungssummen sind daher nicht in Ansatz gebracht.

Reichskanzler und Außenminister in Wien.

Die warmherzige Begrüßung.

Wien, 20. März.

Dem deutschen Reichskanzler Dr. Marx und dem ihn begleitenden Außenminister Dr. Stresemann wurde in Wien, wo sie gestern nachmittag eintrafen, ein außerordentlich freundlicher Empfang bereitet. Der Bundeskanzler Dr. Seipel, der Vizekanzler Frank und der Minister des Auswärtigen Dr. Grünberger hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden und begrüßten die Gäste auf das Herzlichste, worauf diese sich zur deutschen Gesandtschaft in der Metternichstraße begaben, um dort den Abend im intimen Kreise zu verbringen. Vor Beginn der Tafel brachte der reichsdeutsche Männergesangverein unter seinem Chormeister Hauhe dem Reichskanzler ein Ständchen. Es kamen zum Vortrag: „Die Nacht" von Schubert und „Wie ich daheim war", Mahnruf von Becker. Marx, Stresemann und der deutsche Gesandte Dr. Pfeiffer traten auf den Balkon, und der Reichskanzler hielt eine Ansprache, in der er sagte:

Es wird mir stets in Erinnerung bleiben, daß gleich am ersten Tage meines Hierseins deutsche Männer ihrer Freude an dem deutschen Liede in so warmer Weise Ausdruck gaben. Der deutsche Gedanke wird alles durchdringen und alle Hindernisse überwinden. Das deutsche Lied wird auch alles Leid verwinden. Die Kunst ist eine Idee, die Idee überwindet alles. Der deutsche Gedanke muß warm gehalten werden. Er hat schon so viel Schönes, Gutes und Großes geschaffen, er wird auch aus dieser überaus ernsten und traurigen Zeit die Deutschen wieder zu Höherem emporführen. Wir müssen tragen, was uns das Geschick auf die Schultern legte. Sie, meine Herren, überwinden das Leid, indem Sie sich der deutschen Kunst widmen. Ich danke Ihnen für Ihre prächtige Leistung.

Die Rede des Kanzlers wurde mit stürmischen Heilrufen aufgenommen. — Am heutigen Donnerstagabend gibt der Bundeskanzler Dr. Seipel zu Ehren des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers ein Souper, bei dem offizielle Trinksprüche gewechselt werden. Darnach findet auf der deutschen Gesandtschaft großer Empfang statt. Freitag vormittag werden die deutschen Gäste die Stadt Wien besichtigen. Mittags findet ein intimes Diner statt. Nachmittags verlassen Marx und Stresemann Wien. Die Wiener Blätter machen die Anwesenheit der beiden deutschen Staatsmänner zum Gegenstand äußerst sympathischer Besprechungen.

Der Reichskanzler über die Reise.

Keine politischen Beweggründe.

Wien, 20. März.

Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht einen Bericht über eine Unterredung des Reichskanzlers Dr. Marx mit ihrem Berliner Vertreter. Es heißt darin u. a.:

„Meine Reise nach Wien verfolgt keinerlei politische Zwecke, und sie geht vor allem nicht aus irgendwelchen Absichten hervor, Aenderungen der Friedensverträge anzubahnen oder gegen Bestimmungen dieser Verträge eine Kundgebung zu veranstalten. Mein Besuch in Wien ist rein freundschaftlich und erfolgt lediglich, um den früheren Besuch des Bundeskanzlers Seipel in Berlin zu erwidern. Auch aus der Tatsache, daß der Minister des Aeußeren Dr. Stresemann mit mir nach Wien reist, auf einen politischen Charakter dieser Reise schließen zu wollen, wäre völlig unrichtig, denn Dr. Stresemann hatte schon vor einiger Zeit die Absicht, nach Wien zu reisen. Die Reise ist damals abgesagt worden. Hätte Dr. Stresemann diesmal wieder abgesagt, so hätte das in Wien Verstimmung hervorrufen können, und um diese Verstimmung zu vermeiden, hat er sich entschlossen, mitzufahren. Irgendwelche politischen Verhandlungen wird er in Wien ebensowenig führen, wie ich es tun werde. Natürlich werden wir unsere Anwesenheit in der österreichischen Hauptstadt benutzen, um die Erörterungen über die zwischen Deutschland und Oesterreich abzuschließenden Handelsverträge fortzusetzen, die während der Anwesenheit des österreichischen Handelsministers in Berlin begonnen worden sind. Aber auch das können nur vorbereitende Besprechungen ganz allgemeiner Natur sein, was schon daraus hervorgeht, daß der Reichswirtschaftsminister uns nicht nach Wien begleitet. Wir sind auch darauf gefaßt, daß in der Presse des Auslandes der Versuch gemacht wird, unserm Besuch in Wien Absichten zu unterschieben, die ihm nicht zugrundeliegen. Trotzdem wollten wir auf den Besuch in Wien nicht verzichten."

Der Reichskanzler schloß mit der wiederholten Versicherung, daß bei der Reichsregierung lediglich der lebhafte Wunsch bestehe, freundschaftliche persönliche Beziehungen zu den leitenden Männern in Oesterreich zu unterhalten, und sich daran nicht hindern zu lassen.

Die gestrigen Besprechungen.

Wien, 20. März.

Im Laufe des heutigen Vormittags ließen Reichskanzler Dr. Marx und Reichsaußenminister Dr. Stresemann beim diplomatischen Korps und den Präsidenten des Nationalrates und des Bundesrates Karten abgeben. Die Herren begaben sich um 11 Uhr in das Bundeskanzleramt, wo in Anwesenheit des österreichischen Gesandten in Berlin und des deutschen Gesandten in Wien die von dem österreichischen Handelsminister kürzlich in Berlin eingeleiteten Besprechungen mit dem Bundeskanzler fortgesetzt wurden. Um 12½ Uhr empfing der Bundespräsident Hainisch den Reichskanzler und Dr. Stresemann. An diesen Empfang schloß sich ein Frühstück der deutschen Herren beim Bundespräsidenten.

Die Plaidoyers im Hitler-Prozeß.

München, 20. März.

Ueber die Frage, ob die am Freitag beginnenden Plädoyers in voller Oeffentlichkeit oder in geheimen Sitzungen stattfinden sollen, ist eine Entscheidung noch nicht getroffen worden. Im übrigen wird gemeldet:

Die Sitzung am Freitag beginnt vormittags 8½ Uhr, mit dem Plädoyer des Ersten Staatsanwalts. Vorher dürfte voraussichtlich der Gerichtsbeschluß verkündet werden, ob für die Plaidoyers die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wird oder nicht. Die Verteidiger haben gegen den Ausschluß energischen Widerspruch erhoben und verlangt, daß sie in voller Oeffentlichkeit plädieren dürfen. Für die Abwickelung der Plädoyers ist folgendes Programm vorgesehen: Am Freitag plädieren die beiden Staatsanwälte, am Sonnabend R.-A. Roder für Hitler, am Montag die Rechtsanwälte Holl und Meyer für Dr. Weber sowie R.-A. Gademann für Oberstleutnant Kriebel, am Dienstag die Rechtsanwälte Roder und Hemmeter für Pöehner, Justizrat Schramm für Röhn und Justizrat Bauer für Oberleutnant Pernet. Am Mittwoch R.-A. Götz für Oberamtmann Frick, R.-A. Hemmeter für Leutnant Wagner und schließlich am Donnerstag die Rechtsanwälte Dr. Luetgebrune und Justizrat v. Zezschwitz für General Ludendorff. Fast alle Angeklagten haben bereits erklärt, daß sie auf ein Schlußwort verzichten, nur Hitler hat bereits für den Schluß eine große politische Rede angekündigt.

Das Urteil ist, wie schon gemeldet, am Montag, den 31. März, zu erwarten. Es wird eine kurze Begründung erhalten; eine ausführliche Begründung dürfte später auf schriftlichem Wege erfolgen.

Ebert stellt Strafantrag gegen die „Deutsche Tageszeitung".

Berlin, 20. März.

Die „Deutsche Tageszeitung" hat in ihrer gestrigen Abendausgabe in einem sich mit dem Wahlkampfe befassenden Artikel den Reichspräsidenten als einen der Organisatoren des verwerflichen und wahnwitzigen Munitionsarbeiterstreiks von 1918 bezeichnet. Der Reichspräsident hat darauf gegen die Urheber und Verbreiter des Artikels Strafantrag wegen verleumderischer Beleidigung gestellt.

Die Schiedsstelle für den Beamtenabbau.

Berlin, 20. März.

Im Laufe des gestrigen Tages fand im Reichsfinanzministerium mit den hauptbeteiligten Ressorts eine Besprechung über die Grundsätze zur Erreichung der vom Kabinett beschlossenen Schiedsstelle, die für die Erhebung von Einsprüchen der Beamten wegen Abbau aus politischen, religiösen oder gewerkschaftlichen Gründen zuständig sein soll, statt. Bei Aufstellung der Richtlinien hat man sich eng an den Vorgang den Preußen angelehnt.

General Seeckts Reichswehr-Befehl.

Berlin, 20. März.

Der Verlauf des Hitler-Prozesses hat gezeigt, wie von verschiedenen Seiten versucht worden ist, die Reichswehr für bestimmte politische Zwecke zu gewinnen. Ihre wirklichen und eigentlichen Obliegenheiten werden in folgendem Befehl des Generals Seeckt vom 4. November 1923 gekennzeichnet:

„Solange ich an meiner Stelle bin, habe ich die Ansicht vertreten, daß nicht von diesem oder jenem Extrem, nicht von äußerer Hilfe oder innerer Revolution, komme sie von links oder rechts, das Heil kommt, sondern, daß uns nur nüchterne, harte Arbeit die Möglichkeit zum Weiterleben gibt. Die müssen wir also auf dem Boden von Gesetz und Verfassung leisten. Ich ersuche alle Kommandeure, ihre Untergebenen auf die schweren Gefahren einer abweichenden Entwicklung hinzuweisen und jeden Reichswehrangehörigen, der sich mit politischer Tätigkeit befaßt, sofort aus der Truppe zu entfernen."

Dieser Befehl des Chefs der Heeresleitung an die Wehrkreiskommandeure wird hiermit der Oeffentlichkeit übergeben, um den Weg zu zeigen, der damals, wie schon früher, der Reichswehr gewiesen wurde und von ihr auch innegehalten worden ist.

Keine Listenverbindung zwischen Bayerischer Volkspartei und Zentrum.

München, 20. März.

Zu den umlaufenden Gerüchten über eine geplante Listenverbindung zwischen der Bayerischen Volkspartei und dem Zentrum bei den Reichstagswahlen und über einen engeren Zusammenschluß mit dem Reichstagszentrum wird dem „Bayerischen Kurier" mitgeteilt, daß eine solche Verbindung von der Bayerischen Volkspartei nicht geplant ist. Das gleiche gilt von der weiteren Pressemeldung, wonach die Bayerische Volkspartei angeblich bereit sei, einer neuen Zentrumskandidatur des sozialistischen Reichstagsabgeordneten Hermann Hoffmann keine Schwierigkeiten zu machen. Die Bayerische Volkspartei wird einen eigenen Kandidaten aufstellen.

Funkwesen-Entwickelung.

Von

Korvettenkapitän a. D. Otto Betz.

Die Funkerei, die es in des Wortes strenger Bedeutung schon lange kaum mehr gibt und die sich daher gern den Namen Radio zulegen möchte, liefert heute Millionen von Menschen Brot, Belehrung und Unterhaltung. Auf den Werdegang dieser lebenspendenden Kunst von Zeit zu Zeit zurückzublicken, ist ein Gebot der Pietät, aber auch der Nützlichkeit. Das Verstehen für das, was an Radioapparaten im täglichen Gebrauch so vieler fester und beweglicher menschlicher Behausungen steht und das Gefühl dafür, wie sich die Zukunft der Funktechnik noch gestalten mag, gewinnt durch solche Betrachtungen.

Der drahtlosen Telegraphie, wie im ersten Anfang die Bezeichnung allgemein lautete (Wireleß telegraphy), beginnt mit den Arbeiten Marconis im Jahre 1895, nachdem die wesentlichen Grundlagen der elektromagnetischen Strahlungen von Heinrich Hertz 1888 an das Tageslicht gebracht worden waren. In der Entwickelung zeigen sich einigermaßen deutlich drei Stadien. Im ersten war die Funkentelegraphie — so begann man sie in Deutschland bald zu nennen — zur Hauptsache ein großes Interesse erregendes physikalisch-technisches Experiment ohne tatsächlich Nutzungswert, im zweiten ist sie als Signalmittel von hervorragend maritimem und wirtschaftlichem Wert charakterisiert, im dritten steht ihre allgemeine politische und wirtschaftliche Bedeutung im Vordergrund. Eine scharfe Grenze zwischen diesen Abschnitten existiert natürlich nicht. So haben bis heute die elektrischen Probleme der Funkentelegraphie noch nicht an Reiz für den technischen und theoretischen Physiker verloren. Es sind nicht wenige Fragen übrig, deren Lösung die Leistungsfähigkeit der höchsten Theorie übersteigt. Die maritime Bedeutung der drahtlosen Nachrichtenübermittlung wird kaum zurückgehen, da die Verbindung zwischen Land und Schiff und zwischen Schiffen untereinander auf große Entfernungen ja gar nicht anders möglich ist.

Die Verschiebung der Verhältnisse in der Funktechnik seit 1895 ist durch ein zunächst tastendes, dann ein beispiellos schnelles und zielsicheres Vorwärtsdrängen bedingt. Während um die Zeit von 1900 bis 1902 die Gläubigen der Funktelegraphie in eine heilige Begeisterung gerieten, wenn auf eine Entfernung von einigen 10 Kilometern etwas auf einem Morsestreifen erschien, aus dem Sachverständige einen Sinn herauszulesen behaupteten, werden seit 1918 Morsezeichen-Nachrichten mit nahezu unbedingter Sicherheit über den ganzen Erdumfang übermittelt und neuerdings bringt jeder Laut, sei es Knall, Musik oder Sprache, wenn der Mensch es will, mit erstaunlicher Treue gefangen von Hertzschen Wellen in die entlegensten Teile der Kulturländer.

Für das Fortschreiten der Funkensendetechnik ist wesentlich charakteristisch, so paradox es klingt, das Zurückdrängen des Funkens. Heute werden die elektrischen Wellen fast ausschließlich durch Hochfrequenzmaschinen, Lichtbogen und Elektronenröhren erzeugt. Daher auch der Streit um den Namen Radio oder Funk. Den Leistungen der Sendetechnik wird aber durch das, was auf dem Gebiete der Empfangmittel geschaffen worden ist, zum mindesten die Wage gehalten. Am Anfange der Entwickelung in Deutschland steht Slaby, Professor in Charlottenburg und Freund des Kaisers. Er sah die maritime und militärische Bedeutung des neuen Mittels voraus und hat als erster die Bedeutung der „Abstimmung" erkannt, von 1897 bis 1900. Eine erste technische Form entstand in Zusammenarbeit mit Graf Arco, die damals als System Slaby-Arco in die kaiserliche Marine eingeführt wurde. 1898 legt Ferdinand Braun, Professor in Straßburg, durch das D. R. P. Nr. 111 518 Grund zu der weltbeherrschenden Stellung der deutschen Funkindustrie (Telefunken). Die Verdrängung des Funkens im eigentlichen Sinn des Wortes setzt durch ihn ein. Marconi hatte als Sender einen etwa vertikalen Luftdraht (Antenne), der durch eine Funkenstrecke unterbrochen war. Der Draht wurde durch ein Induktorium geladen. Mit den austretenden Funken entstanden die elektromagnetischen Wellen, über deren Maßverhältnisse ganz unzulängliche Vorstellungen bestanden. Braun legte den Funkenvorgang in einen besonderen Kreis aus Kapazität und Induktivität, dessen Eigengewinde und damit Wellenlänge 800—900 Meter) genau zu berechnen war. Die Maßverhältnisse des Vorgangs auch hinsichtlich deren Energie wurden dadurch übersichtlicher und gleichzeitig war die Strahlvorrichtung, die Antenne, nicht mehr mit der stark dämpfenden Funkenstrecke belastet. Dieser letztere Vorteil des Herausnehmens der energieverzehrenden Funkenstrecke aus der Antenne ist erst später mit voller Konsequenz in dem Löschfunkensystem der Telefunkengesellschaft zur Durchführung gekommen. Die klare Erkenntnis hierzu ist durch Professor Max Wien aus Jena bedeutend gefördert worden (1906).

Der Höhepunkt des Funkensystems war damit erreicht, und zwar etwa gleichzeitig mit dem ersten Auftreten des Lichtbogensystems des dänischen Ingenieurs Paulsen, das, wenn zunächst auch mit Mängeln, ungedämpfte Schwingungen erzeugte (Lorenz). So bedeutend das Paulsen-System als Bahnbrecher der heute herrschenden ungedämpften Wellen ist, in der Praxis blieb es im Hintergrund. 1910 beherrschen die tönenden Löschfunken die Funkenwelt, tönend weil die Funken etwa 1000mal in der Sekunde in regelmäßiger Folge einsetzten gegen früher etwa 80 mal.

Die Verbesserung der Empfänger folgte. Erst hatte man nur den Fritter als Detektor, der recht unzuverlässig war. Für die ersten militärischen Zwecke ging er aber zur Not. Es war ja schon von großem Vorteil, wenn man mit Sicherheit in einer Viertelstunde einige oft wiederholte Buchstaben dem Empfänger übermitteln konnte. Die richtige Bedeutung der Buchstaben stand im Signalbuch. Ab 1906 verschwand

der Fritter allmählich und machte den Kristalldetektoren Platz, die etwa wie Wechselstrom-Gleichrichtwirken. Gleichzeitig verzichtete man mehr und mehr auf den Schreibempfang der Morsezeichen und nahm mit dem Gehör auf, das sich als zuverlässiger erwies. Voraussetzung war ein gut ausgebildetes Spezialpersonal. Dieses trat nun überall in die Erscheinung und wurde ein wesentlicher Faktor der Sicherheit der Funkentelegraphie. Die Aufgaben der Funktechnik wuchsen jetzt mit steigender, sich überstürzender Geschwindigkeit. Während zu Anfang Einzelstehende, wie Marconi, Braun, Arco, Slaby usw., das Geschick unserer Kunst bestimmten, entstand jetzt ein Heer von Mitarbeitern und Erfindern. Die wirtschaftliche Nutzung wurde möglich erst auf Handelsschiffen; dann baute man große Stationen mit langen Wellen, um den Schiffen auch auf größere Entfernungen Nachrichten zukommen lassen zu können. Lange Wellen waren nötig, weil kurze Wellen zu stark absorbiert werden und den Zufälligkeiten der unregelmäßigen Erdoberfläche sowie den wechselnden Zuständen der Atmosphäre mehr ausgesetzt sind. Mit den langen Wellen rückte gleichzeitig die Möglichkeit näher, die Schwingungen in der Antenne durch Wechselstrommaschinen unmittelbar oder unter Einfügung von Frequenztransformatoren zu erzeugen (Wellen von 10 000 bis 20 000 Meter entsprechen 80 000 bis 150 000 Perioden in der Sekunde). So entstanden die Großstationen Nauen und Eilvese in einer seit 1906 fortlaufenden Entwickelung. In Nauen dominieren die Wechselstrommaschinen mit Frequenztransformatoren, in Amerika die Wechselstrommaschinen, die unmittelbar die Antenne speisen. Auch der Poulsensender spielt eine gewisse Rolle, nachdem er manche praktische Mängel abgestreift hat.

Politische Uebersicht.

Reichstagswahl - Kandidaten.

Die Deutsch-demokratische Partei Südwestfalens veranstaltete in Hagen ihren Bezirksparteitag. Als Reichstagskandidaten wurden aufgestellt: 1. Paul Ziegler, M. d. R.; 2. Oberlandesgerichtsrat Dr. Höpker-Aschoff, Hamm; 3. Schriftstellerin Frau v. Velsen, Unna; 4. Bäckermeister Karl Hourtz, Bochum; 5. Fabrikant Ebeling, Westhofen; 6. Landwirt Kessing, Erwitte; 7. Studienrat Dr. Terner, Gelsenkirchen; 8. Wirt Schürmann, Altena; 9. Stadtinspektorin Berta Cleven, Dortmund; 10. Geschäftsführer Doskotz, Dortmund; 11. Postassistent Stuhlmann, Hörde; 12. Kaufmann Bald, Berleburg.

Die Deutschnationale Volkspartei des Wahlkreises Westfalen-Süd (Landesverband Arnsberg) hat ebenfalls in einer in Hagen abgehaltenen Sitzung ihre Reichstags-Kandidatenliste aufgestellt. Alle Beschlüsse wurden mit völliger Einstimmigkeit gefaßt. Die Liste lautet im Beginn: 1. Dr. Mumm, Hohensyburg (Bezirk Dortmund), bisheriger Reichstagsabgeordneter des Kreises war; 2. Verlagsbuchhändler Rippel, Hagen, der Mitglied des preußischen Landtags ist; 3. Landwirt Theodor Niehus, Oelde; 4. Frau Hoffmann, Bochum, die Reichstagsabgeordnete, auf der Reichsliste gewählt, war, und die auch wieder auf der Reichsliste kandidiert; 5. Bergarbeiterführer Sauer, der an sicherer Stelle auf der Reichsliste kandidiert; 6. Eisenbahnsekretär Meuser; 7. Fabrikant Kirchhoff, Iserlohn.

*

+ **Zulassung von Gesetzen im besetzten Gebiet.** Nach einer Mitteilung des Präsidenten der Reichsvermögensverwaltung in Koblenz hat die Rheinlandkommission folgende Gesetze und Verordnungen des Reiches mit der Maßgabe, daß sie auf die Angehörigen der Rheinlandkommission und die Besetzungstruppen keine Anwendung finden, im besetzten Gebiete zugelassen: Gesetz vom 12. Mai 23 betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Gesetz vom 23. 6. 23 zur Sicherung der Prolversorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24, mit dessen Ergänzungsverordnungen vom 13. und 23. 10. 23, Verordnung vom 13. 7. 23 zur Ausführung des Art. 6 Absatz 3 des Notgesetzes, Gesetz vom 9. 7. 23 zur Aenderung des Kapitalverkehrsteuergesetzes und des Wechselsteuergesetzes, sowie deren 2., 3. und 4. Verordnung vom 14. 9. 22 und 20. 10. 23 und 27. 11. 23 über die Erhöhung der Steuersätze des Kapitalverkehrsteuergesetzes, Verordnung vom 14. 7. 23 über die Ueberleitung der Wechselsteuer, Verordnung vom 14. 9. 23 über Wechselsteuer, Zuckersteuergesetz vom 9. 7. 23, Salzsteuergesetz vom 9. 7. 23, Biersteuergesetz vom 9. 7. 23, Verordnung vom 14. 7. 23 über das Inkrafttreten des Gesetzes für Jugendwohlfahrt, die Verordnung vom 13. 2. 24 über die Fürsorgepflicht, Verordnung vom 17. 2. 24 zur Aenderung des Mieterschutzgesetzes, Gesetz vom 23. 6. 23 zur Aenderung des Landessteuergesetzes vom 30. Mai 1920.

+ **Eine Rheinlandtagung des Zentrums.** Die vor einiger Zeit beschlossene Tagung der Zentrumspartei des preußischen Landtages, die für den 5. und 6. April in Fulda anberaumt war, ist im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen auf den Herbst verschoben worden. An Stelle des sogen. Preußentages soll nunmehr am 12. April in Frankfurt ein Rheinlandstag der Zentrumspartei stattfinden.

+ **Das neue mecklenburgische Kabinett.** Im mecklenburg-schwerinschen Landtage wurde, einer Schweriner Meldung zufolge, das neue Kabinett wie folgt gebildet: Freiherr v. Brandenstein Ministerpräsident und Inneres, Amtsgerichtsrat a. D. Dietrich von Oertzen Finanzen und Landwirtschaft, Pastor Lic. D. Stammer Kultus und Justiz.

Leistungsnachprüfungen im Steinkohlenbergbau.

ay. **Berlin**, 20. März.

Das Reichsarbeitsministerium hat die Tarifparteien des Bergbaues für Dienstag, den 25. März, nach Berlin geladen, wo unter Zuziehung von Vertretern der beteiligten Ministerien nochmals über die Leistungsergebnisse im oberschlesischen, niederschlesischen, sächsischen, niedersächsischen und Ibbenbürener Steinkohlenbergbau auf Grund der Mehrarbeitsabkommen verhandelt werden soll.

Abschluß des Konkordats.

München, 20. März.

Amtlich wird mitgeteilt: Das zwischen der bayerischen Staatsregierung und dem heiligen Stuhle vereinbarte Konkordat ist nunmehr abgeschlossen. Der Reichskanzler hat namens der Reichsregierung, der das Konkordat nach Artikel 48 der Reichsverfassung mitgeteilt werden mußte, in einem an das Ministerium des Aeußeren gerichteten Brief mitgeteilt, daß gegen das Konkordat zwischen der bayerischen Staatsregierung und dem hiligen Stuhle auf Grund der Reichsverfassung Einwendungen nicht erhoben werden.

Professor Quiddes Verhaftung.

Die Verhaftung des greisen Pazifisten Professor Quidde in München hat, wie aus Genf gedrahtet wird, in einflußreichen Kreisen des Völkerbundes, die für internationale Verständigung eintreten, aufsehenerregend gewirkt. Den Münchener Prozeß und die Art, wie er geführt wird, verfolge man bereits mit Erstaunen, und man spricht mit Beunruhigung von den bevorstehenden Reichstagswahlen. Es sei sehr bezeichnend, sagt man, daß ein so friedenswilliger Mann wie Quidde verhaftet werde. — Professor Quidde steht vor der Vollendung seines 66. Lebensjahres; er ist seit dreißig Jahren politisch tätig und steht seit dem Jahre

1892 in der Friedensbewegung. Er ist Mitarbeiter der Münchener Akademie der Wissenschaften, Begründer der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, die er 1886 bis 1896 persönlich leitete, seit 1887 außerordentliches, und seit 1907 ordentliches Mitglied der Historischen Kommission, seit 1892 außerordentliches Mitglied der Historischen Klasse der bayerischen Akademie. Seit Beginn des Krieges war Quidde besonders für den Weltfrieden tätig. Seine Verhaftung erfolgte infolge eines Zeitungsartikels auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik.

Verurteilung deutscher Offiziere.

Nach einer Havasmeldung aus Amiens hat das Kriegsgericht die deutschen Majore Steinbeck und Scharr in Abwesenheit zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Die Angeschuldigten sollen während der Besatzung Diebstähle begangen haben, und zwar soll Steinbeck in Laon Wäsche gestohlen und Scharr sich an den Plünderungen in Roissol an der Somme beteiligt haben.

Der Zeigner-Prozeß.

Leipzig, 20. März.

In der Fortführung der Verhandlung wendet sich das Gericht der Erörterung der Fälle Friedrichsen und Priborsky zu, bei denen in Frage kommt, daß Frau Friedrichsen und Möbius wegen eines Begnadigungsverfahrens in der Wohnung Dr. Zeigners in Dresden mindestens 8000 Mark, ein Brillantkollier und einen Brillantring niedergelegt haben.

Möbius sagt, Zeigner habe erklärt, das Gesamtministerium müsse in der Gnadensache entscheiden. Dann sei er wieder nach Leipzig gefahren. Priborsky habe erklärt: „Die Hauptsache ist, wir haben Erfolg, dann bekommst Du ein paar schöne Schmuckstücke."

Auf die Frage des Vorsitzenden, was er mit dem Kollier wollte, das doch kein Männerschmuck sei, erklärt Möbius: Das wollte ich verkaufen. Dann erzählt Möbius, daß sie nach Dresden gefahren seien, um Friedrichsen und Priborsky glaubhaft zu machen, daß er Dr. Zeigner kenne. Die Brillanten habe Frau Friedrichsen, die die Reise nach Dresden mitgemacht habe, bei sich gehabt. Die Brillanten und das Geld habe man in Päckchen verschnürt und sei dann in Zeigners Wohnung gegangen. Frau Friedrichsen sei es dort unheimlich geworden, weil sie glaubte, Möbius wolle sie dort umbringen. Zeigner sei nicht in der Wohnung gewesen. Er (Möbius) sei dann ans Telephon gegangen und habe unter dem Namen „Otto" oder „Lehmann" bei Zeigner, der sich im Innenministerium aufhielt, angerufen und gesagt: „Ich habe einen Automobilkatalog hinterlegt." Zeigner habe darauf erwidert: Es sei gut, oder etwas ähnliches. Dann legte Möbius das Paket nieder und ging fort.

Der Vorsitzende fragt den Angeklagten Möbius, warum er die Schmucksachen, die für ihn bestimmt waren, in das Zimmer Zeigners gelegt habe. Trotz des Oberwetters ließ damals Möbius Frau Friedrichsen lange Zeit auf einer Bank draußen warten, ging dann fort und kam mit der falschen Angabe wieder, er habe Zeigner getroffen. Zeigner habe ihm später die Schmucksachen wiedergegeben und gesagt: „Machen Sie doch nicht solche Sachen." Möbius habe gleich damit gerechnet, daß Dr. Zeigner ihm die Sachen am anderen Tage wiederbringen werde.

Der Vorsitzende fragt darauf den Angeklagten: Warum haben Sie Dr. Zeigner nicht gesagt, daß die Sachen nicht für ihn bestimmt waren?

Möbius antwortet darauf: Er war sehr aufgeregt und ließ mich nicht zu Worte kommen. Die Brillanten hat Möbius dann vertauscht. Möbius will dann zu Friedrichsen gegangen sein und ihm gesagt haben: Zeigner hat sich inbezug auf die Geschenke geäußert: Das ist ja Dreck! Dann habe er noch einen Brief bekommen, den er angeblich auch an Zeigner abgeben sollte und einen zweiten Brief für sich. 3000 Mark habe ihm Zeigner zurückgegeben, diese habe er für sich verbraucht.

Zeigner schildert ferner seine Unterredung mit Möbius vor der Einleitung des Verfahrens. Möbius habe weder vorwärts noch rückwärts gekonnt. Zeigner habe ihm gesagt: „Es ist unmöglich daß Sie mich belasten. Sie sollen gesagt haben, daß Sie mich belasten wollen, daß ich Geld und Schmuckstücke genommen habe." Möbius habe damals erwidert: „Was soll denn aus meiner Frau und meiner Familie werden?"

Des weiteren wird Frau Friedrichsen unvereidigt als Zeugin vernommen. Sie hat ein Goldwarengeschäft und lebt von ihrem Manne getrennt. Das Ehepaar war wegen Hehlerei bestraft und betrieb durch Möbius seine Begnadigung. Die Zeugin schildert die Reise nach Dresden mit den Schmucksachen. Möbius habe später noch den Siegelring für Dr. Zeigner erhalten, weil er gesagt hatte, Dr. Zeigner habe die Brillanten verschwinden lassen und erklärt, es sei ein Dreck. Als das Gesuch Erfolg gehabt hatte, bekam Möbius von uns noch 50 000 Mark für Dr. Zeigner und 10 000 Mark für sich, weil er damit die Konzession für uns bezahlen wollte. Sein Verhalten zeigt aber, daß er das Geld nicht an Dr. Zeigner abgegeben hatte.

Nach einigen weiteren Feststellungen wird die Verhandlung auf Freitag vormittag vertagt.

Die Bekanntgabe der Sachverständigenberichte.

Paris, 20. März.

Nach dem „Petit Parisien" ist eine offizielle Verständigung darüber erzielt worden, daß die Berichte der beiden Sachverständigenausschüsse alsbald nach Uebergabe an den Wiederherstellungsausschuß veröffentlicht werden. Man hofft immer noch, daß diese Uebergabe vor Ende des Monats erfolgen wird. Der Wiederherstellungsausschuß wird, sobald die Berichte dem Generalsekretariat zugegangen sind, eine Sitzung abhalten und nach summarischer Kenntnisnahme der beiden Berichte eine Mitteilung an die Presse besprechen.

Polens Zugang zum Meere.

Warschau, 20. März.

Der Seim nahm einen Dringlichkeitsantrag betreffend den freien Zugang Polens zum Meere an. Auf die letzten Entscheidungen in der Memelfrage sowie betreffs Danzigs, wo Polens Interessen ignoriert würden, ersucht der Dringlichkeitsantrag die Regierung, sich mit der Frage eines ungehinderten Zuganges Polens zum Meere zu befassen. Der Antrag wurde der Außenkommission überwiesen.

Die Aussprache in Brüssel.

Brüssel, 20. März.

In der Abgeordnetenkammer wurde die Aussprache über Reparationen und Finanzen fortgesetzt. Cavalaert, einer der katholischen Flamen, erklärte in seiner Rede: Wir billigen die Haltung der Regierung hinsichtlich der finanziellen Maßnahmen. Was die Reparationen anbelangt, so erwarten wir von ihr, daß sie eine unabhängige Politik unternimmt. Darauf ergriff Theunis das Wort und sagte:

Die Situation in Belgien sei so ernst, daß die Regierung einen Aufruf an den guten Willen aller Bürger richte, um ihr bei der Regelung der Reparationsfrage behilflich zu sein. Es falle nicht schwer, die Regierung für sämtliche Uebelstände verantwortlich zu machen. Man dürfe jedoch nicht den Ursprung dieser Uebelstände vergessen, namentlich nicht den schlechten Willen Deutschlands, das sich seinen Verpflichtungen gegen Frankreich und Belgien entzog, gleichzeitig aber 3 Milliarden Goldmark zur Wiederinstandsetzung seiner Eisenbahnen verausgabte.

Theunis wies ferner darauf hin, daß die Finanzlage sich wesentlich gebessert habe. Die Aussprache wird fortgesetzt und wahrscheinlich am Donnerstag auch über die Vertrauensfrage abgestimmt.

Die französischen Kammerwahlen.

Paris, 20. März.

Es wird allgemein angenommen, daß in dem morgigen Ministerrat nunmehr endgültig der Tag bestimmt werden soll, an dem die Kammerwahlen stattfinden. Aller Voraussicht nach werden die Wahlen nicht am 11. Mai vorgenommen werden, da an diesem Tage die Feier für die Jungfrau von Orleans stattfindet. Am 4. Mai will man nicht wählen, weil auf diesen Tag die deutschen Reichstagswahlen festgesetzt sind. Vermutlich werden die Kammerwahlen am 18. Mai vorgenommen, wenn nicht die Regierung sich für den 17. April, was höchst unwahrscheinlich ist, entschließen sollte.

Vor einer Rede Poincares.

Paris, 20. März.

Poincaré hat dem Vorsitzenden des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten mitgeteilt, er werde am nächsten Dienstag vor dem Ausschuß erscheinen und alle notwendigen Auskünfte über die auswärtige Lage, namentlich aber gewisse Aufklärungen über den zu ratifizierenden Friedensvertrag von Lausanne geben.

Der tschechisch-französische Vertrag.

Beneschs Erklärungen im Parlament.

Prag, 20. März.

Nach einer Meldung des Tschechoslowakischen Pressebureaus forderte der Abg. Dr. Kafka (Tschech. Demokr. Freiheitspartei) im Außenausschuß des Abgeordnetenhauses Benesch auf, sich dazu zu äußern, wie weit die vom „Berliner Tageblatt" veröffentlichten Vereinbarungen auf Wahrheit beruhen. Aus dem Artikel 2 und den folgenden des tschechisch-französischen Vertrages sei zu entnehmen, daß es sich bei dem tschechisch-französischen Bündnisvertrag um einen Rahmenvertrag handle, zu dem gewisse Ausführungsverträge notwendig seien. Dr. Kafka fragte den Außenminister, ob er der Ansicht sei, daß diese Ausführungsverträge dem Völkerbund zur Registrierung bekanntgegeben seien. Dr. Benesch erwiderte:

Er hege großen Zweifel, ob er sich mit diesen Angelegenheiten befassen solle, da er sich ungern mit unerlösen Dingen beschäftige. Er habe schon einige Male öffentlich erklärt, daß er keine Geheimverträge abschließe oder unterzeichne, und er werde dies auch in Zukunft nicht tun. Es sei nicht möglich, alle Falsifikate, die in der ganzen Welt fabriziert würden, immer zu dementieren. Er sei weit davon entfernt, den Mitgliedern des Außenausschusses zuzumuten, daß sie derartigen Fälschungen Glauben schenkten.

Benesch betonte schließlich, daß zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland während der letzten fünf Jahre kein Mißverständnis bestand und fragte, was für ein Zweck mit der Veröffentlichung des „Berliner Tageblatts" verfolgt werde und warum sie vom Wolffbureau verbreitet worden sei. (Das Wolffbureau bemerkt hierzu, daß es sich für verpflichtet halte, derartige Blättermeldungen unter Angabe der Quelle seinen Kunden mitzuteilen. Es wäre aber sicher zweckmäßig und ein leichtes gewesen, daß das Wolffbureau die aufsehenerregende Nachricht vor der Weitergabe verifiziert und ihr eine Aeußerung der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Berlin angefügt hätte. D. Red.)

Wenn die Flamme tanzt.

Von

Leonie Meyerhof-Hildeck.

Sie schritt vor den beiden Männern über das Großstadtpflaster mit dem eleganten, leicht auf- und niederzuckenden Gange einer tanzenden Flamme, einer hohen, schlanken Flamme.

Erik nahm diese fast einschüchternde Sicherheit in der Anmut, diese weibhafte Verführung langsam in sich auf als einen ihm vorbestimmten Rausch. Und dabei redete er weiter, sich kaum Atem für ein Satzzeichen gönnend, erzählte von seinem erst vorgestern abgebrochenen, mehrmonatigen Aufenthalt in England und empfand peinlich, daß seine Berichte keineswegs geistdurchfunkelt — daß sie in ihrer gewaltsamen Lebhaftigkeit nichts als vorwärtsgepeitschte Plattheiten waren. England, ein Land, in dem schon die Babies Politik verzapften!. In dem jeder Omnibusgast von den ersten Leuten des Landes vertraulich mit dem Vornamen wie von Biertischfreunden sprach. . . Und das und das hatte er über die Deutschen, so und so über Deutschland urteilen hören —

Um alles in der Welt: der Mann an seiner Seite, sein alter Freund Georg, war einmal der angetraute Mann dieser verwirrend bestrickenden Frau gewesen! Hatte sie damals — es mochten sieben Jahre sein — plötzlich von sich gestoßen einer Untreue halber, und war mit beiden Füßen in eine Ehe mit einer braven, temperamentlosen, lammfrommen Alltagsfrau gesprungen, die ihm drei Kinder geschenkt hatte . . . Ein solches Weib haben und es fahren lassen! . . . Still nur! Oder vielmehr: weitergeschwatzt! Georg durfte gar nicht merken, wer da vor ihnen ging.

Die Kunst war: solch eine Frau überhaupt nicht zur Untreue kommen zu lassen. Sie fortgesetzt in Atem halten. Ihre Phantasie gewaltsam an sich binden, sie durch tausend Verwandlungen unterhalten und überrumpeln. . . . Oh, er selbst vermaß sich — natürlich, wenn er sie hätte. . . . Teufel, warum eigentlich sollte er sie nicht haben? Er war der Mann dazu. Wäre Georg jetzt nicht neben ihm, — auf der Stelle würde er die alte Bekanntschaft erneuern und erste Angeln auswerfen. . . . „Uebrigens, weißt Du, kein Engländer hat je die Psyche des heimischen Mittelstandes so überzeugend gefaßt wie Galsworthy."

„Zweifellos," stimmte Georg in verbindlicher Zerstreutheit zu. „Aber findest Du nicht, daß sie" — mit Blick und Kopfbewegung wies er auf die voranschreitende Frau — nach wie vor Bezauberung ist?"

Der Ertappte errötete wie ein Gymnasiast: „Ich dachte . . . ich hoffte —"

„Ich wäre augenkrank? Oder immun gegen das Gift von so viel Charme und Eleganz — bloß weil ich einmal Eigentümer war?"

„Das sagst Du nun ganz sachlich. Du bist ein Original: so glücklich zu sein in zweiter Ehe — in der gesuchten, endlich gefundenen Treue! Ich verstehe Dich ganz gut: Du kannst objektiv bewundern, was Dich doch nicht beglücken konnte. Nun hast Du auch noch Kinder —"

„Die zu ihrem Glück alle drei auf Laura arten. Ich sehe wie ein Visionär ihren wundervoll ebenen Weg, wie mit dem Lineal gezogen, auf dem sie zwischen ungeahnten Föhrnissen hindurch zu den behaglichen Polstersesseln hochbürgerlicher Würdigkeit gelangen werden! Ein wahrer Trost, diese Vision. Und weißt Du: den dazu nötigen Fonds, den erarbeite ich ihnen eben. Erik, Du müßtest mich schuften sehen! Nicht die leiseste Ahnung hatte ich früher, daß ein Mensch wie ich so rasend arbeiten kann. Aber — das Gewissen. . . Sie sollen einmal nicht von mir sagen können —"

„Donnerwetter!" Erik war ehrliche, staunende Bewunderung. „Du, das hätte ich auch nicht von Dir gedacht, um aufrichtig zu sein. Sieh mal, das ist doch interessant, wie die moralischen Potenzen Räder und Riemen der gleichen seelischen Maschine sind. Mir kam Dein Gang jahrelang wie ein Zickzackweg vor: jetzt dieser Anstieg —"

„Anstieg?"

„Anstieg, ja. Moralischer Anstieg. Das also lag in Dir! Darum war es für Dich gegebene Sache, Dich von — von ihr loszureißen und in die entgegengesetzte Sphäre einzutauchen —"

„Rasch vom prickelnden Kohlensäurebad in die gleichmäßig laue Abspülwanne, meinst Du."

„Na, ungefähr wohl. Nur in schmeichelhafteren Formen ausgedrückt."

„Ausdrucksweise! Hm. Lackanstrich."

„Ich," monologisierte Erik, den Anblick der vor ihm tanzenden Flammenfrau in sich eintrinkend, „ich bin ja nun auf dem entgegengesetzten Prinzip aufgebaut. Ich kann seelisch nur in Gefahren leben. Ich gehöre zu den Outsidern der Hölle, den Auserwählten Satans. Ich muß, um gesotten zu werden, nicht erst in den Dante-Kessel: ich muß mich selbst mit Oel begießen und das Streichholz daran halten. . . Darum — will ich Dir was sagen, Georg: Die Frau da vor uns, die ist für keinen anderen geboren als für mich."

„Soso. Für Dich also."

„Jawohl, für mich!" Erik war nachdrückliche Richtungs-Energie. „Aber, Du, nicht wahr? Das darf uns nicht trennen, daß ich Dein Nachfolger werde. Du kannst dann von der sicheren Zuschauerloge aus beobachten, wie ich sie nicht nur erobere, sondern mit welchen Mitteln ich sie festhalte. Meine Hölle wird sein, daß ich mich nur auf das eine konzentriere: sie mir zu bewahren. Mir nämlich wird sie ganz bestimmt nicht untreu werden —"

„Davon bin ich überzeugt."

Na, sich mal, das ist geradezu groß von Dir, das einzusehen!" Eriks Stimme stieg ins Frohlockende empor. „Für Dich ist die leichte, sanfte Moral, die freiwillig geleistete Treue — für mich die erzwungene. Die werde ich trinken wie Glühwein, Georg. Es ist zwar keine Kleinigkeit, das Flagellantentum des Liebeswächters auf sich zu nehmen —"

„Wir sind nicht an allen Punkten so weit voneinander entfernt, wie Du meinst," sagte Georg mit rätselhaftem Lächeln. „Freilich — an erzwungene Treue glaub' ich nicht. Wenn ich mich dahinein versetze: einer Frau wie ihr gegenüber sollte man vom Anfang an mit der Möglichkeit einer Untreue rechnen."

„Ich? — Nie! Das könnte ich nicht. Das braucht' ich auch nicht!" fuhr Erik überlegen heraus.

„Vielleicht kommt es auf etwas ganz anderes an," sagte Georg langsam mit eigentümlich dunklem Ton. „Nämlich darauf: sich klar zu werden, ob die Liebe volle Tragfähigkeit hat. Ob man geneigt ist, für das Glück, zu besitzen, alles zu zahlen, auch den ungeheuersten Preis, den ein Mann zahlen kann. Denn darauf mußt Du gefaßt sein. Was einmal geschehen ist, kann immer wieder geschehen. Kann! Muß vielleicht. Muß, in dem Falle, daß die Sternenbahnen sich an dem gefährlichen Punkte kreuzen. Das liegt nicht in unserer Hand. Hier gilt es mehr als List oder Zwang — es ist einfach Schicksal . . . Hölle und Himmel sind eins; es kommt nur auf unsern Standpunkt an, auf die Beleuchtung, die Perspektive. . . Armer Erik! Oder vielleicht: glücklicher Erik! Dir wird Anita niemals untreu werden!"

Bei der Nennung ihres Namens wandte die bezaubernde Frau den Kopf und wurde ein einziges strahlendes Lächeln für Georg. Mit plötzlich zu Stein erkaltendem Herzen erkannte Erik, daß hier zwei jahrelang getrennte Wege unabwendbar von neuem auseinanderzu liefen.

Meinem eben verwitweten Freunde.

Nicht trösten will ich, Freund; du starrst mich an,
Welch leeren Klang dies Wörtlein „Trost" bedeutet!
Dein Geist, der deiner Toten Geist begleitet,
Tut jeden Trostversuch in Acht und Bann.

Ich aber bin ein kühn verweg'ner Mann,
Dek Traum stets hoch, hoch über Wolken schreitet,
So künd' ich dies: ihr irdischer Tod bereitet
Heut Glück so rein, wie's nie ein Mensch ersann.

„Wem?" stöhnst du auf. — Im ewigen Sonnenaufgang
Schwebt feierlich der Engel heil'ge Schar,
Zu denen ihre Seele sich hinaufschwang.

Nun tönen selig ihre Willkommschöre.
Schon singt sie mit; da schweigt die heilige Schar.
Sie singt allein: „Ich sing', daß er mich höre."

Hugo Salus.

= **Zum Intendanten des Stadttheaters in M.-Gladbach** ist unter 102 Bewerbern der zeitige Intendant des Hamborner Stadttheaters, Johannes Heinrich Braach, berufen worden.

= **Ein Theaterskandal in Reichenberg.** Bei der Uraufführung des Beamtenstahres „Der Aal" von Robert Scheu kam es im Reichenberger Staatstheater zu großen Skandalszenen, die von den Deutschnationalen wegen eines Artikels von Robert Scheu, der die deutsche Nibelungensage bespöttelte, veranstaltet wurde. Der Skandal nahm einen derartigen Umfang an, daß die Vorstellung frühzeitig abgebrochen werden mußte. Die Demonstranten hatten Trompeten und Pfeifen mitgebracht, auf denen sie einen ohrenbetäubenden Lärm veranstalteten. Vergebens versuchte der Direktor des Theaters, die Ruhe wieder herzustellen.

Annahme des Jugendwohlfahrtsgesetzes.

Dr. Porsch 40 Jahre M. d. L.

Berlin, 20. März.

Der erste Vizepräsident des preußischen Landtages, Dr. Porsch, gehört dem Preußenparlament mit dem heutigen Tage 40 Jahre ununterbrochen an. Seit dem 27. März 1903 war er nacheinander im Abgeordnetenhaus, der Landesversammlung und dem Landtage erster Vizepräsident. Präsident Leinert gedachte zu Beginn der heutigen Tagesordnung in einer Ansprache dieses Jubiläums und sprach den Abgeordneten Dr. Porsch die Glückwünsche des Landtages aus. Dem Jubilar wurden darauf von allen Seiten des Hauses noch persönlich die Glückwünsche ausgesprochen, ebenso vom Ministerpräsidenten Braun. Dr. Porsch dankte und erklärte, er werde, wenn der liebe Gott ihm Kraft dazu verleihe, gern im Dienste des Vaterlandes weiter arbeiten.

Zur Geschäftsordnung fordert

Abg. von Campe (Dt. Vp.) einen Urantrag seiner Partei und des Zentrums über die Hinausschiebung des Termins für die Gemeindewahlen bis zum 1. Juni 1924 noch heute zur Beratung zu stellen. Da die Abgg. Katz (Komm.) und Graefinski (Soz.) Widerspruch dagegen erheben, ist dies geschäftsordnungsmäßig nicht möglich.

In Fortsetzung der zweiten Beratung des Ausführungsgesetzes zum Reichsjugendwohlfahrtsgesetz wird der § 2 über die Bezirksabgrenzung, wonach für jeden Stadt- und für jeden Landkreis ein Jugendamt zu errichten ist (in Berlin für jeden Verwaltungsbezirk) unverändert in der Ausschußfassung angenommen. § 6 führt die Personen auf, die dem Jugendamt angehören. Nach § 6a sollen teilnehmen mit beratender Stimme die Kreisschulräte, der Kreismedizinalrat, der Gewerberat und der Vormundschaftsrichter, ferner zwei Vertreter der Lehrerschaft. Vom Zentrum, der Deutschen Volkspartei und den Demokraten ist beantragt, auch die Vertreter der Lehrerschaft zu stimmberechtigten Mitgliedern des Jugendamtes zu erklären. Die §§ 6 und 6a mit dem Antrage des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten werden angenommen. Das Gesetz soll am 1. April 1924 in Kraft treten. In der sich sofort anschließenden dritten Lesung bestätigt das Haus die Beschlüsse der zweiten Beratung. In der Schlußabstimmung wird der Entwurf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten genehmigt.

Das Haus tritt in die erste Beratung des vom Staatsrat vorgeschlagenen Entwurfs zur Aenderung des Gesetzes über die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundvermögen ein.

Staatssekretär Weber verliest mehrere vom Ministerium herausgegebene Erlasse, durch die den Beschwerden der Grundbesitzer hinsichtlich der Nachprüfung des Steuerwertes nach Möglichkeit Rechnung getragen werden soll.

Die Vorlage geht an den Hauptausschuß.

Nach Erledigung kleiner Vorlagen wird die vom Ausschuß vorgeschlagene Aenderung der Geschäftsordnung im Interesse der Kostenersparnis angenommen. Danach kann in besonderen Fällen von der allgemeinen Verteilung der Vorlagen abgesehen werden. Verordnungen werden nur im ganzen beraten. Die Redezeit darf für einen Abgeordneten eine Stunde nicht überschreiten.

Das Haus vertagt sich auf Freitag 12 Uhr. Bei Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung fordert Abg. Dr. von Campe (Dt. Vpt.) erneut die Beratung des Antrages über die Verschiebung der Gemeindewahlen auf den 1. Juni. Abg. Kreszinski (Soz.) widerspricht. Da mehr als 15 Abgeordnete widersprechen, kann dem Antrage nicht entsprochen werden.

Ein Protesttelegramm Tschitscherins an Poincaré.

Moskau, 20. März.

Wie die Russische Telegraphen-Agentur mitteilt, richtete der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, an den französischen Ministerpräsidenten ein Telegramm, in dem er namens der Sowjetregierung gegen die Unterstützung protestiert, die das französische Parlament der Annexion Bessarabiens durch Rumänien angedeihen lasse:

Tschitscherin erinnert daran, daß Frankreich zur Zeit der Besetzung Bessarabiens durch das rumänische Heer die offizielle Erklärung abgegeben habe, daß die Besetzung nur zeitweilig und aus humanitären Rücksichten erfolgt sei. Der am Vorabend der Unterhandlungen zwischen der Sowjetregierung und Rumänien gefaßte Beschluß des französischen Parlaments, die Annexion Bessarabiens durch Rumänien anzuerkennen, könne nur als eine Einmischung einer dritten Macht angesehen werden. Diese Einmischung verhindere einen dauerhaften Frieden und verlängere die Unsicherheit der Verhältnisse in jenem Teile Europas.

Tschitscherin sagt weiter, die Sowjetregierung lenke die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf die Tatsache der Vergewaltigung der elementarsten Rechte der bessarabischen Bevölkerung durch die rumänische Besetzung, und sie mache die französische Regierung für die durch die Besetzung verursachten Schäden verantwortlich, die Sowjetregierung werde aus dem dargelegten Tatbestande die notwendigen Folgen ziehen.

Die Streikbewegung in England.

London, 20. März.

Der Transportarbeiterverband hat das gesamte Personal der Londoner Trambahn und Omnibusse angewiesen, Freitag um Mitternacht in den Streik zu treten, falls nicht bis dahin eine befriedigende Regelung zustandegebracht werden sollte.

Infolge der Entscheidung der Werftarbeiter von Southampton, den Streik fortzusetzen, ist mit der Möglichkeit einer allgemeinen Aussperrung der Werftarbeiter in England zu rechnen.

Der Exkalif in der Schweiz.

Zürich, 20. März.

Bundesrat Motta als Vorsteher des eidgenössischen politischen Departements erstattete dem Bundesrat Bericht über den Besuch seines Sekretärs Traversini beim Exkalifen in Territet, wo ihm die Bedingungen mitgeteilt wurden, unter denen sein weiterer Aufenthalt in der Schweiz möglich ist:

Der Exkalif hat sich nicht nur jeder politischen, sondern auch religiösen Betätigung in der Schweiz zu enthalten; es kann auch keine Rede davon sein, daß der Kongreß der Muselmanen, den der Exkalif anstrebt, auf schweizerischem Boden abgehalten wird. Was die Stellung des Kalifen in rechtlicher Beziehung anbetrifft, so kann nach der Auffassung des Bundesrates ihm keine Exterritorialität zuerkannt werden.

Der Versuch einer Gleichstellung der Stellung des Exkalifen mit der des Papstes wird als nicht zulässig erklärt, da der Exkalif niemals Souverän war; seine frühere kirchliche Stellung war allenfalls mit der eines Bischofs zu vergleichen, dem aber keine Exterritorialität zukommt. Der Exkalif sei als gewöhnlicher Privatmann zu betrachten, der das schweizerische Asylrecht genießt, solange er nicht gegen die ihm bekanntgegebenen Bedingungen dieses Asylrechts verstößt.

Russisch-chinesische Spannung.

London, 20. März.

„Daily Mail" meldet aus Peking: Die chinesische Regierung hat gestern dem russischen Sowjetabgesandten Karacham befohlen, China zu verlassen. Die dafür angegebenen Gründe sind, daß Karacham das chinesische Auswärtige Amt in einer Note beleidigt habe. Die letzte dieser Noten sei in ein Ultimatum ausgelaufen, das China drei Tage gewähre, innerhalb deren es die Sowjetregierung offiziell anerkennen sollte. Die Lage sei gespannt. Die Bolschewisten hätten die Kontrolle über die Mongolei und könnten durch die Mandschurei marschieren. Es sei zweifelhaft, ob der Generalgouverneur der Mandschurei Marschall Tschang Tso Lian versuchen würde, sie aufzuhalten.

Kurze Mitteilungen.

Infolge weiterer Abbaumaßnahmen im Bereich der Reichsverkehrsverwaltung soll ein Teil der ausgewiesenen Eisenbahnbeamten zum 1. Mai zur Entlassung kommen; wie aus Darmstadt gemeldet wird, hat die hessische Regierung gegen diese Maßnahme entschieden Einspruch erhoben.

*

Die Bank von England hat nach einer Meldung des Londoner „Daily Telegraph" der neuen Schachtschen Golddiskontbank 5 Millionen Pfund Sterling Kredit eröffnet.

*

Der Metallarbeiterstreik im französischen Industriezentrum von St. Etienne nimmt weitere Ausdehnung an. 12 000 Arbeiter befinden sich im Streik; die Polizei hat umfangreiche Maßnahmen getroffen, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

*

Nach einer Reutermeldung aus Jerusalem hat König Hussein beschlossen, einen beratenden Ausschuß nach Kalifatis zu bilden und ferner eine Weltkonferenz der Muselmänner einzuberufen, um zu entscheidenden religiösen Fragen Stellung zu nehmen.

*

Der amerikanische Senat hat die Ernennung von Wilburn zum Marinesekretär als Nachfolger Denbys bestätigt.

Von amtlicher Seite in Paris wird mitgeteilt, daß der Flieger Laporte auf einem Wasserflugzeug mit einer Last von 250 Kilogramm 3760 Meter gestiegen ist und so den Weltrekord geschlagen hat.

Neues aus aller Welt.

Achtzehnjähriger Massenmörder. In Landelies in Wallonien wurde ein achtzehnjähriger Bursche verhaftet, der mit einem fünfzehnjährigen Freund nicht weniger als acht Menschen getötet hatte. Die Opfer waren Leute, die am Ufer der Sambre spazierten. Sie wurden von beiden niedergestochen. Die Leichen wurden dann ausgeplündert und ins Wasser geworfen.

Influenza auf einem englischen Kriegsschiff. Nach einer Meldung aus Gibraltar ist unter der Besatzung des Schlachtschiffes „Royal Sovereign" der atlantischen Flotte eine Influenza mit Typhuscharakter ausgebrochen. Ueber hundert Mann der Besatzung mußten in ein Hospital gebracht werden.

Der älteste Amerikaner. Der frühere Bundessenator Kornelius Cole, der jetzt 102 Jahre alt ist, hat, wie aus Los Angeles in Kalifornien gemeldet wird, einen schweren Grippeanfall glücklich überstanden und befindet sich bereits wieder außer Bett.

Marineflugzeug verbrannt. Ein Marineflugzeug hat nordwestlich von Tokio Feuer gefangen. Fünf Mann der Besatzung sind ums Leben gekommen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die neuen Beamtengehälter.

A Berlin, 21. März. (Eig. Drahtber.)

Der Reichsrat hat in seiner gestrigen Plenarsitzung die Vorlage über die Neuregelung der Beamtenbesoldung vom 1. April ab ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen. Die Neuregelung bringt den Beamten aller Gruppen eine ungefähr im selben Verhältnis liegende Erhöhung der Beamtenbezüge. Auch nach Vorwegnahme des Jahresbedarfs infolge der zu erwartenden Steigerung der Mietpreise verbleibt allen Beamten eine gleichmäßige reine Besoldungsaufbesserung, die mehr als 13 Prozent beträgt. Die Neugestaltung des Ortszuschlages hat also keine Bevorzugung bestimmter Gruppen zur Folge. Die 20prozentige Erhöhung des Kinderzuschlages bedeutet eine Maßnahme zugunsten der wirtschaftlich Schwächsten, namentlich der unteren Besoldungsgruppen, und der Kinderreichen. Vom 1. April ab werden die Beamten im Vergleich zu ihren Friedensbezügen folgende Beträge erreichen:

Ledige Beamte:		Verh. Beamte mit 2 Kindern:
Gruppe III	68 Proz.	88 Prozent.
Gruppe IV	78 „	97 „
Gruppe V	74 „	90 „
Gruppe VII	56 „	65 „
Gruppe X	49 „	53 „
Gruppe XIII	48 „	51 „
Gruppe BIII	46 „	48 „

Diese Sätze erhöhen sich in Orten, in denen Ortssonderzuschläge bezahlt werden, die beispielsweise in Berlin 6 Prozent betragen.

Dr. Schacht bei den Sachverständigen.

A. Paris, 21. März. (Eig. Drahtber.)

Nachdem der Unterausschuß des ersten Sachverständigenkomitees gestern vormittag über die deutsche Goldnotenbank beraten hatte, trat er am Nachmittag erneut zu einer Sitzung zusammen, in der sich Reichsbankpräsident Dr. Schacht über die Statuten der deutschen Emissionsbank äußerte. Um 4 Uhr nachmittags trat das Redaktionskomitee des ersten Ausschusses zusammen, der im Anschluß an die Sitzung um 5 Uhr eine Vollsitzung unter dem Vorsitz des Generals Dawes abhielt, um den bis jetzt fertiggestellten Teil des Schlußberichtes einer Prüfung zu unterziehen. Auch der zweite Ausschuß tagte gestern unter dem Vorsitz von Mac Kenna.

Kardinal Faulhaber über seine Amerikareise.

München, 20. März.

Der Generaldirektor des „Bayerischen Kurier", Prälat Dr. Müller, nahm die letzten Vorkommnisse im Hitlerprozeß zum Anlaß, den Kardinal Faulhaber um eine Unterredung zu bitten, deren Ergebnis heute im „Bayerischen Kurier" ausführlich veröffentlicht wird. Danach erklärte Kardinal Faulhaber:

Er habe in seinen vielen Reden und Ansprachen in Amerika ein einziges Mal die Versenkung der „Lusitania" und die Begleiterscheinungen des Einmarsches in Belgien mit einem Satz erwähnt. Er habe gesagt, daß er kein Lobredner seines Volkes sei und frei über die Fehler seines Volkes spreche. Dabei habe er an den Lusitania-Fall und an die Begleiterscheinungen des deutschen Einmarsches in Belgien erinnert. Niemals habe er die Versenkung der „Lusitania" als ein Verbrechen bezeichnet. Er wolle hoffen, daß man beim deutschen Volke so viel rechtliches Denken voraussetzen dürfe, um den Unterschied zwischen einem Unrecht, einem Verbrechen und einem Fehler zu verstehen. Ein Unrecht sei die Versenkung der „Lusitania" nicht gewesen und doch sei sie objektiv ein großer Fehler gewesen. Vielleicht der größte Fehler im Kriege, weil er den Eintritt Amerikas in den Krieg und damit den für Deutschland unglücklichen Ausgang des Krieges im Gefolge hatte.

Von ernsten Männern sei ihm versichert worden, jener Abend hätte für die Aussöhnung der beiden Völker einen großen Schritt vorwärts bedeutet. Durch mehr als hundert Zeitungsausschnitte könne er beweisen, daß er mit seiner Amerikareise dem deutschen Volke einen wirklichen Dienst erwiesen habe.

Folgen des Münchener Novemberputsches.

München, 20. März.

Vor dem Münchener Volksgericht kamen zwei Fälle zur Verhandlung, welche mit den Novembervorgängen des Vorjahres in Zusammenhang stehen. Wegen Raubes in Tateinheit mit Amtsanmaßung wurde der Mechaniker Weinzierle zu 3 Monaten Gefängnis und wegen Amtsanmaßung der Assistent Kröger zu 160 Goldmark Geldstrafe verurteilt. Beide hatten am 9. November 23 bei einem Direktor in der Isaaningerstraße unter der Androhung von Waffengewalt die Herausgabe von Devisen und Waffen verlangt, wobei sie erklärten, im Auftrage der neuen Regierung die Räume durchsuchen zu müssen. Nach Aushändigung einer tschechischen Hundertkronennote und einer Pistole waren die Eindringlinge abgezogen. Der zweite Fall betraf Vorgänge nach der Versammlung im Bürgerbräu unter Führung des Kaufmanns Hübner drang ein Menschenhaufen in verschiedene Gaststätten und Privatwohnungen ein, um nach Juden zu fahnden. Die Demonstranten zogen auch zur Wohnung des Abgeordneten Auer, dessen Festnahme ihnen aber nicht gelang. Das Urteil lautete wegen Landfriedensbruches bzw. erschwerten Hausfriedensbruches für Hübner auf 7 Monate Gefängnis, für den Angeklagten Bankbeamten Deiß auf 3 Monate Gefängnis.

Churchill geschlagen.

London, 21. März.

Nach der endgültigen Feststellung wurde bei der Ersatzwahl für den Bezirk Westminster Ably Nicholson mit 8187 gegen Churchill gewählt, der 8144 Stimmen erhielt.

Die französische Armeereform.

Paris, 21. März.

Die Kammer hat gestern vormittag die Debatte über das neue Armeegesetz fortgesetzt und die Artikel 8 bis 27 angenommen. Artikel 26 erteilt dem Ministerrat die Vollmacht, durch einen Beschluß, der durch die Unterschrift des Präsidenten der Republik zum Dekret erhoben wird, die Mobilmachung anzuordnen.

Französische Kammerwahlen am 11. Mai.

Paris, 21. März.

Der Ministerrat hat gestern vormittag den 11. Mai als Termin für die Kammerwahlen angesetzt.

Vertrauensvotum für Thennis.

Brüssel, 21. März.

Die Deputiertenkammer hat mit 92 der Liberalen und Katholiken gegen 69 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen eine Tagesordnung angenommen, die dem Kabinett das Vertrauen ausspricht.

Dies und das.

Mölln (Lauenburg), 21. März.

Durch eine Feuersbrunst wurden gestern im Dorfe Schmielau sechs Häuser vollkommen eingeäschert.

Dresden, 21. März.

Der sächsische Landtag lehnte in seiner heutigen Sitzung den deutschnationalen Antrag auf sofortige Auflösung des Landtages in namentlicher Abstimmung mit 49 gegen 42 Stimmen ab und vertagte sich bis zum 6. Mai.

Kleiderstoffe für das Frühjahr!

Moderne Schotten u. Streifen	doppeltbreit für Röcke und Kleider, Ia. Qualitäten . . . per Meter 7.50, 6.50, 4.50, 2.50,	1.60
Reinwollene Cheviots	130 cm breit, marine und schwarz, und die modernen Farben, beste Qualitäten per Meter 4.80, 3.90,	2.90
Reinwollene Popeline	ca. 110 cm breit, beste gezwirnte Qualitäten, in allen modernen Farben, per Meter 5,90,	5,20
Foulée-Tuch	reine Wolle, für Kleider und Blusen . . . . . per Meter 3.90,	3.20
Kammgarn u. Gabardine	reine Wolle, 130–150 cm breit nur allerbeste Qualitäten, für Mäntel, Jackenkleider u. Mantelkleider, in allen modernen Farben, marine und schwarz . . . . . per Meter 14.50, 12.50, 9.80,	7.90
Reinwollene Tuche	130–140 cm breit, für Mäntel und Kleider, in allen modernen Farben, per Meter 11.20, 10,40,	7.90
Reinwollene Ripse	130–140 cm breit, in allen modernen Farben, für Kleider und Mäntel . . . . . per Meter 14.50,	12.50
Reinwollene Covercoats	130–150 cm breit, für Jackenkleider, Herren- und Damen-Mäntel, nur Ia. Qualitäten . . . . . per Meter 24.00, 16.50,	14.50
Englische Kostüm-Stoffe	130–140 cm breit, prima Qualitäten, für Jackenkleider und Mäntel . . . . . per Meter, 12.50, 10.50, 7.50, 5,60.	4.50
Imprägnierte Stoffe	reine Wolle, 130–140 cm breit, für Mäntel und Sportkleider . . . . . per Meter 17.00, 14.00,	12.00
Elegante Kammgarnstreifen	reine Wolle, 130 cm breit, Ia. Qualität, in den neuesten Farbenstellungen, für Jackenkleider und Mantelkleider . . . . . per Meter	11.50
Lindener Samt	70 cm breit, schwarz und alle modernen Farben . . per Meter	10.80
Crepe de Chine u. Eolienne	in allen Modefarben nur Ia. Qualitäten, per Meter 12.50,	9.80
Weisse Wollstoffe	130 cm breit, in Gabardine, Kammgarn und Cheviot, für Kleider u. Röcke, nur beste Qualitäten, besonders preiswert	
Damassé-Seide	ca. 90 cm breit, in eleganten, neuen Mustern, beste Qualitäten . . . . . per Meter	6.50

Preise in Billionen-Mark. **Anzug-Stoffe** nur allerbeste, reinwollene Kammgarn-Maßware, in blau und modern gemustert, ca. 150 cm breit, per Meter 22.40, 20.80, **19.20** Preise in Billionen-Mark

Erster Stock! Keine Schaufensterunkosten! Keine hohen Ladenmieten! Kleine Personalspesen!

Etagen-Geschäft

S. & M. Bernstein

Bochum, Markiplatz 3 (Alter Markt).

Kein Laden! Nur gute Qualitäten! Konkurrenzlos billig!

Der Lenz
und seine Mode

FÜR HERREN-JÜNGLINGE U. KNABEN

Alle maßgebenden Neuheiten in riesiger Auswahl

Moderne Herren-Anzüge
Mk. Bill. 20.00 24.00 27.00 30.00 33.00
36.00 40.00 45.00 50.00 60.00 und höher

Neue Herren-Überzieher
Mk. Bill. 30.00 33.00 36.00 40.00 42.00
45.00 50.00 55.00 60.00 65.00 und höher

Feine Jünglings-Anzüge und Mäntel
Mk. Bill. 18.00 20.00 24.00 29.00 35.00 45.00 und höher

Reizende Knaben-Anzüge und fesche Mäntel
Mk. Bill. 9.00 12.00 15.00 20.00 28.00 35.00 und höher

Beachten Sie bitte meine Frühjahrsdekorationen.

HERNE **Tüschen** BUER

BOCHUM * Obere Marktstrasse 18

1924 1924

Frühlings-Anfang

Saison-Eröffnung

Wir zeigen in unseren Schaufenstern
die neuesten
Frühjahrs-Moden
in
Damen- und Kinderkleidung
Seiden und Sommerstoffen

Die Waren zeichnen sich ganz besonders durch neue Formen, aparte Farben, beste Qualitäten aus und genießen den Vorzug außergewöhnlicher Preiswürdigkeit.

Gebrüder Abraham Bochum
Brück- u. Heinrichstr.-Ecke

Bochumer Nachrichten.

Wohin mit den Schwerkriegsbeschädigten?

Ein offener Brief des Reichstagsabg. Otto Thiel.

Der Reichstagsabgeordnete Otto Thiel, der Vorsitzende des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener hat an alle privaten und behördlichen Arbeitgeber und an alle verantwortungsfreudigen Volksgenossen einen Brief gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Der schwere wirtschaftliche Druck, der infolge unserer außenpolitischen Abhängigkeit auf dem ganzen Volke und seiner Wirtschaft lastet, versagt es uns, in sozialpolitischer Hinsicht das zu erfüllen, was die Besten des Volkes als Pflicht gegen Kranke und Schwache empfinden. Auch das Recht der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen auf Versorgung ist in einer unerhört drückenden Weise beschnitten worden. Solange die Opfer des Weltkrieges eine Beschäftigungsmöglichkeit hatten, versuchten sie in ihrer überwiegenden Mehrheit, sich der Not des Vaterlandes anzupassen und mutig den Kampf ums Dasein zu führen. Dem, der sehen will, tritt hierbei ein Heldenmut und eine Arbeitsenergie vor Augen, wie sie in weiten Kreisen gesunder Menschen leider nicht anzutreffen sind.

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise hatte große Massen Schwerkriegsbeschädigter auf den Arbeitsmarkt geworfen. Arbeitslosigkeit, die schon auf das Gemüt gesunder Menschen niederdrückend einwirkt, bedeutet aber für Schwerkriegsbeschädigte seelische Folter. Was haben diese Menschen nicht alles schon durchgemacht! Wie oft hat das ganze deutsche Volk geschworen, das stille Heldentum der Verwundeten in den Lazaretten nimmer zu vergessen! Die Anteilnahme des Volkes erleichterte es den Verwundeten, neuen Lebensmut zu schöpfen. Härter als irgendeine andere Volksschicht wurden sie von der Inflation betroffen, die ihre Versorgungsansprüche vernichtete. Die deutsche Liebe zur Arbeit war das einzige, was unseren Kriegsopfern das Leben wieder lebenswert machte. Der schützende Damm des Gesetzes versagt. Von zahlreichen Behörden erhielten die Schwerbeschädigten mit zuerst den „blauen Brief". Sie müssen nun, da sie nur noch mit einem Bruchteil ihrer Arbeitskraft ihren Lebensunterhalt verdienen müssen, gesunden Arbeitskräften, die sich viel leichter auf neue Arbeitsaufgaben umstellen können, weichen.

Es erhebt sich die Frage, ob irgendwelche anderen Rechte, so auch das Beamtenrecht, oder ob das Recht der Kriegsopfer auf Arbeit den größten Anspruch auf Schutz und Rücksichtnahme haben muß? Die einfache Feststellung, daß in der Praxis diese Frage zugunsten der Schwerkriegsbeschädigten beantwortet wird, müßte im ganzen deutschen Volke einen lauten Protest gegen die Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal der tapfersten Söhne unseres Volkes auslösen. Was gefordert werden muß, ist, daß auch bei noch so notwendigem Personalabbau auf die Kriegsopfer die Rücksicht genommen wird, die sie beanspruchen können, und daß sich kein Gesunder weigert, vor ihnen den Platz zu räumen, gleichviel, welcher Art seine Anwartschaft auch immer sein möge! Wo aber bei der Umstellung der Betriebe die Entlassung von Schwerkriegsbeschädigten unumgänglich wird, da sollte es mit der Ehre eines Deutschen unvereinbar sein, irgend etwas zu unterlassen, was die Wiederbeschaffung geeigneter Arbeitsgelegenheit für diese schwergeprüften Volksgenossen erleichtern könnte. Kein schöneres Zeugnis könnte sich die deutsche Wirtschaft, könnten sich die deutschen Verwaltungsbehörden ausstellen, als wenn kurz entschlossen und beflügelt durch das sittliche Bewußtsein, alle aber auch restlos alle zusammenwirken würden, um gesetzgeberisches Eingreifen diesmal wenigstens einmal nicht notwendig werden zu lassen."

)*(**Zahlung der Kommunalsteuern.** Nach einer Mitteilung der hiesigen Kommandantur an die Stadtverwaltung werden die kommunalen Steuerordnungen durch die Verordnungen Nr. 6 und 12 des kommandierenden Generals Degoutte nicht berührt. Sämtliche Kommunalsteuern können unbehindert weiter eingezogen und bezahlt werden. Danach müssen diese Steuern, soweit sie schon fällig und mit Rücksicht auf die genannten Verordnungen der Besatzung nicht bezahlt sind, nunmehr bei Vermeidung der üblichen Verzugsfolgen unverzüglich eingezahlt werden.

= **Der Bahnbau Bochum-Münster.** In einer engeren Zusammenkunft von Vertretern der Stadt und des Amtes Lüdinghausen, der Aemter Olfen, Senden und Ottmarsbocholt teilte Landrat Graf von-Westphalen mit, daß für die Reichseisenbahndirektion in Essen nur eine Linienführung Bochum - Herne - Recklinghausen - Datteln - Olfen - Lüdinghausen - Münster eventuell in Betracht kommen könne. Nach einem vorliegenden Schreiben hat das Amt Datteln seinen Widerspruch gegen den Umweg fallen lassen. Gegen das neue Projekt besteht seitens der Zeche Emscher-Lippe keine Bedenken. Die Versammlung beschloß, auch vom Kreise Lüdinghausen aus sich mit der Linienführung über Recklinghausen einverstanden zu erklären. Hoffnungsvoller, als durch die Eisenbahndirektion in Essen wird das Bahnprojekt Bochum-Lüdinghausen-Münster vom Ruhrsiedlungsverband betrachtet, der nach einem vom Vorsitzenden zur Verlesung gelangten ausführlichen Gutachten in dieser Bahn das Gerippe für die künftige Hauptverbindung des Kohlenreviers mit Münster und weiter sieht. Zur Klärung der Angelegenheit wird am Freitag, den 21. d. Mts., in Münster eine Versammlung der Interessenten stattfinden.

** **Die Schüleranmeldungen.** Nach dem gestrigen Stande sind zu den Volks- und zu den städtischen höheren Schulen angemeldet:

a) der Lernanfänger an den Volksschulen 1841 (im vorigen Jahre 2572)
b) bei der Mädchenmittelschule 98 (im vorigen Jahre 124)
c) bei der Oberrealschule I 292 (im vorigen Jahre 204)
d) bei der Oberrealschule II 157 (im vorigen Jahre 147)
e) bei dem Lyzeum I 91 (im vorigen Jahre 82)
f) bei dem Lyzeum II 83 (im vorigen Jahre 96)

Während sich die Zahl der Abc-Schützen um über 700 verringert hat, sind die Anmeldungen zu den höheren Schulen erheblich gestiegen. Trotz der Ungunst der Zeiten wollen die Eltern, sei es auch unter harten Opfern, ihren Kindern eine möglichst gute Bildung mitgeben. Dieser Drang sollte nicht gedrosselt werden, denn nur ein Volk, das noch an eine bessere Zukunft glaubt, ist nicht verloren. Man würde es nicht verstehen, wenn Staat und Gemeinden hier am verkehrtesten Ende sparen wollten.

)*(**Aufnahme der Lernanfänger.** Die Regierung hat angeordnet, daß das neue Schuljahr an den Volksschulen am 1. April beginnt. Die Abcschützen sind daher am Dienstag, den 1. April, morgens 8 Uhr, der Schule zuzuführen.

() **Reifeprüfung.** An der hiesigen Oberrealschule I fand gestern die Reifeprüfung statt. 17 Prüflinge hatten sich ihr zu unterziehen, davon waren folgende vom Mündlichen befreit: 1. Drieschner, 2. Lissi Rummelt, 3. Speer, 4. Stach und 5. Thiele. Sämtliche Prüflinge bestanden. Die Namen der anderen sind: Bömer, Erdle, Hilbert, Imberg, Mascher, Rottmann, Spilker, Ulrich, Vierkötter, Walle und Rüping.

(•) **Das Schulgeld an den staatlichen höheren Schulen.** Der amtliche Preußische Pressedienst teilt mit, daß das Schulgeld in den staatlichen höheren Lehranstalten, einschließlich der Aufbau-Schulen und Aufbauklassen, zum 1. Mai d. J. auf 10 Goldmark monatlich festgesetzt wird und in den mit Oberlyzen verbundenen Uebungsschulen auf 4 Goldmark monatlich. Das Eintrittsgeld beträgt vom 1. Mai d. J. ab 5 Goldmark. Den Unterhaltungsträgern der nicht staatlichen öffentlichen höheren Lehranstalten ist es gestattet, die staatlichen Sätze um 25 v. H. zu überschreiten. Bei mehreren Mitgliedern einer Familie, die die Schule besuchen, treten Ermäßigungen ein.

⊙ **Förderung des Handwerks.** Die zukünftige Entwickelung wird mehr denn je davon abhängig sein, inwieweit die Organisationen unserer wirtschaftlichen Gruppen es verstehen, auf die veränderten Zeitverhältnisse sich einzustellen. In erhöhtem Maße gilt das von den Organisationen des Handwerks. Daß bezüglich dieser Notwendigkeit der richtige Weg im Handwerk schon eingeschlagen ist, beweist unter anderem nur ein Blick in den Haushaltsplan der Handwerkskammer Dortmund für das Geschäftsjahr 1924/25, den der Vorstand und Beratungsausschuß in seiner letzten Sitzung am 18. März durchgesprochen und gutgeheißen hat. So stehen auf der Ausgabenseite nicht weniger als 61 000 Mark nur zum Zweck der Finanzierung rein fachlicher und gewerblicher Veranstaltungen, welche die organisatorische und wirtschaftliche Förderung des Handwerks bezwecken. Ein weiterer beachtenswerter Posten von 43 000 Mark ist eingesetzt für die Unterstützung der unterstellten Organisationen, vor allem der Innungsausschüsse, sowie der großen Spitzenverbände, deren Wichtigkeit in Bezug auf unsere Gesetzgebung nicht mehr angezweifelt werden kann. In Erkenntnis der ausschlaggebenden Bedeutung des Pressewesens sind weitere 25 000 Mark ausgeworfen für die umfangreichen Arbeiten auf diesem Gebiete. Die nächste Vollversammlung wird am 3. April in der Stadthalle in Hagen stattfinden. Generalsekretär Hermann in Berlin spricht über die Lage und zukünftige Gestaltungsmöglichkeit der Handwerkerwirtschaft.

** **Die Gemeindevertretungen.** In einer Verfügung des Ministers des Innern werden die kommunalen Aufsichtsbehörden ersucht, in geeigneter Weise darauf zu wirken, daß die Zahl der Gemeindeverordneten in angemessener Weise festgesetzt wird und dafür zu sorgen, daß Anträgen auf Genehmigung der hierfür erforderlichen ortsstatutarischen Aenderung durch die Genehmigungsbehörde beschleunigt entsprochen wird. Aehnliches gilt für die Zeit der zu wählenden Mitglieder der Land-Bürgermeisterei-Verwaltungen in der Rheinprovinz und der Amtsverwaltung in der Provinz Westfalen.

Das Geständnis der Hattinger Raubmörder

Den Ueberfall vorher schon zweimal vergeblich versucht. — Am Abend der Flucht ins Ausland verhaftet.

Die beiden Raubmörder, die am vorigen Freitag nachmittag die Verkäuferin Anna Nau in der Filiale der Firma Kalsbach in Hattingen ermordet und beraubt hatten, sind in Dortmund verhaftet worden. Daß es so schnell gelungen ist, der beiden Verbrecher habhaft zu werden, ist ausschließlich das Verdienst unserer emsig arbeitenden Bochumer Kriminalpolizei. Am Samstag morgen nahm die Bochumer Kriminalpolizei die Verfolgung der Raubmörder auf und entdeckte bald, daß die Beschreibung der Täter nicht stimmte. In fieberhaften Ermittelungen gelang es ihr, sich von einem der Verbrecher, dem Holländer Bruynseels, eine Photographie zu verschaffen. Die Bochumer Beamten sorgten vor allem dafür, daß die Photographie der Kriminalpolizei im ganzen Bezirke bekannt wurde. Einem der Dortmunder Beamten, dem die Photographie durch die Bochumer Beamten gezeigt worden war, hatte sich das Bild so ins Gedächtnis eingeprägt, daß er am nächsten Tage die Täter auf der Kurler Straße in Dortmund wiedererkannte.

In jeder Hand eine Pistole, donnerte der Beamte den überraschten Verbrechern sein „Hände hoch" entgegen. Die Verbrecher waren so verdutzt, daß sie sich ohne jeden Widerstand verhaften und abführen ließen. Beide haben die Tat eingestanden. Die Täter sind der holländische Staatsangehörige Bruynseels und ein Karl Brencher aus Hattingen. Die Bochumer Kriminalbeamten übergaben die beiden Mörder der Hattinger Kriminalpolizei. Dank der aufopfernden Tätigkeit der Bochumer Kriminalpolizei konnte ein scheußliches Verbrechen restlos aufgeklärt und die Täter der irdischen Gerechtigkeit übergeben werden.

Von anderer Seite wird uns noch berichtet:

Die Dortmunder Kriminalpolizei war noch am Abend der Mordtat von der Hattinger Polizeiverwaltung verständigt worden, da gewisse Spuren darauf hinwiesen, daß sich die Täter nach Dortmund gewandt hatten. Sämtliche Dortmunder Kriminalbeamten waren von dem Vorfall verständigt worden. Zunächst blieben die Ermittelungen jedoch erfolglos. Am Mittwoch wurden Polizeibeamte auf das Haus Kurler Straße 8 in Dortmund aufmerksam. Die Polizei stellte fest, daß zwei Personen aus dem Hause beabsichtigten, noch am gleichen Abend sich nach Holland zu wenden. Von 7 Uhr abends ab wurde das Haus von einem Beamten überwacht. Kurz nach 7 Uhr betraten zwei Männer mit einem Mädchen das Haus. Wenige Minuten darauf verließen die beiden Männer sowie eine dritte Mannsperson das Haus wieder. Der Kriminalbeamte verfolgte die verdächtigen Personen, die eiligen Schrittes in der Tiefenstraße verschwanden. Hier stellte er sich den drei Männern mit dem Rufe: „Hände hoch!" entgegen und verhaftete sie.

Das Geständnis der Mörder.

Als man den Festgenommenen die Mordtat in Hattingen auf den Kopf zusagte und zwei der Männer ihr Alibi nicht nachweisen konnten, gaben sie unter höhnischem Grinsen und mit lächerlicher Miene die Tat zu. Sie gestanden auch weiter, auf dem Wege zum Bahnhof gewesen zu sein, um noch in der gleichen Nacht die Flucht ins Ausland zu ergreifen. Die Festgenommenen sind:

1. Der wohnungs- und arbeitslose Holländer Johannes Bruynseels, geboren am 17. November 1896 zu Waltrop.
2. Der Bergmann Karl Brencher, geboren am 9. Februar 1904 zu Lütgendortmund, wohnhaft in Dortmund, Kurler Straße 8.
3. Der Bergmann Wilhelm Brencher, geboren am 31. August 1901 in Hamme, Kr. Bochum, wohnhaft in Dortmund, Kurler Straße 8.

In der Westentasche des Festgenommenen Bruynseels wurde ein Zeitungsausschnitt vorgefunden, worin über den begangenen Raubmord berichtet wurde. Bei ihrem ersten Verhör legten sie keinerlei Reue an den Tag. Bruynseels ließ die Bemerkung fallen: „Es ist doch gut, daß wir wenigstens das Geld verjossen haben." Bruynseels und Karl Brencher — diese beiden kommen als Mörder in Frage — machten auch kein Hehl daraus, daß sie sich am letzten Sonntag auf dem Tanzboden vergnügt hätten.

Am Donnerstag morgen holte Kriminalkommissar Elberfeld aus Hattingen in Begleitung einiger Polizeibeamten die drei Festgenommenen im Kraftwagen von Dortmund ab, um sie nach Hattingen zu überführen. Wie ein Lauffeuer hatte sich in Hattingen die Nachricht von der Festnahme der Mörder rund gesprochen. Schon gegen 10 Uhr zeigten die Hauptstraßen der Stadt, insbesondere die Roon- und Bahnhofstraße, ein ungewöhnlich belebtes Bild. Vor dem Amtsgerichtsgebäude sowie vor dem Rathause sammelte sich bis gegen Mittag eine große erregte Menschenmenge an, um die Ankunft der Täter zu erwarten. Gegen 12½ Uhr traf der Kraftwagen mit den Tätern am Rathause in Hattingen ein. Die begleitenden Polizeibeamten hatten Mühe, die erregte Menge von den Tätern zurückzuhalten.

Die Vorgeschichte der Mordtat.

Kriminalkommissar Elberfeld trat sofort in eine eingehende Vernehmung der Täter ein, aus der wir folgendes wiedergeben:

Der Beschuldigte Bruynseels lernte vor etwa sieben Wochen in Dortmund eine Dortmunder Familie kennen, bei der er sich auch einlogierte. Bruynseels sowie der Familie soll es immer an dem nötigen Geld gefehlt haben, weshalb in der Familie beschlossen wurde, auf irgendeine Art und Weise Geld zu beschaffen. Bruynseels gibt an, er sei nach einer geeigneten Gelegenheit gefragt worden, worauf er vorgeschlagen habe, nach Hattingen zu fahren, wo er die Verkäuferin Nau in dem Lebensmittelgeschäft Kalsbach an der Bahnhofstraße in Hattingen von früher her kannte. Ihm waren auch die örtlichen Verhältnisse in dem Hause Bahnhofstraße 71 ziemlich bekannt. Vor etwa sechs Wochen begab er sich mit zwei Bekannten aus Dortmund nach Hattingen. Es wurde verabredet, daß Bruynseels zu der Verkäuferin Nau in das Geschäft gehen und sich mit dieser unterhalten solle. Die beiden Begleiter wollten alsdann plötzlich in das Geschäft eintreten und eine Schußwaffe vorhalten. Bruynseels soll alsdann den Ueberfallenen vortäuschen, und die Beraubung des Geschäftes dulden. Die Ausführung dieses Planes ist jedoch nicht vollendet worden, weil der Kundenbesuch in dem Geschäft zu rege war. Bruynseels hatte sich bereits zu der Verkäuferin in das Geschäft begeben, seine beiden Begleiter zogen es jedoch vor, draußen zu bleiben. Einer der Begleiter führte einen Revolver bei sich. Nachdem man die Erfolglosigkeit der Reise nach Hattingen einsah, versetzte Bruynseels auf Vorschlag seiner Begleiter in der Wirtschaft Wirtz in Winz seinen Manel, um zu Gelde zu kommen.

Der einmal ausgeheckte Plan ließ dem Bruynseels keine Ruhe. 14 Tage nach dem ersten Versuch begab er sich nochmals mit einem Dortmunder Bekannten nach Hattingen, um die geplante Tat auszuführen. Auch diesmal scheiterte der Plan an dem regen Kundenverkehr.

Bruynseels machte in Dortmund die Bekanntschaft eines jungen Mädchens. Durch dieses wurde er mit ihrem Bruder Karl Brencher bekannt. Er logierte sich bei der Familie des B. ein. Da auch Brencher arbeitslos und ohne Barmittel war, brachte Bruynseels wieder seinen alten Plan hervor. Am Donnerstag — am Tage vor der Tat — berieten Bruynseels und Karl Brencher noch einmal zu Hause ihren Plan. Sie kamen dahin überein, die Nau im geeigneten Augenblick zu fesseln und alsdann Geld und andere Sachen zu entwenden. Bruynseels sollte nach der Tat die Flucht ins Ausland ergreifen, weil er der Nau bekannt war. Er bestritt zunächst, die Absicht gehabt zu haben, die Nau zu ermorden, verwickelte sich aber später in Widersprüche.

Die Ausführung der Tat.

Verabredungsgemäß fuhren Bruynseels und Karl Brencher am Freitag, den 14. März 1924 nachmittags um 12,30 Uhr von Dortmund mit dem Zuge nach Hattingen. In Hattingen angekommen, begaben sich die beiden zunächst in die Wirtschaft Krampen, welche der Tatstelle gegenüberliegt. Vom Fenster der Wirtschaft aus beobachteten die beiden die Rückkehr der Verkäuferin Nau, die während der Mittagszeit sich bei der Hauptgeschäftsstelle aufzuhalten pflegte. Kurz vor ½3 Uhr kam das Mädchen zurück. Beide Täter warteten noch einige Minuten und gingen dann gegen ½3 Uhr zum Tatort. Das Mädchen war allein in der Küche an-

---

Die Dame mit der Maske.

26) Kriminalroman

von

Gertrud v. Brockdorff

Copyright by Carl Duncker. Berlin 1923.

„Weshalb legen Sie so besonderen Nachdruck auf das Wort „ungesehen", Herr Doktor?"

„Weil es häufiger vorkommt, Frau Gräfin, daß derartig raffinierte Verbrecher sich auf diese Weise ein Alibi verschaffen, indem sie einfach behaupten, die Nacht schlafend in ihrem Bette verbracht zu haben. Denn daß wir es hier mit einem ungewöhnlich raffiniert ausgedachten Verbrechen zu tun haben, kann nicht dem leisesten Zweifel unterliegen."

„Aber die Fußspuren, die Fußspuren, bester Herr Doktor," warf der Sanitätsrat ungeduldig ein.

„Einen Augenblick. Herr Sanitätsrat. Ich bin gerade im Begriffe. Die Person, die das Verbrechen ausführte, hatte eben von vornherein die Absicht, den Verdacht auf eine andere Person, und zwar auf eine ganz bestimmte andere Person zu lenken. Sie bediente sich also zu der Ausführung der Tat der Stiefel des Grafen Konrad Merveldt. Da es nun aber aufgefallen wäre, wenn die Spuren des Grafen sich dem Hause zunächst genähert und dann wieder von ihm entfernt hätten, während doch der Graf selbst am Morgen im Hause anwesend gefunden werden mußte, so bediente sie sich noch eines zweiten Tricks. Sie ging den Weg von der schmalen Seitentür aus, hinter der später die Stiefel gefunden wurden, bis zum Boote zurück rückwärts, damit die Spuren auf das Haus zuzulaufen schienen."

Elvenspoek machte eine Pause und ließ seinen Blick voll auf dem Gesicht der Gräfin ruhen, als ob er ihre Zustimmung oder ihren Widerspruch erwartete.

„Ja — aber," meinte der Sanitätsrat zweifelnd. „Verzeihen Sie, lieber Doktor Elvenspoek. „Ihre Geschichte ist ja sehr schön und sehr aufregend und mag auf den ersten Blick auch ganz überzeugend erscheinen. Nun frage ich Sie aber: wer hat die Möglichkeit besessen, die Stiefel der Grafen Konrad und den Revolver des Grafen Eckart zu entwenden und die Stiefel am anderen Morgen wieder an die Stelle zurückzusetzen, auf der wir sie fanden? Wer wußte überhaupt —"

Sie nehmen mir das Wort aus dem Munde, Herr Sanitätsrat! Wir kommen nun ganz von selbst zu dem Schlusse: die Person, die das Verbrechen ausführte, muß eine Angehörige des Eckartsauer Haushaltes gewesen sein. Sie muß zum Schlafzimmer unbeschränkt Zutritt gehabt haben und den Revolver, den der Graf in seiner Nachttischschieblade aufzubewahren pflegte, mit Leichtigkeit haben entwenden können. Sie muß ferner am Morgen des 12. Juni vor der Ankunft der Kommission wieder in Eckartsau eingetroffen sein und die Stiefel, die sie wahrscheinlich in ihrem Koffer mit sich führte, wieder an Ort und Stelle gebracht haben."

Elvenspoek hielt inne. Es war jetzt ganz dämmerig im Zimmer.

Elvenspoek hatte nicht erwartet, daß die Gräfin in diesem Augenblick sprechen würde. Er zuckte wie unter einem Schrecken zusammen, als ihre dünne, zersprungene Stimme plötzlich in das feindselige Schweigen fiel.

„Und die gespenstische Erscheinung, Herr Doktor? Und die Vogelspuren? Oder wollen Sie etwa annehmen, daß die Person, die die abenteuerliche Fahrt von Berlin nach Belzow unternahm, die unwahrscheinliche Größe von zwei und einem halben Meter besessen hätte?"

Elvenspoek wollte antworten.

In diesem Augenblick zerriß ein gellender Schrei die Stille der abendlichen Landschaft.

Eine weibliche Gestalt stürzte kreischend durch die geöffnete Hallentür und stolperte auf der Schwelle des Eßzimmers.

„Das Gespenst, Frau Gräfin, das Gespenst!"

Eine ausgestreckte Hand wies nach dem Fenster. Und durch dieses Fenster sahen alle auf dem von den letzten Sonnenstrahlen begrenzten Wiesenstreifen eine übermenschlich große, kalkweiße Gestalt wandeln, die mit ausgestreckten Armen zu winken schien.

Die Gestalt bewegte sich mit großen, schnellen Schritten auf das Haus zu. Von Zeit zu Zeit verschwand sie im Schatten der Bäume, um in der nächsten Minute wieder aufzutauchen.

„Wir müssen hinaus!" flüsterte Buck atemlos.

Jetzt befand sich die Gestalt in der unmittelbaren Nähe des Hauses. Man konnte ihre schleppenden weißen Gewänder und dunklen Aushöhlungen erkennen.

Da geschah etwas Unerwartetes. Die Gestalt näherte sich dem Fenster des Eßzimmers, hielt mit dem rechten Arm einen Revolver in die Höhe und zielte in das Fenster.

Aus dem Munde der Gräfin rang sich ein Stöhnen.

Elvenspoek schrie: „Mach' keine Dummheiten, Jonny! Es ist genug!"

Im nächsten Augenblick schien die Gestalt zusammenzuschrumpfen.

Jonny Kocks pfiffiges Gesicht schälte sich aus einem Bündel weißer Tücher.

„Komm herein, Jonny!" rief Elvenspoek.

Der Junge sprang die Stufen zur Halle hinauf. In der einen Hand hielt er zwei zusammengeknüllte Bettücher, in der andern ein Paar Stelzen, an deren untere Enden drei übereinandergelegte Hölzchen genagelt waren.

Elvenspoek sagte langsam: „Da haben Sie nun die eingehendste Antwort auf Ihre Frage, Frau Gräfin. Wollen Sie sich noch die Mühe machen, zu leugnen? Wollen Sie leugnen, daß Sie den Grafen Merveldt ermordet haben, weil er nicht erfahren durfte, daß Sie von Ihrem Geliebten, dem Schauspieler Josef Speisinger, ein Kind unter dem Herzen tragen? Wollen Sie leugnen, daß Sie das Märchen von den Drohbriefen erfunden haben, um den Mord mit dem Schimmer des Unheimlichen und Geheimnisvollen zu umgeben? Wollen Sie leugnen, daß Sie die innere Haltlosigkeit Ihrer Ehe vor den Leuten ängstlich zu verbergen bemüht waren, daß Sie von dem Testament des Grafen, der damals schon Ihren wahren Charakter zu durchschauen begann, wußten, und mit teuflischer Berechnung den Verdacht auf Ihren Schwager zu lenken versuchten? Wollen Sie das leugnen?"

Die Gräfin gab keine Antwort. Ihr Gesicht war jetzt wieder ganz unbeweglich. Es glich dem Gesicht einer Toten.

Der Kommissar Buck trat auf sie zu.

„Ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes!" sagte er mit lauter Stimme.

Die Gräfin preßte die fahlen Lippen aufeinander und senkte den Kopf.

Elvenspoek ging mit dem Sanitätsrat in das Zimmer des Grafen Konrad Merveldt hinüber.

Der Sanitätsrat war verstört wie ein verängstigtes Kind.

„Begreifen Sie das, Herr Graf? Können Sie das begreifen?"

„Ich muß Ihnen dankbar sein, Herr Doktor,"

„Käte Gernsbachs Ehe"

ist der Titel des neuen Romans, mit dessen Abdruck wir in der morgigen Samstags-Nummer des „Bochumer Anzeiger" beginnen. Die Verfasserin, Margarete Elzer, zählt zu den besten Erzählertalenten der Gegenwart und bestätigt diesen ihren Ruf hier in der vortrefflichsten Weise. Den Hintergrund ihres Romans bildet die internationale Handelswelt mit ihrem vielfältigen Getriebe. Von ihm hebt sich die Liebes- und Leidensgeschichte der Heldin ab, die einem gewissenlosen Streber zum Opfer fällt, einem jener gefährlichen und verächtlichen Subjekte, die auf der Jagd nach dem Glück, auf der Jagd nach finanziellen Erfolgen keine moralischen Hemmungen kennen. So sind dem an ihn geketteten jungen Weibe dunkle Wege vorgezeichnet, und erst nach Ueberwindung schwerer Schicksalsschläge öffnen sich der Frau die Pforten des Glücks, das sie an der Seite eines edlen Mannes findet, der in ihr die Geliebte seiner Jugend gewinnt. Die vielfach verschlungene, an eigenartigen Zwischenfällen reiche Handlung wird das Interesse der Leser bis zum Schluß wachhalten.

wesend. Die beiden täuschten vor, Zigaretten und Schokolade kaufen zu wollen. Nachdem das Mädchen dieses herbeigeholt hatte, und die beiden Männer sich anscheinend zur Zahlung des Kaufpreises bequemen wollten, wandte sich das Mädchen dem in der Küche stehenden Herde zu, um Kohlen auf das Feuer zu legen. Als ihnen das Mädchen in gebückter Stellung den Rücken zukehrte, sprangen sie beide gleichzeitig auf das Mädchen zu und würgten es am Halse. Bruynseels versuchte mit dem ihm von Brencher überreichten Riemen das Mädchen am Halse zu würgen. Der Riemen riß jedoch entzwei. Hierauf nahm Bruynseels die von ihm mitgebrachte Gardinenkordel. Die Gardinenkordel riß ebenfalls. Karl Brencher hielt dem Mädchen, das Hilferufe ausstieß, mit seiner Hand den Mund zu. Er rief dem Bruynseels zu: „Nimm mal die Schaufel!" Hierauf ergriff Bruynseels die am Boden liegende Kohlenschaufel und schlug dem Mädchen damit über den Kopf. Als das Mädchen noch röchelte, stieß ihm Brencher sein Taschentuch als Knebel in den Mund. Das Mädchen lag bald darauf regungslos am Boden. Brencher sagte zu Bruynseels: „Der Puls schlägt nicht mehr, sie wird tot sein."

Nach dieser bestialischen Tat machten sich die beiden daran, in dem nebenan liegenden Schlafzimmer des Mädchens zusammen zu raffen, was ihnen mitnehmenswert erschien. Bei dem Versuch, die Ladenkasse zu erbrechen, wurden sie durch einen kleinen Jungen, der vorn an der Ladentür Einlaß begehrte, gestört. Sie ergriffen noch eine Kiste mit Margarine und verließen dann schleunigst durch den Hausflur den Tatort, nachdem sie vorher die zum Hausflur führende Küchentür mit dem zugehörigen Küchentürschlüssel von außen verschlossen und den Schlüsselbund mitgenommen hatten.

Die Flucht der Raubmörder.

Sie machten sich auf den Weg nach Bochum. Um 4,40 Uhr bestiegen sie an der Ruhrbrücke den nach Bochum fahrenden Straßenbahnwagen, wo sich Bruynseels in ein Gespräch mit dem Straßenbahnschaffner einließ, der später der Hattinger Polizei die Angaben über die Personalien der Täter ergänzte. Sie fuhren bis Bochum, von hier mit der Straßenbahn nach Castrop, wo sie noch am gleichen Abend versuchten, die geraubte Margarine in einem Friseurgeschäft an den Mann zu bringen. Die Abnahme der Margarine wurde jedoch verweigert. — Die geraubten Sachen fanden zum Teil in der Familie B., zum Teil bei Freunden Unterkunft und Abnahme. Ein Teil der geraubten Sachen, u. a. auch die Uhr, wurde für geringes Geld in Dortmund an den Mann gebracht. Beide Täter stellen in Abrede, sich an dem Mädchen sittlich vergangen zu haben. Die am Dienstag im Hattinger Krankenhause vorgenommene Obduktion an der Ermordeten hat ebenfalls hierfür keinen Beweis erbracht. Die dritte festgenommene Person, der Bergmann Wilhelm Brencher, ist der Begünstigung verdächtig. Er wurde nach der Vernehmung freigelassen, verblieb jedoch vorläufig noch in polizeilicher Schutzhaft.

Gegen ½7 Uhr abends wurden die beiden Mörder unter Begleitung mehrerer Hattinger Polizeibeamten mit Lastkraftwagen zum Untersuchungsgericht nach Essen befördert. In der Angelegenheit werden sich noch mehrere Personen wegen Hehlerei, Begünstigung und anderer Delikte zu verantworten haben.

)-(**Die Revision der Quittungskarten** beginnt am 24. März im Stadtbezirk 8, 9, 7 (Roonstraße, Moltkeplatz, Hermannshöhe und angrenzende Straßen. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereit zu halten. Für Dienstmädchen sind Marken zu 40 Pfg. zu verwenden. Vor der Revision werden am Samstag, den 22. März, von 11 bis 1 Uhr, im Versicherungsamt Malthesestraße 14b, Eingang A, Zimmer 5, Beitragsmarken verkauft. Unterlassene Beitragsleistung, die bei dieser Gelegenheit nachgeholt wird, bleibt straffrei.

£ **Westf. landw. Berufsgenossenschaft.** Vor kurzem ist ein junger landwirtschaftlicher Arbeiter an der Dreschtrommel einer Lohndreschmaschine derart verunglückt, daß er einen Unterschenkel verloren hat. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß die Maschine nicht mit ausreichenden Schutzvorrichtungen, wie sie von den Berufsgenossenschaften verlangt werden, versehen war. Die gewerbliche Berufsgenossenschaft, bei welcher der Lohndrescher versichert sein muß, wird die Sache dem Maschinenbesitzer gegenüber weiter verfolgen. Ganz unabhängig davon hat aber die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft den Landwirt, für welchen gedroschen wurde, bestraft und wird vielleicht auch noch Rückgriff wegen der zu zahlenden, wahrscheinlich lebenslänglichen Rente gegen ihn erheben, weil er in seinem Betriebe eine den Vorschriften nicht entsprechende Maschine verwendet hat. Dieser Fall ist für alle Landwirte von grundsätzlicher Bedeutung, denn er zeigt, daß es bezüglich der Haftbarkeit gleichgültig ist, ob der Landwirt eigene oder fremde Menschen in seinem Betrieb verwendet.

(*) **Die Haftpflicht der Regiebahn.** Wie uns die Bochumer Handelskammer mitteilt, hat die Regie mit Wirkung vom 16. März d. J. ab die Haftpflicht eingeführt, und zwar haftet sie dem Absender und Empfänger für Verspätungen, Verlust, Verminderung oder Beschädigung des Gutes nach den Vorschriften des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr, wenn nicht besondere von der Regie erlassene oder in dem Regietarif enthaltene Bestimmungen entgegenstehen. So haftet die Regie nicht bei Schäden, die auf Störung der öffentlichen Ordnung zurückzuführen sind. Die Versender sind ferner verpflichtet, für ordnungsmäßigen Verschluß der Wagen Sorge zu tragen, da sonst jede Haftpflicht abgelehnt wird. Der zu erstattende Höchstbetrag wird für Frachtgüter auf 10 Franken, für Eilgüter auf 20 Franken und für Reisegepäck auf 50 Franken je Kilo festgesetzt. Bei Ueberschreiten der Lieferfrist haftet die Regie, wenn auch das Interesse an der Lieferung angegeben ist, nur bis zur Höhe des vom Versender oder Empfänger nachzuweisenden Schadens. Die im internationalen Uebereinkommen vorgeschriebenen Fristen werden im Verkehr mit Frankreich, Belgien und Luxemburg und dem Saargebiet um zehn Tage, im Binnenverkehr der Regie um fünf Tage erhöht. Außerdem wird der Auflieferungstag dieser Frist zugeschlagen. Erstattungsanträge sind grundsätzlich bei den zuständigen Bezirksdirektionen zu stellen.

bc. **Sparsamere Krankenbehandlung.** Auf Grund eingehender Beratungen hat das Reichsgesundheitsamt Leitsätze für eine sparsame und doch sachgemäße Behandlungsweise der Kranken durch Aerzte herausgegeben. Der Arzt soll durch eine wirtschaftlich zweckmäßige, möglichst einfache Behandlungsweise mit allen Kräften dazu beitragen, die zurzeit verhältnismäßig hohe Belastung der Kranken mit Geldausgaben zu vermindern. Dies gelte nicht nur für den Verbrauch von Arzneimitteln und dergleichen, sondern namentlich auch für die ärztlichen Behandlungsweisen. Vor allem müsse der Arzt auch seinerseits auf die Verringerung der Arzneikosten für den Kranken hinwirken, unter gleichwertigen Arzneimitteln stets das billigere wählen, Arzneimittel einfacher Form verschreiben und dergleichen. Letzten Endes sei aber stets das wirksamste Heilmittel auch das billigste. Die Aerzte sollten durch strenge Selbstprüfung dazu beitragen, daß Vielverschreiberei unterbleibt. Das Publikum müsse darüber aufgeklärt werden, daß Sparsamkeit bei der Verordnung von Arzneien durchaus sachgemäß und für den Kranken nutzbringend sein könne.

= **Die Bergmanns-Siedler.** Eine Versammlung der Bewohner der Bergmannssiedlungshäuser der Treuhandstelle Essen des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk fand kürzlich in Kamen statt. Herr Veller, Kamen, berichtete über die Tagung in Hamm, auf der so recht zum Ausdruck gekommen sei, wie unbedingt notwendig ein Zusammenschluß der Bergmannssiedlungsbewohner zur Wahrung ihrer Interessen ist. Auf dieser Tagung seien erschrecklich viel Beschwerden und Mißstände über die Geschäftsleitung offenbart worden. Es war geradezu von einer Lotterwirtschaft gesprochen worden. Sogar der anwesende Vorsitzende des Verwaltungsrates, Herr Schauerte, habe zugeben müssen, daß manches hätte anders sein können und es unumgänglich notwendig sei, daß sich die Siedlungsbewohner zusammenschließen, um so einen Druck auf die Verwaltung auszuüben. Vor allen Dingen sei zunächst das Bestreben in die Wege zu leiten, die Auflassung der Häuser für die Eigenheimer zu beschleunigen.

::: **Das Wohltätigkeitskonzert** am 16. März auf dem Schützenhof hat einen erfreulichen Ueberschuß ergeben. Die unterstützungsbedürftigen abgebauten Beamten und Angestellten können sich schriftlich bis zum 1. April bei Herrn Eduard Schulz, Bochum, Arndtstraße Nr. 1, melden.

** **Kleine Tageschronik.** Der Kalender verzeichnet heute Frühlingsanfang. Man merkt wenig davon — denn rauhe, kalte Luft, kahle Fluren, Nachtfröste sind doch nicht lenzliche Attribute. Hoffentlich tritt bald wärmeres Wetter ein, damit Melde, Stielmus und Großebohnen in die Erde kommen! — Seit einiger Zeit laufen wilde Gerüchte unter den erwerbslosen Händlern um, daß, wenn sie wieder ihren Betrieb aufnehmen wollen, die grüne Legitimationskarte zum Ankauf von Waren nicht mehr gültig sei. Nach Erkundigungen an maßgebender Stelle entbehrt dieses Gerücht jeglicher Grundlage. Für den Butteraufkauf gelten die bekannten besonderen Bestimmungen. — Der Justizanwärter Josef Milte von hier hat in Hamm seine Justizobersekretärprüfung bestanden. Er ist als Aktuar am hiesigen Landgericht tätig. — Gestern nachmittag zogen Bärenführer durch die Stadt und ließen Meister „Petz" tanzen, um dafür ein Scherflein zu heischen. Unsere Jugend fehlte natürlich nicht. Bei solchen Anlässen kommt es leicht zu großen, den Verkehr gefährdenden Ansammlungen. Zudem: heute gebe man zunächst den darbenden, erwerbslosen Volksgenossen.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

(-) **Bilderschau.** In der Bilderschau gelangt gegenwärtig ein Film zur Vorführung, der zu den besten seiner Art gehört und deshalb allseitige Beachtung verdient. „Mit Kurbelkamera und Büchse durch Sumpf und Urwald Afrikas" ist der Titel dieses Bildstreifens, der uns bis an die Quellen des Nils führt. In wenig oder gar nicht erkundeten Gegenden sind wir Augenzeuge furchtbarer Kämpfe zwischen Mensch und Raubtier, werden wir Miterleber aufsehenerregender Jagden auf die Großtierwelt des dunklen Erdteils. Ein bizarr exotischer Reiz haftet all diesen Bildern an, die wir vielleicht in ihrer farbenprächtigen Wirklichkeit nie zu sehen bekommen. Außerdem gelangt das fünfaktige Lustspiel „Bräutigam auf Kredit" nach der Novelle „Kleider machen Leute" von Gottfried Keller zur Vorführung. (Siehe Anzeigenteil.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

* **Gerthe,** 21. März. Am Sonntag, 23., abends 7 Uhr, veranstaltet die Ortsgruppe Gerthe des Verbandes für deutsche Jugendherbergen im Saale des Wirts Kathagen in Gerthe einen „volkstümlich heiteren Abend", worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Das Programm enthält u. a. Lieder zur Laute, plattdeutsche humoristische Vorträge, Schattenbilder, Volksreigen und Aufführung des schon an verschiedenen Orten mit großem Erfolg aufgeführten plattdeutschen Theaterstückes „Lünings Lena", eene truerige Hiärtensgeschichte tom Dautlachen. Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. sind bei den Mitgliedern, sowie bei Bauch und in den Friseurgeschäften Schulte, Hollweg, Kleimann und Braunschu zu haben. Der gesamte Reinertrag dieser Veranstaltung ist für den Bau von deutschen Jugendherbergen bestimmt. — Anstelle des zum 1. März nach Linden-Ruhr versetzten Postmeisters Stöhner hat Postmeister Gopolin, bisher in Crengeldanz, die Leitung des hiesigen Postamtes übernommen. — Der Kirchenchor der Christuskirche veranstaltet am Palmsonntag eine geistliche Musikaufführung. Unter Mitwirkung von Frl. Glebe, Bochum (Mezzosopran) und Herrn Konzertmeister Faßbender (Cello) aus Bochum, gelangen alte J. S. Bachsche Chöre zum Vortrag.

r. **Riemke,** 21. März. Auch in diesem Jahre beabsichtigt man, Kinder von hier zu den Verwandten nach Ostpreußen zur Erholung zu schicken. Die Bescheinigung der Verwandten nebst Hinterlegung von ungefähr 12 Mk. Reisegeld ist in dem Gemeindebureau abzugeben. Im April soll ein Transport von Bochum aus abgeschickt werden. Die Anmeldungen mache man umgehend.

* **Langendreer,** 21. März. Heute nachmittag 5 Uhr findet im Sitzungssaale des Amtshauses hierselbst eine Versammlung der Gemeindevertretung statt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

(-) **Wanne,** 21. März. Die Schiffahrtsverhältnisse auf dem Rhein-Herne-Kanal haben in der verflossenen Woche eine wesentliche Besserung erfahren. Das Eis ist ganz verschwunden und infolgedessen wickelt sich der Schleusenbetrieb schnell und ohne Störung ab. Die Verspätungen der Schleppzüge treten nicht mehr ein, so daß man den Verkehr als normal bezeichnen kann. Der Betrieb hat in der vergangenen Woche äußerst lebhaft eingesetzt, da sämtliche Rückstände der Vorwoche aufgeholt werden müssen.

* **Röhlinghausen,** 19. März. Spitzbuben drangen bei dem Metzgermeister Mohr durch die Haustür und waren im Begriff, die Ladentür aufzubrechen, als sie in ihrer Arbeit durch Polizeibeamte gestört wurden. Sie ergriffen sofort die Flucht und eröffneten auf die Beamten das Feuer, welches diese erwiderten, wobei einer der Täter verletzt wurde. Leider sind die Räuber unter dem Schutze der Dunkelheit entkommen.

)((**Wattenscheid,** 20. März. Die Zahl der Erwerbslosen hat in der Stadt Wattenscheid in der letzten Zeit wieder etwas zugenommen. Es werden hier jetzt 2587 Erwerbslose gezählt, davon sind 77 Frauen oder Mädchen. Im Amte Wattenscheid ist dagegen die Erwerbslosenziffer zurückgegangen. Sie beträgt gegenwärtig 3022. Darunter sind 2148 männliche (1353 über 21 Jahre) und 874 weibliche (713 Frauen mit 845 Kindern) Erwerbslose. — Zur Rechtsanwaltschaft zugelassen wurde vom Oberlandesgericht Gerichtsassessor Grillmeier hier. — Das Haus des verstorbenen Geheimrats Dr. Bonnin, Freiheitstraße Nr. 8, wurde von dem Kaufmann Bernhard Leppler, jetzt Marburg (Lahn) zum Preise von 50 000 Mark angekauft.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

* **Recklinghausen,** 20. März. Gestern mittag gegen zwölf Uhr brach in dem Hintergebäude des Schuhwarenhauses Böhmer auf der Breitestraße ein großes Feuer aus. Im Hof brannte ein Lagerschuppen, der die anliegenden Gebäude stark gefährdete. Im angrenzenden Hause brannte der Dachstuhl des Lagers der Firma Edmund Schüren, ebenso schlug das Feuer über auf den Dachstuhl des Kaufhauses Böhmer und setzte dort sein Zerstörungswerk fort, sodaß die Bewohner ihren Hausrat zum Teil durch die Fenster auf die Breitestraße in Sicherheit bringen mußten. Die städtische freiwillige Feuerwehr war im verhältnismäßig kurzer Zeit mit drei Löschzügen zur Stelle, ebenso die Wehren der Zeche „Blumenthal", 1 und 3. Nach einer halben Stunde gelang es, das Feuer zu löschen. Die Lagerräume mußten abgerissen werden, ebenso zum Teil der Dachstuhl des Kaufhauses Böhmer. Die Lagerräume der Firma Sternemann und Sandkühler wurden unter Wasser gesetzt und blieben dadurch von den Flammen verschont.

* **Dortmund,** 21. März. Das Odeontheater kommt als städtische Operettenbühne nicht in Betracht. Diese Feststellung machte die Theaterkommission, die den Saal und die Bühnenverhältnisse eingehend prüfte. Die baulichen Umänderungen, die zum Theaterbetrieb erforderlich wären, würden annähernd die Kosten des Grundstückes erreichen und vier Millionen Mark hat die Stadt augenblicklich nicht übrig. — Das Dortmunder Kunst- und Gewerbemuseum ist die einzige öffentliche Anstalt Westdeutschlands, die eine reichhaltige Sammlung alter Musikinstrumente besitzt. Die gesammelten Tast-, Streich- und Blasinstrumente sollen mit einer Anzahl alter Kupferstiche im Lichthaus des Museums ausgestellt werden. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am Samstag, denn 22. März, nachmittags.

() **Hagen,** 20. März. Die gestrige Stadtverordnetensitzung beschäftigte sich mit der Schaffung eines Freibades für die Bewohnerschaft. Der Kostenvoranschlag sieht eine Bausumme von 130 000 bzw. eine solche von 300 000 bis 350 000 Mk. vor, wenn, was bei letztgenannter Summe der Fall ist, dem Bad gleichzeitig zur Erhöhung der Rentabilität ein Wirtschaftsbetrieb angeschlossen wird. Bei Bewilligung der Baukosten kam man überein, falls das Projekt zur Ausführung kommt, in erhöhtem Maße Erwerbslose für die notwendigen Arbeiten mitheranzuziehen und so die Erwerbslosenfürsorge produktiv zu gestalten.

)(**Paderborn,** 19. März. Einen wahren Eiersegen gab es auf dem Wochenmarkt. Das Stück wurde zu 9 und 10 Pf. angeboten. In Lippstadt kosteten die Eier 8 Pf. und es blieb Ueberstand. Im Ruhrgebiet sind Eier und Butter nicht so billig und manches andere auch nicht.

)-(**Essen,** 19. März. Anläßlich ihres 70. Geburtstages überwies Frau F. A. Krupp in Erweiterung ihrer 1907 erfolgten Schenkung der Stadt Essen den südlich der Norbert-Straße gelegenen, zur ehemaligen Gemeinde Bredeney gehörigen, etwa 50 Morgen großen Waldstreifen mit der Bestimmung, der Bevölkerung zur Erholung zu dienen. Diese neue hochherzige Schenkung zeigt aufs Neue, wie eng Frau Krupp sich mit der Stadt Essen verbunden fühlt. Die Bürgerschaft wird ihrer Ehrenbürgerin für den neuen Beweis der Fürsorge steten Dank wissen.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Kamen hat die Genickstarre noch weiter um sich gegriffen. Bis jetzt ist ein junger Mann im Alter von 16 Jahren an dieser Krankheit gestorben. — Der Rendant der Ortskrankenkasse Waldniel fuhr in der Nähe von Rheindahlen mit seinem Motorrad so heftig gegen einen Baum, daß er sofort tot war. — Der Einbruchsdiebstahl bei der Reichsvermögensstelle in Kleve, wobei für etwa 10 000 Goldmark Eßbestecke gestohlen wurden, hat nunmehr seine Aufklärung gefunden, indem drei junge Leute festgenommen wurden, die den Diebstahl ausgeführt haben. Ueber den Verbleib der gestohlenen Sachen ist noch nichts bekannt.

Aus dem Gerichtssaal.

Die „Diefenbach-Garde".

§a. **Bochum,** 20. März. Seit der Niederung des kommunistischen Aufstandes im Mai v. J. ergeht sich die kommunistische Presse in gehässigen Angriffen gegen die aus den Gewerkschaften gebildete Polizei. So brachte die „Westfälische Arbeiterzeitung" im Juni v. J. einen Artikel, der von einer „Diefenbachgarde" sprach und von einer „wilden Horde". Der Artikel nahm Bezug auf das Verhalten der Polizei bei zwei in Hofstede und Weitmar vorgenommenen Verhaftungen durch die Bochumer Polizei. Der verantwortliche Leiter der genannten Zeitung, Heinrich Levermann von hier, hatte sich nun wegen Beleidigung des Stadtbaurates Diefenbach und einiger bei den Verhaftungen beteiligten Polizeibeamten vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte erklärte, daß in dem Ausdruck „Diefenbachgarde" keine Beleidigung zu erblicken sei, er brachte ihn in Vergleich mit dem Worte „Noskegarde". Die frühere Polizei habe dem Publikum eine humanere Behandlung angedeihen lassen, als die größtenteils aus den freien Gewerkschaften gebildete jetzige Polizeimannschaft. Die Schreibweise der anderen Blätter über die Maiunruhen in Bochum, insbesondere die des „Volksblattes", nannte er eine verhetzende. Dabei verschwieg der Angeklagte all die bekannten blutigen Exzesse der Maiunruhen, die zur Verurteilung zahlreicher Beteiligter geführt haben. In dem besagten Artikel war behauptet worden, daß die betr. Polizeibeamten mit Gewehren und Revolvern in die Wohnung eines gewissen Witte gedrungen seien, der verhaftet wurde. Der Angeklagte mußte selbst die Unrichtigkeit dieser Behauptung zugeben, sie führten lediglich ihre Spazierstöcke bei sich. Des weiteren sollten sich die Beamten roh gegenüber der Frau Witte benommen haben. Das Gegenteil stellte die Beweisaufnahme fest. Als Frau Witte bei der Verhaftung ihres Mannes von Herzkrämpfen befallen wurde, brachten sie die Beamten aufs Bett und reichten ihr Wasser, das sie aber ablehnte. Zeuge Stadtbaurat Diefenbach erklärte, daß in den Maitagen die Führer des städtischen Selbstschutzes schamlos in der „Westf. Arbeiterzeitung" in den Dreck gezogen seien. Bluthunde nannte sie die Zeitung. Er schilderte die bekannten gewaltsamen Vorgänge am Feuerwehrdepot, wo man von ihm die Entwaffnung und den Abzug der Feuerwehr verlangt habe. Die Drahtzieher der damaligen Bewegung hätten die schlechte Lage und die ungenügende Entlöhnung der Arbeiterschaft benutzt, um ihre politischen Zwecke zu verfolgen. Die Hetze der „Westf. Arbeiterzeitung" habe den Drahtziehern dieser politischen Gewaltbewegung Hilfe geleistet. Die Gewalttaten der Maitage seien von vernünftigen Kommunisten mißbilligt worden. Bolschewistische Einflüsse hätten in jenen Tagen mitgewirkt. Der Angeklagte ließ eine große Zahl Zeugen aufmarschieren, die dartun sollten, daß der Selbstschutz der Stadt in den Maitagen sich Uebergriffe gegen Personen erlaubt habe. Einige wollen gesehen haben, daß Personen im Feuerwehrdepot geschlagen worden sind, insbesondere der vor Gericht abgeurteilte Wollenweber. Von Wollenweber steht fest, daß er die Menge zum Sturm gegen die Feuerwehrdepotbesatzung aufgehetzt und verlangt habe, daß der Führer der Feuerwehr, Krüger, aufgehängt werden solle. In das Feuerwehrdepot wurden aus der stürmenden Menge manche geschafft, die Hieb-, Stoß- und Schußwaffen bei sich trugen. Das Gericht hielt eine Beleidigung des Stadtbaurates Diefenbach und der Polizeibeamten für dargetan. Wenn es dem Angeklagten auch den Schutz des § 193 des Str. G. B. zuerkenne, so sei der Angeklagte jedoch in der Form zu weit gegangen. Mit Rücksicht auf sein Alter und bisher strafloses Vorleben habe er eine Geldstrafe von 100 Goldmark für ausreichend erachtet. Das Gericht erkannte auch auf Publikation des Urteiles in der „Westf. Volksztg.", „Bochumer Anzeiger" und „Volksblatt".

*

§a. **Bochum,** 20. März. Die Plünderung des Kaufhauses Fischer in Herne am 14. August v. J. hat einen ganzen Rattenkönig von Landfriedensbruchsprozessen an der hiesigen Strafkammer gezeitigt. So hatten sich am Mittwoch 38 Personen, die an der Plünderung beteiligt waren, darunter 14 Frauen, zu verantworten, und am Donnerstag wieder 14 Beteiligte. Bisher werden wohl 180 Personen in dieser Strafsache abgeurteilt sein. Insgesamt beträgt die Zahl der Personen, gegen die in dieser Sache das Strafverfahren eingeleitet ist, 220—230. Es wurde durchweg auf Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis erkannt. Mit Rücksicht auf die damalige große Not und Teuerung billigte das Gericht fast allen Verurteilten, die Rädelsführer ausgenommen, Strafaussetzung zu gegen Zahlung entsprechender Geldbußen und Tragung der Gerichtskosten.

§ **Hasp e,** 21. März. Der ehemalige Gelegenheitsarbeiter „Stadtkommandant" und „Schrotthändler" Marowski stand dieser Tage wegen Mißhandlung Arbeitswilliger gelegentlich eines wilden Streikes im letzten Sommer im abgetrennten Verfahren vor der Hagener Strafkammer. Sie hat ihm anderthalb Jahre Gefängnis ohne Strafaufschub zudiktiert. Außerdem wurde er sofort verhaftet.

Briefkasten.

N. Sch., Bochum. Der Austritt kann zu jeder Zeit durch Erklärung zu Protokoll des Gerichtsschreibers des Amtsgerichts in Bochum — Zimmer 46 — erfolgen.

W. Sch., Eickel. Wo befinden sich im besetzten Gebiete Aluminiumfabriken? — Vielleicht hilft Ihnen ein Leser mit Adressen.

A. A. Wenn Derartiges nicht im Mietsvertrag steht, sind Sie zur Schlüsselabgabe während Ihrer Abwesenheit nicht verpflichtet. Sie müssen aber jemanden bestellen, der als Treuhänder Ihre Pflichten wahrnimmt, sonst kann leicht eine Haftung entstehen.

An Verschiedene. Bestimmtes können wir Ihnen nicht sagen. Das Reichsgericht hat zwar die dritte Steuernotverordnung für rechtsgiltig erklärt, aber die Ausführungsbestimmungen sind noch nicht herausgegeben. Anderes Material, als die Pressenotiz, steht uns daher auch noch nicht zur Verfügung.

E. M. 39. Russisches Konsulat Berlin W. 30, Maßenstraße 9.

Nr. 1414 und W. B., Alleestraße. Litauische Gesandtschaft, Berlin W. 50, Kurfürstenstraße 242 (Konsulatsangelegenheiten).

Dr. Reppin's Bittermandel gesünder als Mandelfrüchte!
Reppin Consummittel A.-G., Engelsdorf b. Leipzig.

SUNLICHT SEIFE
gesehen • gekauft • gewaschen • zufrieden!

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden starb gottergeben heute morgen 3 Uhr meine liebe Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Hulda Maria Grau

im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilname bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weitmar, den 19. März 1924.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 23. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Schulstraße 53. Hausandacht 2¼ Uhr.

Allen, denen keine besondere Nachricht zugegangen, diene diese als solche. 61788

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter sprechen wir allen auf diesem Wege unseren 61770

herzlichsten Dank aus.

Familie Wilhelm Theine.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer unvergeßlichen Mutter sagen wir auf diesem Wege unsern

tiefgefühlten Dank.

Bochum, den 19. März 1924.

Geschwister Winkelmann
nebst Angehörigen. 61700

Der
Pelzwaren-Verkauf
zu besonders niedrigen Preisen
findet bis zum Einzug in mein neues Lokal in der
Etage Buddenberg-Straße 10
statt.

Pelzhaus
Jul. Offszanka, Bochum
Buddenbergstraße 10.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe der
Möbel!
Schlafzimmer kompl. mit Marmor,
Küchen 3teilig,
Herde, Einzelmöbel
zu staunend billigen Preisen!
Auf Wunsch Teilzahlung!
Rosenthal,
18 Brückstraße 18. LR21

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag abend 6.15, Samstag morgen 9.15, Samst. abend 7.15 Uhr.

Heirats-Gesuche

Geb. Dame, Waise, 28 J., ev., gemütv., m. frdl. Heim, sucht die Bek. e. besseren Herrn in sich, Lebensstellung zwecks Heirat. Evtl. Witwe m. K. Ang. u. G W 61725 an die Gesch. d. Z.

Jg. Mann, kath., 26 J., dkl. Erscheinung., mittelgr., neue 2-Z.-Einricht. mit Wohnung vorh., sucht die Bek. ein. ordentl., netten Mädchens von 20 b. 24 Jahren zwecks

Heirat

Wäscheausst. erw. Ang. u. Klarsea. d. Verb. mit Bild sind zu richten unter E K 61730 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Unterricht

Meyers Musikschule
Robertstr. 4.
Gründl. Unterricht in Klavier, Harmonium, Viol., Theorie, Gitarre, Mandoline, Waldzither. Anmeld. nur Freitags od. schriftlich.

Referend. (Examin.) ert. Herren u. Damen nachhörd., erfolgsich. Unterricht in Deutsch, Englisch, Französ. sow. Stenograph. u. Klav. St.-Hon. 1,20 Bill. oder weniger bei 2 bis 3 Teilnehmern. Ang. u. R H 61734 an die Gesch. d. Z.

National-Stenographie
am leichtesten erlernb., leicht lesbar.
Wer erteilt englischen **Sprachunterricht**
Meldungen unter S B 61827 an die Geschäft. d. Ztg.

Kapitalien

8-12000 Bill.
1. Hypothek gesucht auf größ. Geschäftshaus, vor. Eigentl. Lebensm.-Geschäft betreibt, langfristig. Ang. u. L W 61749 an die Gesch. d. Z.

Suche als erste Hypothek
5—6000 Bill.
Pünktl. Zinszahler. Ang. u. L B 61750 an die Gesch. d. Z.

Registrierkasse
gut erhalt., zu kaufen gesucht. (61737
Fritz Bücker, Bochum, Kaiserstr. 56.

Schw. Herd
billig zu verkaufen. Helenenstr. 23.

Schwarzer Dobermann
gestern morgen entlaufen. Derselbe wurde zuletzt gesehen am Schwanenmarkt. Wiederbringer erhält Belohnung.
Dreyer, Freiligrathstr. 8.

Für sparsame Hausfrauen!
Heimbach, Altenbochum,
Wauserstr. 112, Wittenerstr. 93
Laer, Wittenerstr. 86.

61825		Bill. Mk.
Ia. Mastochsenfleisch	leicht gefroren	0.55
Rindfleisch	eigene Schlachtung	0.55
Ia. Rindfleisch	eigene Schlachtg.	0.90
Schweinefleisch	Kotelett	1.20
Schweinefleisch	ohne Unterschied der Stücke	1.00
Kalbfleisch		0.80
Gehacktes	von Gefrierfleisch	0.60
Gehacktes	von frischem Rindfleisch	0.90
Schmalz		0.70
Margarine		0.50, 0.56
Speck	gesalzen	0.75
"	geräuchert	0.85
"	hiesige Ware	1.40
Rollschinken, Schinkenspeck		1.60, 1.80
Leberwurst	Braunschweiger	1.20
"	II.	0.60
Blutwurst		0.60
Fleischwurst		1.00
Mettwurst I		1.80
Mettwurst II		1.00
Prima Aufschnitt		1.20, 1.60
Plockwurst		1.80
Cervelatwurst		1.80
Nierenfett		0.50

Wir liefern
gegen Kaution oder Sicherheit an Metzgereien, Feinkost- u. Kolonialwaren-Handlungen usw.
feine
Wurst- und Fleischwaren
sowie
Konserven,
richten evtl. auch in guten Lagen im Industriebezirk Ladenbesitzern komplettes Geschäft ein. Anfragen unter F. L. 8989 an die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Großhandlung in Bergwerks- und Hüttenartikeln mit vorzüglicher Werkskundschaft sucht zur weiteren Ausdehnung des Geschäftes
Darlehen
oder stille Beteiligung bis zu 25 000 Bill. Mk.
nur von Selbstgebern. Sicherheit vorhanden. Angeb. unt. T. U. 8953 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stenographie und Maschinenschreiben
lernen Sie gründlich bei mäßigen Preisen
auch in Abendstunden
im Bochumer Abschriften-Kontor
Fernruf 4005 Rottstr. 40.

Billig! Billig!

	Bill.-Mk.
Kalbfleisch	0.70 **0.65**
frisches Rindfleisch eig. Schlachtg.	0.60
Ia Mastochsenfleisch gefr.	0.55
Gehacktes	0.66
Schweinefleisch	1.20 **1.00**

Sämtliche Wurst- und Fettwaren zu bekannt billigen Preisen.
A. Cleisoway
Bochum, Kl. Beckstraße. a9264

Schuhhaus HaushERR.
Ich habe meine Marken
Schuhwaren
10%
im Preise ermäßigt.
Jeder überzeuge sich von dem vorteilhaften Angebot!!!
Mühlenstraße 14 **Bochum** Mühlenstraße 14

Nur 7 Heinrichstr. 7

	Bill.
Mastochsenfl. gefr.	0.55
Rindfleisch eig. Schl.	0.90
Schweinefleisch 1.30 u.	1.00
Best. Kalbfl. Tag.-Preis	s. bill.
Speck ger. durchw.	0.85
Speck fett	0.85
Flomenschmalz	0.78
Nierenfett ausgebr.	0.60
Margarine von	0.54 an
Palmin	0.65
Corned beef	0.60
Rollschinken eig. Schl.	1.60
Blockwurst beste	1.80
Leberwurst beste	0.90
Reine Schw.-Mettw.	1.60

Meyers Fleischzentrale
Heinrichstr. 7.

Zahle für
Lumpen Kg. 120 Milliarden.
und für **Altpapier**
die höchsten Tagespreise.
Für Händler die denkbar höchsten Preise
Bernhard Meyer vorm.
Jos. Levy
Bahnhofstr. 13 / Tel. 2094
Auf Wunsch sofortige Abholung. LL1

Billig und gut!

	Billionen.
Lammfleisch	0.60
Kalbfleisch	0.80, 0.70
Fettes Hammelfleisch	0.80
Schweinefleisch ohne Unterschied	1.00
Koteletts	1.20
Ia. Gefrierfleisch	0.55

Meyer, LM36
nur Grabenstraße 20.

Preiswerte Haushaltwaren!

Tonnengarnituren 14teilig., echt Porzellan, feine Decors	14.80
Wandkaffeemühlen bestes Fabrikat	6.90
Kaffeemühlen bestes Fabrikat 5.90, 4.90,	3.90
Marktkörbe 2,95, 2.30, 1.85,	1.25
Marktflaschen 3.80,	1.95
Wringmaschinen Ia. Gummiwalzen	19.80
Gebäckkasten groß, fein dekoriert	5.90
Isolierflaschen Ia. Fabrikat 2.90,	1.65
Kartoffelreiben groß	0.45
Kaffee- od. Zuckerbüchs. vernickelt	0.75

Josef Calderoni
Bochum Hellweg 11

Gerthe! Gerthe!
Billige Lebensmittel!

gar. reines Schweineschmalz	0,70
ff. Tafel-Margarine	0,53
prima Speck, gesalzen	0,59
prima Speck, geräuchert	0,69
Bauchspeck, ger., wie hiesig.	0,79
ff. harte Plockwurst	1,60
ff. harte Cervelatwurst	1,70
Allerf. Schweizerkäse, groß gel.	2,00
Corned beef	5,50
ganze Dose (5½ Pfund)	29,50
Rotwurst in Dosen, prima mit Speck	0,45
Leberwurst in Dosen	0,55
Palmin	0,65
geschälte Erbsen	0,18
junge Erbsen 1 Pfd.-Dose	0,37
junge Erbsen 2 Pfd.-Dose	0,70
Weizenmehl 85%	0,09
prima harte Kernseife 200 gr-Doppelstück	0,16
helle Schmierseife, gar. rein	0,30

— Preise in Billionen-Mark. —
Sonstige Lebens- und Futtermittel zu den billigsten Tagespreisen.
Th. Ruhrmann Nachf.
Inh.: Otto Schulte
Hellwegstr. 2. Fernr. 373 Castrop

Typograf (ges. gesch.) Marke ist eine bewährteste und natürl. Blutreinigungs-Mittel.
Viele tausend Dankschreiben vorhanden.
Dieser Tee ist bei allen Krankheiten anzuwenden welche vom Blut abhängen.
Ein Paket Bill 1.—, Porto extra, bei 6 Paketen oder darüber portofrei gegen Nachnahme.
Alleinige Fabrik gegr. 1914.
Thüringer Teefabrik Herrmann A. Müller
Schmiedefeld, Thür., Kreis Schleusingen.

A·B·C A-Batschari Cigaretten
Wiederverkäufer!
Grosse Posten
Batschari-Zigaretten
eingetroffen. Sleipner, Mercedes, Horizont, Der Batschari-Preis, Stephanie, Union-Club, Cordon-Rouge.
Auch offerieren wir:
Navy Cut, Kleinverkauf 30 Milliarden, Gold Flake, 40 Milliarden.
Da die Nachfrage gross ist, empfehlen wir sofortige Bestellung, die Abnahme kann später erfolgen, Zahlung bei Abnahme
Jos. Linz & Sohn,
Bahnhofstrasse 23
Fernruf 1950.

Wir suchen sofort zu kaufen, möglichst ab Lager Bochum: a8974
80—100 schmiedeeiserne Transport-Fässer
in bester Ausführung, von etwa 200 Liter Inhalt, unverzinkt, entweder neu oder gebraucht, aber noch sehr gut erhalten.
Schunke & Co., Bochum
Postschließfach 187 Tel. 3811 u. 3899

Für Wiederverkäufer
Fabriklager der Firma
Ketels & Hagemann, Orsoy
(Rheinland).
½ Pfd.-Pakete rein überseeische **Rauchtabake**
Kraft- und Grobschnitt,
Detailpreis ½ Pfund 1 Billion.
Lager: LSch23
Gebr. Schmal, Kaiserstraße 59.

Nur für Wiederverkäufer!
Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Kautabake. — Markensachen, Vorschriftsmäßige Banderole.
Bochumer Zigarrenhaus
Brüderstraße 12. 6179

Autogen-Schweißwerk
Reparatur-Werkstatt
für Maschinen, Kraftfahrzeuge, Fahrräder
Ottostr. 127, gegenüb. Milchhof. Tel. 611.
Schweißen aller Metalle, Anfertigen neuer Motorrad- und Fahrradrahmen. Reparatur zerbrochener Räder unter Garantie. Emaillieren, vernickeln. Fahrrad-Ersatzteile

---

Jede Hausfrau muß jetzt rechnen!

LPM4		Bill.-Mk.
Schweinefleisch	durchwachsen	1.00
Schweinefleisch	Schinken	1.00
Schweinefleisch	Kotelett	1.00
Kalbfleisch	schneeweiss	0.65 an
Rindfleisch	eigene Schlachtung	0.60
Gehacktes		0.66
Koalladen		0.70
Mastochsenfleisch	gefr.	0.55
Schweineschmalz	garantiert rein	0.70
Nierenfett	ausgebraten	0.50
Rückenspeck	geräuchert	0.66
Durchwachs. Speck	geräuchert	0.78
Fetter Speck		0.78
Leberwurst	0.80 und	0.40
Schinkenwurst		0.80
Poln. Mettwurst		1.00
Mettwurst	grob	0.90

Wiederverkäufern Preisermäßigung.
Hugo Herz,
Großschlächterei und Wurstfabrik
Buddenbergstraße.

Wir bieten

Ihnen in allen Abteilungen eine Riesen-Auswahl vorzüglicher Qualitäten zu mässigen Preisen.

Preise in Bill. Mark.

Tuch-Mäntel reine Wolle in mode, bra un, blau, schwarz, grün, kupfer etc.	39.–	42.–	49.–	58.–	und höher.
Covercoat-Mäntel mit hübscher Steppere, hoch geschlossen, offen zu tragen	14.95	19.75	23.75	32.–	
Covercoat-Mäntel prima Qualitäten, moderne Macharten	45.–	56.–	68.–	75.–	

Preise in Bill. Mark.

Donegal-Mäntel moderne Schlüpferform	11.75	15.75	23.50	28.50	und höher.
Imprägnierte Covercoat-Mäntel wetterfest	19.50	23.50	27.–	32.–	
Gambia-Mäntel reine Wolle, imprägniert, auch mit Leder	32.–	40.50	52.–	59.–	

Ferner in großer Auswahl:
Rips-Mäntel, Gabardine-Mäntel, Windjacken, Jackenkleider, Taillenkleider, Kostümröcke, Blusen, Jumper, Westen, Kinder-Mäntel, Baby-Mäntel.

Gebr. Salomons, Bochum, Kortumstraße 3
Dortmund Hagen
Modernes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.
LS33

4 billige Reklame-Tage 4

Jedes Angebot besonders günstig!

Ich verkaufe:

Damen-Blusen Hemd- und Jumper-Fasson, gute Qualität, hübsche Farben . . 6.75, 5.25, **3.75**

Damen-Blusen Hemd- und Jumper-Fasson, reine Wolle 14.50, 10.50, **6.50**

Kostümröcke aus soliden Herrenstoffen 6.50, 4.75, **3.25**

Kostümröcke in vielen Farben u. Macharten, teils Gabardine, Kammgarn, Cheviot, 13.50, 9.50, **6.50**

Seidenjumper prachtvolle Farben, teils mit Handarbeit 14.50, 12.50, **9.50**

Taillenkleider hübsche moderne Fassons, la. Gabardine, Popeline, Cheviot, 28.50, 19.00, **13.50**

Mäntel aus Tuch, Covercoat u. engl. Stoffen, ... 29.50, 19.50, **14.50**

Kinderkleider große Auswahl, reine Wolle . . . Größe 45, **2.75** u. höh.

Ich verkaufe:

Kleidermousseline in 30 verschiedenen guten Mustern, 80 cm breit, **0.95**

Blusenstreifen mit und ohne Seide 2.25, **1.65**

Blusenstreifen reine Wolle, moderne Muster . . . 4.50. 3.75, **3.25**

Schotten aparte Dessins 2.25, 1.95, **1.45**

Schotten reine Wolle, 105 cm breit 5.75, 4.75, **3.75**

Cheviot in vielen guten Farben, reine Wolle, 3.95, 2.95, **1.95**

Gabardine alle gangbaren Farben, reine Wolle, 130 cm breit 9.50, 8.50, **6.50**

Anzugstoffe solide Farben und Qualitäten . . 6.50, 4.75, **3.25**

Ich verkaufe:

Damenhemden aus gutem Hemdentuch, mit Feston, volle Größe 3.25, 2.50, **1.95**

Damenbeinkleider 2.95, 2.25, **1.85**

Untertaillen mit reicher Stickerei 2.25, 1.80, **1.45**

Herrenhemden aus gutem Hemdentuch, Nessel u. Biber, 3.95, 3.25, **2.95**

Normalhemden gut wollgemischte Ware, volle Größe . . . 4.75, 3.75, **2.95** (mit Einsatz 20 Pfg. höher.)

Burschen-Normalhemden schwere Qualitäten **2.40**

Normalhosen volle Größe, wollgem. Ware . . . 4.75, 3.75, **2.95**

Sweater gute Farben, schwere Qualitäten . . Größe 1 **2.75**

Herrensocken solide Qualitäten 1.65, 1.20, 0.90, **0.48**

Die Preise verstehen sich in Billionen Mark!

M. Fromm, Obere Marktstraße 28.

Zum Frühjahr

finden Sie bei uns

schwarze, braune u. Lackschuhe

zum Schnüren, Spangen und Pumps, in ganz besonders großer Auswahl!

Strümpfe für jeden Schuh passend vorrätig!

Unsere Qualitäten sind gut! Unsere Preise sind billig!

Billionen Mark

Damen-Halbschuhe imit. Wildleder, zum Schnüren u. Spangen, **4.50**

Damen-Halbschuhe zum Schnüren, mit Lackkappe **6.80**

Damen-Spangenschuhe solide Ausführung . **6.90**

Damen-Stiefel echt Chevreaux und R.-Chevreaux . **7.90**

Herren-Stiefel echt Kernbox **9.80**

Herren-Stiefel la. R.-Chevreaux, mit u. ohne Lackk., ... 12.50, **10.50**

Herren-Stiefel la. Chevreaux und Rindbox, 14.50, **13.50**

Kinder-Halbschuhe mit u. ohne Lackk., gute Qualitäten	Größe	23—24	25—26	27—30	30—35
		3.40	**3.90**	**6.40**	**6.90**
Kinder-Stiefel besonders preiswert	Größe	22—24	25—26		
		3.40	**3.90**		
Kinder-Schul-Stiefel kräftig gepinnt	Größe	27—28	29—30	31—32	33—35
		5.90	**6.20**	**6.40**	**6.90**
Leder-Sandalen schwarz gest.	Größe	22—24	25—30	31—35	36—42
		1.90	**2.50**	**2.90**	**3.50**

Arbeits-Schuhe unsere Spezialität, Garantie für jedes Paar . von Mk. **8.50** an.

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Stiefel

In besonders großer Auswahl!

Schuhwarenhaus Gebr. Prack

Obere Marktstraße 29 Bochum Obere Marktstraße 29.

LP17

W. Fischer

Dampfkessel - Reinigung

Telephon 5951. **Essen.** Elfriedenstr. 29

Fachm. Ausführung. Offerten kostenlos.

Auf **Kredit** liefert an jedermann

für **5** Bill. Mk. wöchentlich

Abzahlung.

Möbel

aller Art,

Bettstellen in hochfeiner mod. Ausführung,

Kleiderschränke, engl. u. moderne, mit und ohne Verglasung, hell u. dunkel gestrichen,

dreiteilige Küchen-Büfetts m. Messing-Verglasung,

Waschkommoden mit und ohne Spiegel-Aufsatz,

Vertikos, hell und dunkel,

Eimerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas, Plüschsofas in mod. Farben, **Matratzen, Anrichten, Nachtkonsolen.**

Kompl. Küchen u. Schlafzimmer

Keine Anzahlung! Geringe Abzahlung!

Möbelhaus M. Tolcziner

Bochum,

Obere Marktstr. 38a

Fernsprecher 698

LT3

Zu jedem Schuh den passenden **Strumpf** finden Sie im Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstr. 9, gegenüb. d. Tonhalle

---

Haben Sie Bedarf in Bestecke, so kaufen Sie vorteilh. bei **Homborg** Bochum, Hochstraße 2.

Wie leicht

wird es Ihnen gemacht, sich einen **Anzug zu erwerben.** Falls Sie jetzt noch nicht in der Lage sind, den Betrag ganz zu bezahlen, bin ich bereit, ausgesuchte Gegenstände bei einer Anzahlung für Sie **zurückzuhängen.** Termin der Abholung bestimmt der Kunde.

Die Preise sind, dem allgemein geringen Einkommen angepaßt, äußerst niedrig.

Meine Konfektion zeichnet sich aus durch tadellosen Sitz.

— — Kommen Sie und überzeugen Sie sich — —

Billionen Mk.

Anzüge für Herren 79.-, 68.-, 52.-, 39.-, **27.-**

auch die billigsten Preislagen sind aus soliden Stoffen mit prima Zutaten gearbeitet,

für Jünglinge 58.-, 49.-, 38.-, 26.-, **19.-**

Cutaways mit Weste, aus feinen Marengo- und schwarzen Stoffen, 72.-, 65.-, 56.-, **48.-**

Covercoats gesteppt, mit prima Satinella gefüttert, 68.-, 59.-, 52.-, **45.-**

Gummi-Mäntel beste deutsche Fabrikate 39.-, 32.-, 26.-, **19.50**

Hosen aus feinen Kammgarnstreifen und starken Buxkinstoffen, 11.-, 8.50, 6.90, **3.90**

eleg. Cutaway-Hosen 21.-, 19.-, 16.-, **13.-**

Breecches-Sporthosen 14.-, 11.50, 9.75, **8.75**

J. Hamburg

Bochum, Friedrichstraße 19.

LH50

Handel / Gewerbe / Industrie.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	20. März Geld	20. März Brief	19. März Geld	19. März Brief	Höchstand	Münzparität
Holland	Guld.	2 %	155,61	156,39	155,11	155,89	1625	1.75
Argentinien	Pes.	2 %	1,405	1,415	1,400	1,410	1396	1.70
Belgien	Frank	2 %	17,46	17,54	17,96	18,04	199	0.80
Norwegen	Kron.	2 %	57,11	57,39	56,86	57,14	638	1.120
Dänemark	„	2 %	65,93	66,17	65,83	66,17	758	1 120
Schweden	„	2 %	110,72	111,28	110,72	111,28	1137	1.125
Italien	Lire	2 %	17,96	18,04	17,46	17,84	192	0.81
England	Pfund	2 %	18,055	18,145	18,055	18,145	18354	20.45
Amerika	Doll.	1 %	4,19	4,21	4,19	4,21	4169	4.20
Frankreich	Frank	2 %	21,35	21,45	21,35	21,45	231	0.80
Schweiz	„	2 %	72,72	73,08	72,42	72,78	750	0.81
Spanien	Pes.	2 %	53,37	53,63	53,12	53,38	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kron.	3 %	6,18	6,22	6,18	6,22	62	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	2 %	12,21	12,29	12,21	12,29	125	0.851
Ungarn	„	100 %	6,58	6,62	6,58	6,62	220	0.188

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100000 Einheiten.

* **Kleine Erholung an der Berliner Börse am 20. März.** Hinsichtlich der Geschäftsstille unterschied sich die heutige Börse in nichts von der gestrigen. Die Wiener Verkäufe, die in den letzten Tagen hauptsächlich preisdrückend gewirkt haben, sollen aufgehört haben. Immerhin wirkten neue Abgaben doch auf eine Senkung des Kursstandes, die sich aber im Rahmen von 1 und vereinzelt 2 Prozent hielt und nur bei ganz schweren Montanpapieren darüber hinaus ging. Dies verlieh der Börse eine gewisse Widerstandsfähigkeit. Da die überwiegend nach unten arrangierte Spekulation bereits etwas deckte, vermochte sich der Kursstand unter leichten Schwankungen zu halten und es trat eine kleine Erholung ein. Sehr ruhig ging es auch am Rentenmarkt und in den unnotierten Werten her, wo bei mäßigen Umsätzen gegen gestern nur wenig Veränderung eintrat. Bei den zu Einzelkursen gehandelten Industriepapieren entsprachen die Umsätze und die Kursveränderungen denen im Großverkehr. Am Geld- und Devisenmarkt hat sich nichts von Bedeutung geändert.

h **Essener Kuxenbörse vom 20. März ruhig.** Die heutige Börse eröffnete in weiterhin ruhiger Haltung. Die Tendenz neigte nach unten und die Kurse bröckeln auf allen Marktgebieten gegenüber ihrer letzten Notiz eine Kleinigkeit ab.

Vom Geldmarkt.

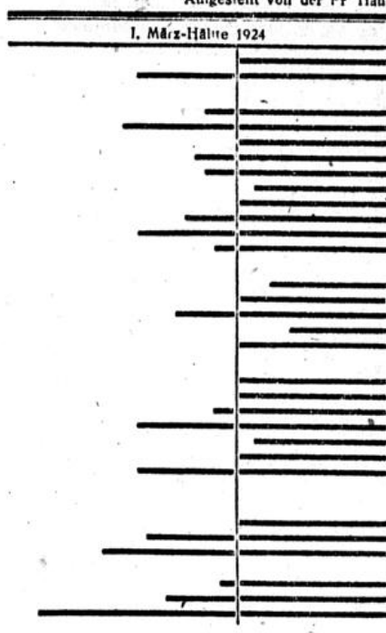
* **Die Deutsche Golddiskontbank.** An unterrichteter Stelle nimmt man an, daß die von der Bank zu gewährenden Wechselkredite in etwa vier bis sechs Wochen zu fließen beginnen werden. Dabei wird jedoch ein Vorbehalt dahin getroffen werden, daß nur solchen Kreditsuchenden, die Auslandgeschäfte betreiben, nicht aber solchen mit reinen Inlandgeschäften Goldwechsel diskontiert werden sollen. Bezüglich der Goldnoten der Golddiskontbank war in Berliner Börsenkreisen in den letzten Tagen die Meinung verbreitet, daß die von der Bank auszugebenden Noten auch gegen Papiermark zu kaufen seien. Bekanntlich war von vornherein vorgesehen, daß die Golddiskontbank ihre Noten nur gegen Einzahlung von Devisen abgeben soll. Hierin wird sich auch nichts ändern. Immerhin besteht die Möglichkeit, daß diese Noten aus zweiter und dritter Hand gegen Papier- oder Rentenmark weiter verkauft werden. Da anderseits ihre Einlösung durch die Golddiskontbank in Devisen zu erfolgen hat, so könnte damit ein Mittel zum Devisenerwerb auf Umwegen entstehen. Im Zusammenhang hiermit bestand die Meinung, daß die Goldnoten sofort mit einem Aufschlag gehandelt und sehr gesucht werden würden. Es wäre, darin pflichten wir der „Köln. Ztg." bei, nicht wünschenswert, wenn die Aktien gerade der Golddiskontbank zu Spekulationsobjekten werden würden.

b. **Diskontierung von Finanzwechseln.** In gewissen allerdings sehr beschränktem Rahmen hat die Reichsbank laut „F. Z." für die Rentenmark-Anlaufsperiode die Diskontierung von Finanzwechseln vorgenommen. Am 5. März ist das eingestellt worden. Die Wechsel waren geduldet z. B. in solchen Fällen, wo ein Unternehmen volkswirtschaftlich nützliche Aufträge vorliegen hatte und aus Mangel an Mitteln nicht hätte ausführen können und wo aus solchen Gründen Betriebsstillstand zu befürchten war. Diese Periode gilt jetzt als überwunden, und es werden die Aktzepte der Banktratten nur noch diskontiert, wo aus rein äußeren Gründen, Rembourgewohnheiten usw. in die Stelle inländischer Geschäftsfirmen eine Bankunterschrift tritt, wo also in Wirklichkeit ein Warenwechsel vorzuliegen scheint, mit Laufzeit von sechs bis acht Wochen. Gleichzeitig ist der Scheckankauf eingestellt worden, zumal der Ueberweisungsverkehr weiter funktioniert.

Die Preisbildung in der Landwirtschaft.

Meßzahlen der „Landwirtschaftlichen Wochenschau".

Zusammenstellung der Preise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Erzeugnisse sowie für Lebensmittel im Kleinhandel — Parität Berlin — I. März- bzw. II. Februar-Hälfte 1924 verglichen mit 1913.
Aufgestellt von der Pr. Hauptlandwirtschaftskammer Berlin.



		a	b	c	d	e	f
I. Dollar		—	—	4.2	4.20	10	100
II. Frachten		—	—	0.56	0,93	166	184
III. Landwirtschaftliche Betriebsmittel:							
Stabeisen	t	W		110	18?,50	120	116
Kohlen	t	W		12	20,60	172	172
Mais	50 kg	Gr		7.50	7.38	98	99
Superphosphat	kg %	V		0.35	0,52	149	149
Thomasmehl	kg %	V		0.23	0.27	117	126
Ammoniak	kg %	V		1.30	1.15	88	88
40% Kalidüngesalz	kg %	V		0,155	0,15?/	102	102
kl. Maschinen u. Geräte	—	V		1735	2258	13?	135
Seiler- u. Webwaren	—	V		54.92	93.25	170	170
Geschirre und Schuhe	—	V		145	165	116	112
IV. Landwirtschaftliche Erzeugnisse							
Roggen	50 kg	E		8,22	6,66	81	83
Kartoffeln	50 kg	E		2,00	2,10	105	85
Butter	½ kg	E		1,28	1,80	141	141
Ochsen c	50 kg	St		42,75	30,49	71	69
Schweine c	50 kg	St		53.50	54,10	101	100
V. Lebensmittel-Kleinhandelspreise:							
Brot	½ kg	K		0.14	0.143	102	102
Roggenmehl	½ kg	K		0.16	0,17	106	109
Kartoffeln	50 kg	K		3,50	4.00	114	120
Butter	½ kg	K		1,40	2.32	166	191
Margarine	½ kg	K		0.90	0.83	92	87
Rindfleisch	½ kg	K		0,98	0.96	103	101
Schweinefleisch	½ kg	K		0,75	1,21	165	165
VI. Erzeugnisse der Gärtnerei und Fischerei:							
a) im Großhandel:							
Möhren	50 kg	Gr		3,52	3.62	103	—
Plötzen	50 kg	Gr		25,00	45,65	182	165
Schellfisch	50 kg	Gr		35.00	71,59	204	191
b) im Kleinhandel:							
Möhren	½ kg	K		0,55	0,55	110	86
Plötzen	½ kg	K		0.40	0,56	145	138
Schellfisch	½ kg	K		0,40	0,94	235	253

a = Menge; b = Preisart; c = 1913; d = I. März-Hälfte 1924; e/f = 1913 = 100; e = I. März-Hälfte 1924; f = II. Februar-Hälfte 1924. W = Werkpreis. Gr = Großhandelspreis. V = Verkaufspreis. E = Erzeugerpreis. EP = Erzeugerpreis einschl. Fracht. St = Stallpreis. K = Kleinhandelspreis.

In den Preisen landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Erzeugnisse sowie für Lebensmittel im Kleinhandel ist in der ersten Märzhälfte gegenüber der zweiten Februarhälfte nur eine geringe Verschiebung eingetreten. Eine wesentliche Aenderung weisen nur die Frachten auf, die von 184 auf 166 Prozent des Friedensdurchschnitts zurückgegangen sind, aber damit immer noch um gut 15 Prozent über dem Durchschnitt der landwirtschaftlichen Betriebsmittel, um etwa 45 Prozent über dem Durchschnitt der Lebensmittelkleinhandelspreise und um etwa 65 Prozent über dem Durchschnitt der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise liegen. Im einzelnen ist als das wichtigste Erzeugnis Roggen von 83 auf 81 Prozent zurückgegangen; Kartoffeln sind von 85 auf 105 Prozent, Ochsen von 69 auf 71 Prozent und Schweine von 100 auf 101 Prozent gestiegen. Die Lebensmittelkleinhandelspreise liegen mit ihrem Durchschnitt immer noch um rund 20 Prozent über dem Friedensniveau und über dem Vergleichsniveau der Erzeugerpreise; sie weisen im übrigen nur geringe Veränderungen auf. Brot ist mit 102 Prozent gleichgeblieben, Margarine ist von 87 auf 92 Prozent, Rindfleisch von 101 auf 103 Prozent gestiegen, Roggenmehl ist von 109 auf 106 Prozent, Kartoffeln von 120 auf 114 Prozent und Butter von 191 auf 166 Prozent gefallen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Aus der Eisenindustrie.** Die Ausfuhrabgabe der Eisenindustrie im besetzten Gebiete war bekanntlich von der Micum auf ein Achtel des vorgesehenen Satzes ermäßigt worden, solange die Produktion sich unter 50 Prozent der Erzeugung des Jahres 1922 hielt. Wie nunmehr gemeldet wird, ist seit März die Einziehung der vollen Ausfuhrabgabe angeordnet worden, die hier bis fünf Prozent des Wertes ausmacht. Auf der Kruppschen Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen ist auch das Martinwerk I in Betrieb gesetzt worden. Ein weiterer Hochofen soll in den nächsten Tagen angeblasen werden. Es würden dann wieder sechs Hochöfen in Tätigkeit sein.

* **Essener Bürgerbräu A.-G., Essen-Borbeck.** Die gestrige Generalversammlung, in der 9 Aktionäre 1456 Stimmen vertraten, beschloß, von der Verteilung einer Dividende mit Rücksicht auf die Geldentwertung abzusehen und den Reingewinn von rund 238 Milliarden Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Das aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglied Generaldirektor Franz Wüstenhöfer wurde wieder- und Brauereibesitzer Caspar Stauder Essen-Altenessen als Großaktionär neugewählt.

b. **Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik A.-G., Düsseldorf.** Auf Grund der Ermächtigung der letzten außerordentlichen Generalversammlung hat die Verwaltung mit einem Aktienkapital von 20 Millionen Mark die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Sömmerda A.-G., Sömmerda, gegründet, in welche die im unbesetzten Gebiet gelegenen Besitztümer von Rheinmetall zusammengefaßt sind. Sämtliche Aktien sind im Besitze der Düsseldorfer Rheinmetall-Gesellschaft.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!). Berlin, 20. März 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	160—166	Raps	3.10
Roggen märk.	137—143	Viktorlaerbsen	28,00—29,00
Sommergerste	168—190	Kleine Erbsen	17.50—18.00
Hafer märk.	116—125	Futter-Erbsen	14—14.50
schlesische	—	gelbe Lupinen	16—16.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	14—15.00
		Rapskuchen	11.60—11.80
Weizenmehl 1)	25,50—27,25	Leinkuchen	23.50—24
Roggenmehl 1)	21,50—23,75	Trock. Schnitzel	9,20
Weizenkleie 1)	11.20—11.40	Torfmelasse	—
Roggenkleie 1)	8.70—8.90	Kartoffelflocken	20.00—20.16

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Die bisherige Preissteigerungen haben am Produktenmarkt das Angebot etwas aus seiner bisherigen Haltung herausgezogen. Für Weizen, Roggen und Gerste konnte die überwiegende Nachfrage teilweise etwas zu niedrigeren Preisen befriedigt werden. Die Umsätze waren aber hierfür, sowie auch für andere Artikel nicht bedeutend.

h. **Dortmunder Getreidebörse** vom 20. März. Es wurden notiert: inl. Weizen 8,75—9,25, inl. Roggen 8—8,50, inl. Hafer 8—8,25, Auslandshafer 7,75—8,25, inl. Gerste 9,75—10, Auslandsgerste 9,50—10, La Plata-Mais 10—10,50, Weizenbäckermehl 27,50—28, Weizenmehl 26—26,50, Roggenmehl 24,50—25, Weizenkleie 5,50—6. Die Preise verstehen sich in Billionen Mark per Zentner, bei Mehl per Doppelzentner in Waggonladungen von 10—15 000 Kilogramm waggonfrei Dortmund.

Droste & Tewes, Bankgeschäft
Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Kohlenwerte.

Wir sind unter Vorbehalt für

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	4000	Beckerkohle	8.50	9.—
Alte Haase	1900	2100	Blankenburg	—	—
Caroline	2000	—	Carl Friedrich	3.—	3.50
Carolus Magnus	5500	6500	Dahlbusch	45.—	47.—
Constantin d. Gr.	—	33000	Lothringen	85.—	100.—
Deutschland	500	—	Montania	3.—	3.25
Diergardt	4000	5250	Niederrh. Brgw.	9.50	10.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	4.—	5.—
Ewald	27500	31000	Webco	9.25	9.—
Glückh. Friedhff.	500	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3750	4500	Bellerhammer	900	1000
Gottessegen	1750	2500	Bernhardshall	500	575
Graf Bismarck	35000	42000	Bruckd.-Nietleb.	3500	5000
Graf Schwerin	8500	11000	Glimmerode	800	950
Heinrich	4000	4250	Gute Hoffnung	2500	3250
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	1750	—
Joh. Deimelsberg	3750	5000	Leonhardt	5000	7000
König Ludwig	26000	30000	Lucherberg	1300	—
Langenbrahm	11000	13000	Michel	5000	7000
Mörs	2250	3000	Oskarssegen	1150	1300
Richard I	—	—	Providentia Akt.	—	—
Schürb & Charlb.	2500	3500	Vesta	3250	4250
Trappe	1300	1750	Zukunft Akt.	40	45
Trier I-III	10000	11000	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3000	3700	Elsa Zement	7.25	8.—
Wilh. Mevissen	6000	6750	Mansfeld	9.75	10.—
Kohlen-Aktien			Mirke Cement	—	—
Adler Kohle	15.50	16.—	**Kali-Kuxe.**		
Alexandershall	7200	8250	Meimerhausen	200	250
Altenhall	—	425	Neusollstedt	—	—
Asse	3000	4000	Oberhof	1000	1250
Beienrode	—	—	Ransbach	900	1150
Bergmannsseg.	8000	9000	Reichsland	90	110
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	1200	1900	Reinhardsbrunn.	—	—
Brnschw. Lüneb.	—	—	Rössing-Barnten	—	—
Burbach	—	15000	Sachsen-Weimar	5000	5750
Buttlar	—	600	Salzmünde	2000	3250
Carlsfund	2500	4000	Schwarzburg	900	1200
Carlshall	—	1700	Siegfried I	1750	2400
Desdemona	4000	4500	Siegfried Giesen	6750	8000
Einigkeit	2250	2750	Thüringen	1400	1600
Erichssegen	3000	3750	Volkenroda	3500	4000
Felsenf.-Hupst.	2000	2750	Walbeck	2750	3500
Friedrichroda	1400	1650	Wilhelmshall	5000	6500
Fürstenhall	2500	4000	Wilhelmsh.-Ölsb	—	—
Gebra	3250	3750	Wintershall	38000	40000
Glückauf b. Sond.	12000	14000	**Kali-Aktien.**		
Günthershall	1500	2000	Adler	27	29
Habighorst	750	1000	Deutsche Kali	—	—
Hansa-Silberb.	2500	—	Friedrichshall	34	35
Hedwigsburg	—	—	Hallesche Kali	18	25
Heiligenroda	10000	—	Hannov. Kali	20	22
Heimboldshaus.	800	1000	Heldburg-Vorz.	—	—
Heldrungen I	500	600	Kali-Industrie	72	77
II	600	600	Krügershall	2.50	4.—
Herfa-Neurode	1700	2000	Niedersachsen	4.25	9.25
Heringen	2000	3000	Ronnenberg	—	—
Hermann II	—	1200	Salzdetfurth	24	25.—
Hildasglück	1100	1300	Steinförde	13	—
Hindenbg.-Köris	5000	8000	Teutonia	25	—
Hohenfels	8500	9000	Ummendorf	1.70	1.80
Hope	3250	4000	Wittekind	3.25	4.—
Hugo	7000	7750	**Erzo.**		
Immenrode	—	2000	Henriette	250	—
Johannashall	5700	7500	Sachtleben	8500	10000
Kaiseroda	12000	13500	Wilhelmine	—	—
Mariaglück	1350	1600	Wolfram	—	—
Marie-Luise Max	80	120			

Aktien ohne Börsennotiz

Aachen. Thermal	1.7	2.1	Hansa-Lloyd	—	—
Ala	0.150	0.200	Herminghaus	6.5	8.—
Alberding	1.3	1.5	Isibau	0.900	1.2
Allgem. Hochbau	1.2	1.5	Isolierrohr	0.725	0.850
Alsberg Gebr.	5.—	6.5	Jordan & Berger	—	—
Bad. Motorlok. Jgc.	0.800	0.900	Kabel Rheydt	—	—
	0.800	0.900	Karans	0.800	0.950
Beckerstahl	—	—.—	Karstadt Rud.	3.	4.5
Benz Motoren	—	—	Köln-Lindenthal	3.5	4.5
Chem. Krevel	0.900	1.1	Kraftfhrz. Vohw.	0.800	1.3
„ Oberkass.	—	—	Kupf. u. Mess. E.	3.—	4.—
„ Völler	—	—	LiebholdCigaret.	2.1	2.6
„ Weltmar	—	—	LöwensteinHugo	0.375	0.425
Contin. Hd elsbk.	—	—	Masch.-Kranbau	—	—
Deulig-Film	0.300	0.500	„ Wilhelmi	2.75	3.25
Dtsch. Niederl. B.	0.160	0.200	Neusser Oel	—	—
Las tauto	2.7	3.1	Norddtsch. Union	0.800	1.—
„ Schiffsr ed. B.	—	—	Oese, Jgc.	0.450	0.550
„ Wald u. Holz	0.300	0.375	Papierf. Rhenania	—	—
Dorstener Eisen	—	—	R.-Westf. Elektr.	—	—
Dortm. Cement	0.900	1.—	„ „ Schachtb. V	—	—
„ Kabel „	0.200	0.250	Remy Neuwied	3.—	4.—
„ Vulcan	9.—	10.—	Rogler Lack	2.—	2.4
Eisenw. Heerdto.	16.—	20.—	Schiffsw. H. Koch	3.8	4.2
Eis.-Stahlw. Kren	1.3	1.7	Sichel Jul.	9.—	11.—
„ „ Lün	0.350	0.500	Stock & Kopp	0.700	0.750
Enders-Metallen	2.5	3.—	Gebr. Schöndorff	5.50	7.—
Gelsenk. Röhr.	0.500	0.600	Suddt. Oel	—	—
Gossels-Nussb	—	—	Tlag	—	—
Graf-Masch.	0.875	1.1	Trottmann	—	—
Greifwerke	0.375	0.475	Uerding. Waggon	—	—
Growag	—	—	Vema	—	—
Hagenkamp Pelz	—	—	Wibag	—	—

Sommersprossenbildung wird in jetziger Jahreszeit am zweckmäßigsten verhindert. Wir raten Ihnen in Ihrer Apotheke 1 Stück Citadol-Bleichwachs zu kaufen und damit die betreffenden Stellen zu behandeln. Sicher erhältlich: Alte-Apotheke Marktplatz, Einhorn-Apotheke Eulengasse 1.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
Droste & Tewes, Bankgeschäft, Bochum.
Berlin, 20. März 1924.
Alles in Billionen.

	heutig	vorig.
Industrieaktien.		
Aachener Led	5.1	5.1
„ Spinn.	1.—	1.—
Accumulator. Ha	38.—	36.50
Adler Portlandz.	8.—	8.3
Adlerhüttenglas	13.—	13.—
Adler & Oppenh.	117.—	115.—
Adlerwerke	2.62	2.87
A.-G. für Anilin	13.1	13.—
„ Bunausführ.	1.—	1.1
„ für Verkehr	42.—	42.—
Alexanderwerk	3.25	3.4
Allg. Elektr.-Ges	10.—	10.12
„ „ V.-Akt	4.5	5.1
„ Häuserbau	3.25	3.5
Alsen Zement	51.—	59.—
Ammo Giesecke	4.—	3.9
Ammendorf. Pap	5.9	6.1
AngloCon. Guano	30.—	30.—
Anh. Kohlen-Akt.	21.—	22.50
Ankerwk. Hgstb.	35.—	33.5
Annabg. Steingut	28.—	22.—
Annen. Gussstahl	18.5	19.5
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	23.5	25.—
Augsb.-Nürnb. M	29.—	30.—
Bad. Anil. Sod.-W	16.1	16.3
Balcke Maschin.	8.3	8.5
Baroper Walzw.	—.—	39.5
Basalt-Akt.-Ges.	14.5	14.5
Bast & Co.	10.5	10.8
Bay. Spiegelglas	9.—	9.6
Bedburg Wollind	18.75	19.87
Bemberg J. P.	21.25	21.—
Bendix Holzboar	8.—	8.4
Berg C. Eveking	40.—	45.—
Berger J., Tiefb.	5.3	5.5
Bergmann Elekt.	16.1	16.6
Berl.-Anh. Masch	11.75	12.75
„ Bautzener	1.5	1.5
Berl. GubenHutf.	30.—	30.—
„ Holzkomptf.	15.—	13.5
Berl. Masch. Bau	13.75	13.75
Berth. Messing	12.5	13.—
BerzeliusBergw.	9.25	9.—
Beton-u. Monierb	1.7	1.8
Bielef. Mech. Web	52.—	52.—
BingMet., Nürnb.	4.12	4.2
Bismarckhütte	45.—	45.—
Bochum. Gusst.	52.5	54.—
Böddingh., Rein.	2.6	2.7
Bühler & Co., G.	43.—	44.5
BösperdeN. Walz.	8.25	8.25
Donnersmarckh.	100.—	100.—
Dörffler Oskar	4.10	4.10
Dresdner Gard.	—.—	—.—
Dürener Metallw	85.—	90.—
Dürkopp-Werke	20.37	22.—
Düsseld. Eis.-B.	10.25	10.50
„ Eisenh.	27.—	27.—
„ Kammgarn.	70.—	70.—
„ Masch.	6.25	7.—
Dyckerh. & Wid.	4.60	5.—
Dynamit Nobel	8.—	7.80
Eckert Maschin.	19.50	21.—
Egestorff Salzw.	13.50	13.—
Eintracht Kohl.	60.—	60.50
Eiseng. Velbert	12.60	13.12
Eisenmatthes	4.30	4.50
Eisenwerk Kraft	27.—	28.—
Elberfeld. Farb.	15.50	15.75
„ Kupfer	2.80	—.—
Elektra, Dresden	—.—	1.30
Elektr. Lieferung	15.75	16.—
Elekt. Licht u. Kr.	10.12	9.87
Elitewerke	1.60	1.60
Els.-Bad. Wolle	18.25	19.—
Enziger-Werke	19.—	19.—
Erdmannsd. Sp.	30.—	39.—
Erlang. Baumw.	15.—	15.—
Ernemann-Werk	2.90	2.90
Eschweiler Berw	69.75	71.—
Essener Steink.	51.—	52.—
Excelsior Fahrr.	4.75	5.50
Faber Bleistift	15.90	14.10
Fafnirwerk	5.—	5.10
Fein-Jute-Spinn.	17.—	17.—
Feldmühle Pap.	5.62	5.75
Felten & Guill.	26.20	26.25
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	39.—	39.25
Flöth. Maschinen	12.25	13.10
Frauenstädt. Zuck.	26.—	29.50
Freund. Masch.	23.—	25.50
Friedrichsh. Kali	36.—	39.—
Froebeln Zucker	10.50	12.—
Fuchs Waggon	1.90	2.—
Gaggenauer	5.60	5.60
Ganz Ludwig	1.30	1.25
Gebhard & Co.	7.75	8.—
„ & König	36.—	39.—
Geiswelder Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	50.50	52.30
„ Gusst.	20.50	20.—
Genschow & Co.	25.—	26.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	9.75	10.—
Gerresheim. Glas	48.—	48.—
Ges. f. elektr. Unt.	17.37	17.75
Gildemeister & C.	59.—	62.—
Girmes Johs. & C.	10.—	18.—
Gladbacher Textl	4.60	5.—
„ Woll	24.25	24.75
Gladenbeck H.	1.50	1.60
Glauziger Zuck.	21.75	23.90
Glockenstahl	9.30	9.—
Goedhart Gebr.	27.25	23.—
Goldschmidt Th.	14.12	14.02
Görlitzer Wagg.	5.70	5.75
Gothaer Waggon	3.90	3.75
Grevenbr. Masch	12.25	13.—
Gritzner Masch.	31.—	33.20
Grün & Bilfinger	14.—	15.25
Gruschwitz Textl	5.—	5.10
Gutmannh. Mas.	8.75	7.75
Haberm. & Guck.	2.70	2.70
Hackethal Draht	2.90	2.90
Hallesche Masch.	18.50	20.—
Hamb. Elektr.-W.	5.—	5.40
Hammersen F. H.	14.70	15.10
Hannov. Masch.	92.—	90.—
„ Waggon	13.90	—.—
Hansa-Lloyd	1.62	1.80
Harb. Gummi Ph.	8.—	8.60
Harkort Bergw.	12.10	13.—
„ Brückb.	27.—	33.—
Harp. Bergbau	62.87	63.75
Hartmann Mas.	6.60	6.75
Heckmann C.	60.50	63.—
Hedwigshütte	30.50	29.50
Hein, Lehm. & Co.	7.50	7.—
Held & Francke	1.40	1.40
Hemmoor. Zem.	48.—	53.—
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	17.—	15.50
Hille	1.70	1.75
Hilpert Masch.	6.25	6.50
Hindrichs Auffer	10.—	10.50
Hirsch, Kupfer	34.20	35.50
Höchster Farbw.	12.87	13.40
Hoesch Stahlw.	45.50	44.50
Hoffm. Stärke	4.—	4.10
Hohenlohe-Wer.	34.—	34.50
Holzmann Phil	3.75	3.40
Horch & Co.	15.—	15.—
Hotelbetr.-Ges.	49.75	52.—
Howaldtswerke	23.—	24.—
Hüxt.-Gedelheim	30.—	30.—
Hubert, Braunk.	45.—	43.—
Humboldt-Masch	23.25	25.—
Humboldtmühle	2.30	2.30
Hupfeld Ludwig	4.50	4.70
Hutschenreut. C.	8.60	8.50
Hüttenw. Kayser	54.—	54.—
Ilse Bergbau	24.20	25.50
Industrie Bau	2.50	2.62
Jesorich A.	3.50	3.50
John Schrn.	7.60	7.60
Junghaus Gebr.	10.25	10.50
Jüdel Max	8.10	7.60
Jülich Zucker	22.50	25.—
Kahla Porzellan	13.10	13.75
Kahlbaum O. A. F.	21.—	22.40
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl	15.25	15.—
Kalker Maschin.	54.—	53.—
Kammerlek-Wk.	57.—	59.—
„ „ Sorau	22.—	32.80
„ „ Zittau	9.—	9.—
Kappler Butzb.	26.—	27.—
Kayser Dr.	1.50	1.40
Kayser Kaufm.	15.—	17.—
Kiag	1.30	1.40
Kirchner	21.50	23.—
Klauser Spinn.	21.53	21.50
Klöcknerwerke	41.—	43.—
Köhlmann Stärk.	33.—	30.50
Kohlendestillat.	100.—	101.—
Köln-Neuess. Bg. -Rottweiler	47,25	46.—
Köln. Gas u. Elek.	8.87	9.12
Kölsch Walzeug.	3.—	4.—
Königl Wilhelm	21.—	25.—
Königszelt	138.—	142.—
Kontinental As.	21.—	21.—
Kont. Wass.	1.—	1.—
Körbisdorf. Zuck	24.—	26.—
Körting Gebr.	140.—	139.—
Körtings Elektr.	10.10	10.10
Kostheim Cellul.	—.—	15.—
Krauss & Co.	13.50	15.—
Krefelder S.	6 62	6.87
Krefft W.	—.—	—.—
KronprinzMetall	7.10	6.50
Küppersbusch	25.—	23.—
Lahmeyer	35.10	37.—
Laurahütte	14.—	13.75
Leonh. Braunk.	14.75	14.75
Leopoldgrube	28.75	32.75
Lindes Eismasch	8.70	8.75
Lindström Carl

Offene Stellen

Männlich

Stiller evtl. tätiger

Teilhaber

zwecks Gründung einer Eisen- und Röhren-G. m. b. H. gesucht. Suchender ist Fachmann und bei der in Frage kommenden Kundschaft gut eingeführt. Angebote unter U M 61821 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Durchaus erfahrener Fachmann sucht zur Gründung einer Möbelfabrik einen

Kapitalkräftigen Herrn

als

Teilhaber

mit ca. 30000 Bill. Mk. Auskunft erteilt

G. Andernach, a8973
Heidenoldendorf b. Detmold.

Bedeutende Wein- und Spirituosengroßhandelsfirma sucht für **Bochum** und evtl. Umgegend für sofort einen **nachweislich bei Hotel und Wirtekundschaft gut eingeführten**

Vertreter

Die Kundschaft wird mittels Auto frei Haus bedient.
Gefl. Offerten unter **A. 23638** an an die Exped. ds. Zeitung. ASch2

Rühriger, mit der Kundschaft vertrauter AM1c

Vertreter

nur erste Kraft, von leistungsfähiger

Strumpfwaren-Firma

für teilweise eingeführte Tour sofort gesucht. Offerten unter F. Z. U. 808 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.

Leistungsfähige Weingroßhandlung sucht für dortigen Bezirk tüchtigen, nachweislich guteingeführten ASch1

Vertreter.

Gefl. Angebote unt. Angabe von Referenzen erb. unt. **H, 375** an die Ann.-Exp.

D. Schürmann, Düsseldorf.

Für die Umgegend von Bochum suche ich noch einige tüchtige

Vertreter.

Es kommen nur Herren aus der Branche in Frage, die bereits mit Erfolg tätig waren. Angebote mit Unterlage erbittet **G. Scheepers, Käsegroßhandlung, Brüderstraße 15/17.**

Fettwaren-Großhandlung sucht tücht.

Vertreter.

Nur strebsame Herren mit guten Empfehlungen, die schon längere Zeit in dieser Branche gereist haben, wollen schriftliche Angebote unter D E 9259 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. send.

Pensionierter Kommunalbeamter

zum Besuch von Aemtern, Stadtverwaltungen und sonstigen städt. und staatlichen Behörden von gut eingeführter und leistungsfähiger Firma gesucht. Monatliches Einkommen Bill. 150 bis 300. Angebote unter L. H. 20 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen einen energischen und umsichtigen

Platzmeister

der auch schriftliche Arbeiten erledigen muß.
Angebote unter **L. H. 1** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ich suche

zum baldigen Eintritt einen älteren, erfahrenen, soliden und arbeitsfreudigen

Chauffeur

mit guten Kenntnissen der Maschinen, der durch Zeugnisse nachweist, daß er befähigt ist, die Pflege von Last- und Personenwagen musterhaft auszuüben. a8976

Robert Schulte, Wanne,
Gießerei und Armaturenfabrik,
Blücherstraße Nr. 1–5.

Tücht. Provisions-

Reisende

z. Besuch v. Privat. gesucht. (61723
Beck, Brückstr. 48.
Buchhandlung.

Hiesiges Elektrot. Anstall.-Gesch. sucht zuverlässigen

Obermonteur

Ang. u. O B 61806 an d. Gschft. d. Z.

2 Reisende

der Lebensmittelbr. suchen Anstellung a. Gehalt od. Prov. in d. Lebensmittel- od. Tabakwarenbr.
Ang. u. O S 61830 an d. Gschft. d. Z.

Tüchtiger Reisender (Tuchbranche) zum Besuch der Industrie gegen hohe Provision sof. gesucht.
Ang. u. G S 61801 an d. Gschft. d. Z.

Zigarrengroßhandlung

sucht für hiesigen Bezirk mehrere gut eingeführte

Reisende

auf Provision. Offerten erbeten unter F. G. 8985 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mann zum Schneiden der Bäume gesucht. Kurfürstenstr. 8.

Handelsgesellschaft sucht z. 1. April od. 1. Mai ordentlichen

Lehrling

nationalgef. Eltern für Büro u. Lager. Selbstgeschr. Gesuche unt. K L 8993 an die Gesch. d. Ztg.

Sattlerlehrling

gesucht. (61731
Rottstraße 41.

Lehrling

für uns. Buchdruckerei gesucht.
H. Mauksch, G. m. b. H., Ringstraße 1 (Ecke Wittener Str.).

Sohn achtb. Eltern zu Ostern in die

Lehre

gesucht. (61707
J. Bauß, Klempnerei,
Alleestraße 89.
Fernruf 1129.

Junge

für Botengänge u. leichte Lagerarbeiten sof. gesucht. (SG2
Gustav Alteneyer, Heinrichstraße 4.

Laufjunge

gesucht. (61766
Humboldt-Drog. Eugen Schuh, Allee- u. Humboldtstraßen-Ecke.

Weiblich

Tüchtige

Putzverkäuferin

zum baldigen Eintritt, bei hohem Gehalt gesucht. Es wollen sich nur erste, bewährte Kräfte melden. Offerten mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten. AD2

Modehaus Stamm
Gelsenkirchen.

Erste Putzarbeiterin

sucht sofort LS2
Jacob Speier, Bochum, Kortumstr. 21.

Wir suchen zum 1. April oder später für die Abteilungen

Strümpfe, Gardinen und Weißwaren

mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

Offerten mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. a8988

Gebrüder Alsberg
Witten.

Erfahr., tüchtiges älteres 61716

Mädchen

für kleinen Haushalt nach Andernach a/Rh. gesucht. Zu melden bei **Frau Spitler,** Arndtstr. 26.

Als Sprechstunden-hilfe sucht Arzt im Zentrum ein gebild. **Fräulein.** Vorkenntnisse außer in Kurzschrift und Maschinenschreiben nicht erforderlich.
Ang. m. Lebenslauf, Zeugnissen u. Gehaltsanspr., sowie Angabe des frühesten Dienstantrittstages u. F. G. 9261 an d. Gschft. d. Ztg. erbeten.

Für kl. Büro **Dame od. Herr,** an selbst. Arbeiten gewöhnt, solche, die Erfahrung in Buchhaltung haben und korrespondieren k., sofort od. 1. April gesucht.
Ang. u. C D 61815 an d. Gschft. d. Z.

Gebild. Fräulein, welches bewandert im Nähen ist und d. Hausarbeit in klein. 2-Pers.-Haushalt übernimmt, bei Familienanschluß sof. gesucht.
Ang. u. V B 61699 an d. Gschft. d. Z.

In allen Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen

für nachm. gesucht.
Zu melden Viktoriastraße 7. Hutgeschäft.

Junges, ehrliches

Fräulein

mit guten Zeugnissen, nicht unter 18 J., für meinen Wirtschaftsbetrieb sofort gesucht.
Rest. „A. Jägerhof", Wiemelhauserstr. 102

Aelteres Mädchen od. alleinsteh. Ww. für kranken. Haush. gesucht.
Zu erfragen in Riemke, Moltkestr. 8.

Zu sofort oder 1. 4. ein tüchtiges **Serviermädchen,** das eine ordentliche Lehre in d. Branche nachweisen kann, gesucht.
Konditorei u. Café Rüsberg, Buddenbergstr. 6.

Jung. Mädchen für Haush. u. Geschäft ges. Zu melden 12–3 (61794
Brückstr. 25, 1. Etg.

Für Küche und Haushalt ein tücht., ehrliches Mädchen gesucht.
Brückstr. 14, Laden.

Gebildete f. Damenschneiderei gesucht.
Schmidt,
Kronenstr. 15.

Branchekundige

1. Verkäuferin

für Lederwaren gesucht.
Ang. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter L K 61822 an die Geschft. d. Ztg. erb.

In allen Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen

mit guten Zeugniss. für sofort gesucht.
Frau Ed. Scheer, Metz- u. Elsaßstr.-Ecke.

Suche für meine Tochter, 15 J. alt, Stelle als

Lehrmädchen

im Lebensm.-Gesch. Gut. Zeugnis vorh.
Näheres u. 61820 in der Geschft. d. Z.

Braves kathol. Mädchen

wird sofort gesucht.
Weiberstr. 59, pt.

Ein (61706

Mädchen

für vormittags zum 1. April gesucht.
Bauß,
Alleestraße 89.

Zum 1. April **sauberes, ehrl.** (61715

Mädchen

mit guten Empfehlungen gesucht.
Dreves,
Alleestraße 115.

In aller Arbeit erfahrenes, gesundes

Zweitmädch.

für sofort oder 1. 1. April ges. Lohn 25 Bill. (61490
Frau O. Fröhling, Parkstraße 13.

Aelt. Mädchen od. einfache Stütze für kl., herrschaftl. Haushalt für bald od. später gesucht. Solche, die kochen k., Liebe zu Kindern h. u. sich im Bes. gut. Zeugn. befind., w. bevorz. Schr. od. pers. Meld. an **Klaber u. Co.,** Herne, Bahnhofstr. 77.

Ordentl., braves

Mädchen

für sofort ges.
Wirtschaft Friedr. Hüllebusch, Boch., Castroper Str. 302

Gaub. Mädchen

für halbe Tage in kl. Haushalt ges.
Mranaelstr. 34, pt.

Anlegerinnen

werden eingestellt (a8994
Bahnhofstr. 15.

Gesucht bei hohem Lohn ein in allen Hausarbeiten erfahrenes (31762

Mädchen

Kurfürstenstr. 22 I.

Stellen-Gesuche

Uebernehme

Beschäftigung jeder Art.

Bin auch im

Bäckereibetrieb

erfahren. Gefl. Angebote erbeten unter A.K. 59065 a. d. Geschft. ges. Zta

Männlich

Junger verheirat. Mann sucht

Stellung

gleich welcher Art. Ang. u. X K 61420 an d. Gschft. d. Z.

Kräft. Mann mit gut. Zeugn. w. St. als **Bote, Lagerhalter, Instandsetzung der Gärten usw.** Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 61698.

Suche Stellung als

Nachtwächter

od. and. **Vertrauensstell.** f. Referenzen u. Sicherheit vorh. Ang. u. H K 61779 an die Gesch. d. Z.

Jung. ehrl. Mann, 28 Jahre alt, sucht Stellung bei größ. Unternehmen auf ein. Lager, f. Vertrauensposten. Ang. unt. U 61702 an die Gesch. d. Z.

Suche

f. m. Sohn, 15 J. alt, Anfangsstellung gleich w. Branche. Ang. erb. unt. S A 61704 an die Gesch.

Leichte Fuhren

jeglicher Art bis 20 Ztr. werden prompt und billig ausgeführt. (a8964
Telephon 828.

Weiblich

Ja. Frau f. Putzstelle für 2 bis 3 Stunden morgens. Ang. u. A L 61477 an die Gesch. d. Z.

In allen Hausarb. durchaus erfahr.

Mädchen

im Kochen perfekt, sucht als Stütze

od. Alleinmädchen Stellung in besser., kleinen Haushalt.
Ang. u. K M 61736 an die Gesch. erbet.

Suche f. m. 18½ j. **Tochter Stellung** in kl. Hausb., wo sie viell. das Kochen m. erlern. kann, auch ausw. Angeb. unt. Nr. 650 **postlagernd Gerthe.** (61709

Bess. Fräulein sucht Stelle als

Stütze.

Gute Zeugn. vorh.
Ang. u. E S 61772 an die Gesch. d. Z.

Ja. prop. **Frau** sucht Stelle zum Waschen oder für einige Stunden z. Bürobutzen.
Henriettenstr. 34, III.

Suche f. m. **Tocht.,** 15 Jahre alt, eine

Lehrstelle

Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 61599.

Bess. Mädchen sucht Stell. in **herrschaftl. Haush. als Zweitmädchen.**
Gute Zeugn. vorh.
Schriftl. Angeb. erbeten an (61571
Gertrud Nauiots, Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 1.

Frl., 28 J. erf. im Haush., in Kranken- u. Kinderpflege, sucht Stelle als **Haushälterin,** am liebst. in frauenlos. Haushalt.
Eichel II, Dorstenerstr. 94.

Wäsche

z. Flick. u. Aendern von einfach. Sachen wird angenommen. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 61719.

Strohhüte

zum Umpressen u. Umnähen bringen Sie am besten schon jetzt zu
Mühlhause,
Bonaardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Wäsche zum Waschen im Hause wird angenommen. (61721
Marienstr. 31, v. r.

Suche zum 1. od. 15. April eine selbständige, tüchtige

Stütze

w. im Kochen u. in aller Hausarbeit erfahren ist. G. Zeugnisse erford. (61741
Frau Fritz Buschel, Ewaldstraße 15.
Nähe Stadttheater.

Ehrliches

Morgenmädch.

sof. ges. (61733
Banek,
Trankaasse 14.

Besseres, älteres Mädch. od. unabh. Frau, saub. u. fl., f. alle Hausarb. in kl. Haushalt sofort ges. Gute Zeugn. erf. Gut. Lohn u. Verpfl. Zu Hause schlafen. (61528
Hattingerstr. 22 I.

Spezialität!

Stärke- und bessere Leibwäsche in und außer dem Hause z. Waschen u. Bügeln wird angenomm., auf Wunsch Abholung. Postk. genügt.
Zu erfr. u. 61764 in d. Gschft. d. Z.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Bess. möbl. Zimm., zum Mitbewohnen, später allein, für ält. bess. Herrn mit Pension sofort zu vermieten, evtl. mit Klavierbenutzung.
Zu erfr. u. 61812 in d. Gschft. d. Z.

Einf. möbl. Zim.

mit Pension zu vermieten.
Dorstenerstr. 15, I.

2 ruh. Leute erhalt. Kost und Logis.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 61763.

Kg. Mann in Arb. erhält (61753
Schlafstelle,
eventl. mit Mittag.
Helenenstr. 20 III r.

Wohnungen

Wohnungstausch

Biete: abgeschl. 5-Zimmerwohn. (v.) mit Bad u. Mansarde, Kanalstr.
Suche: gleichwertige Etagenwohnung (Stadtparkviertel bevorzugt.
Ang. u. K K 61757 an die Gesch. d. Z.

Junge Dame sucht zwei leere

Zimmer

m. Kochgelegenh. in gutem Hause gegen zeitgemäße Miete.
Ang. u. L K 61039 an die Gesch. d. Z.

Heraliche Bitte! Wer überläßt junge. Ehepaar mit 1 Kind

1 Zimmer

leer oder einfach möbl.? Frau übern. häusl. Arbeit mit. Auch werd. Schreinerarbeiten ausgeführt.
Ang. u. St. 61826 an d. Gschft. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal

möbl. mit Zimmer, gleich wo gesucht.
Ang. u. R M 61694 an die Gesch. d. Z.

Kleines **Lager** oder **Laden** in guter Lage ges., wo ca. 20 Waschmaschinen stehen können. Außerdem wird ein guter Verkäufer ges.
Waschmaschinenfabrik Kampmann, Mülheim-Ruhr, Bachstraße 28/30

Möbl. Zimmer

Junge Dame sucht zum 1. April **freundl. möbl. Zimmer** in nur gut. Hause. Offerten erb. unt. H L 26 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ja. Mann sucht kleines, einfach **möbl. Zimmer** oder Schlafstelle.
Ang. u. E K 61727 an die Gesch. d. Z.

Möbel für 10 Billionen Mk.

Anzahlung erhält jedermann!

Bettstellen, Patentrahmen, Matratzen, Kleiderschränke, 2 u. 3türig, Waschkommoden mit Spiegel, Küchenbüfetts, Eimerschränke, Tische, Stühle, Anrichten, Nachtkonsolen, Sofatische, Flurgarderoben, Trumeauxspiegel, kompl. Küchen LZ3a

mit sehr geringer Anzahlung

Bochumer Möbelheim **Bochum, Wilhelmstraße 3a.**

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch
Bochum-Krefeld!

Abgeschlossene 4-Zimmer-Wohnung mit neuzeitigen Einrichtungen in schöner Lage Krefelds gegen eine gleichwertige Wohnung in Bochum zu tauschen gesucht. Gefl. Offerten unter L. A. 26 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch
Osnabrück-Bochum.

Gesucht: 3–6 Räume in Bochum.
Geboten: 3–4 Räume in Osnabrück.
Angebote unter 4326 an a8990
Ann.-Exp. Rocklage, Osnabrück.

Wohnungs-Tausch Bochum.

Herrschaftliche Etage, 5 Zimmer, Badezimmer und Mansarde, Joachimstraße (Stadttheater), gegen gleiche in der Stadt oder Stadtpark, evtl. kleines Einfamilienhaus sofort zu tauschen gesucht.

Angebote unter E M 61768 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bochumer Firma sucht geräumiges

Ausstellungs-Lokal

und

Büro-Räume

in bester Lage zu mieten oder zu kaufen. Offerten unter C. H. 14000 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

1 Ladenlokal

mit einem oder mehreren Zimmern, geeignet für ein Blumengeschäft, in bester Geschäftslage der Altstadt

zu mieten gesucht.

Gefl. Offerten unter L. H. 30 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Trockene Lagerräume

2–300 Quadratmeter groß, für sofort od. 1. April für seit 12 Jahren bestehendes Geschäft gesucht.

Angebote mit Angabe der Lage unter C G 61817 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Metallgroßhandlung sucht

Büro- sowie Lagerräume

nach Möglichkeit im Zentrum der Stadt.

Angebote unter D E 8984 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Industrieeller, Akademiker,

der sich wöchentlich 2–3 mal in Bochum aufhalten muß, sucht bei zeitgemäßer Bezahlung in guter Gegend, möglichst Nähe Hauptbahnhof

möbliertes Schlafzimmer

mit 2 Betten

oder

Wohn- und Schlafzimmer.

Offerten erbeten unter B. C. 8972 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zwei ig. Damen suchen per sofort gut

möbl. Zimmer

evtl. mit Wohnz. im Mittelpunkt der Stadt.
Ang. u. St. 61807 an d. Gschft. d. Z.

Kaufm. Beamter, Mitte 40er, sucht p. bald ein

möbl. Zimmer

Ang. u. M K 61804 an d. Gschft. d. Z.

Ja. Bankbeamter sucht per 1. April

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee.
Ang. u. X M 61799 an d. Gschft. d. Z.

Suche für sofort oder 1. April gut

möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung.
Ang. u. V A 61696 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Wohnh., 22 R., mit Gartenl. u. St., m. kreiw. 5-R.-W., wegzugsh. sof. zu verk. Krause, Gerthe bei Boch., Eckse-St. 59.

Schuhmacherei u. Verkaufsgesch.

zu verkaufen.
Zu erf. u. 61778 in d. Gschft. d. Z.

Geschäfts- u. Wohnhaus, Hernerstr. gelegen, bei Mindestanzahla. von 15 000 Billion. zu verkaufen.
Objekt 50 000 Bill. Anfr. u. G W 61793 an d. Gschft d. Z.

Lebemm.-Geschäft an der Hauptstr. in Waltenscheid zu verkauf. Wohnung v. 4 Zimmern kann getauscht werden.
Ang. u. M M 61728 an die Gesch. d. Z.

Reklameangebot!

Herrenstiefel 8⁵⁰ Bill. Mk.

Damenstiefel 6⁵⁰ Bill. Mk.

Schuhbörse

Brückstraße 18

Ueberzeugen Sie sich von Preiswürdigkeit und Qualität ohne Kaufzwang.

Beachten Sie bitte meine Auslagen.

Dunkel gebeiztes Eichenbüfett, wie neu, für 300 Billionen zu verk. Besicht. mittags von 1–4 Uhr. (61776
Karl Surau,
Ottostraße 5.

Eine n., weißl., dreit. schw. Küche, neuest. Modell, bill. zu verk. (61748
Glowinka,
Brückstr. 43, 3. Et., Eingang Augustastr.

Schwerer, dreitür. Kleiderschr., 180 br., gr. Waschkom. mit Spiegel, billig bei **Schrudde, Bochum,** Roonstr. 37. Nähe Marienstr. Zahlungserleichter.

Starke, saubere Küchenstühle und Wohnzimmerstühle billig bei **Schrudde, Bochum,** Roonstraße 37. Nähe Marienstr.

Ausziehtisch (Eich.) K.-Sportw. u. h. Kinderbettstelle zu verk. Eickelerstr. 19, pt. lks. (61710

Noch gut erh. Herd u. Eimerschrank zu verk. (61774
Schillerstr. 45

2schl. Bettst. m. M. u. Lehnbank zu vk. Prinzenstr. 22 III l.

Bettstelle

mit Matr., 2weischl., gut erh., 1 Bachhaube, 1 runder Sofatisch, 1 Kleiderschr. und 1 Topfbank zu verk. (61754
Viktoriastr. 11, pt.

Gut erhaltene Bettstelle mit Matr. zu verk. (61777
Feldstr. 3, 3. Etg.

Gebrauchte Möbel:

1 Bettstelle mit Matratze,
2 Waschkommoden,
1 Spiegel,
1 Anrichte,
2 Gasöfen,
1 Herd, (61771
2 Stühle,
1 Tisch,
2 Bügeleisen,
1 Spülbrett,
2 Bilder (Gravüre),
1 spanische Wand 230×250,
zu verkaufen.
Berastraße 6 I.

Fast neuer Promenadenwagen billig zu verkaufen, Rheinischestr. 9.

Groß., grün., neu. **Kasten-Kinderwagen** f. 30 Bill. b. Sonntag zu verk. (61791
Hedwigstr. 32, 1 Treppe links.

Sportwagen mit Schlafw. aus Korb bill. zu verk. (61740
Rottstr. 81, 1. Et.

Sitz-Liegewagen mit Verdeck bill. zu verk. Huas-Schultz-Str. 6, 3. Etage.

Gr., sch. Peddigr.-Kinderwagen (Br.) bill. zu verk. (61572
Ottostr. 34, 3. Etg.

Restaurant

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Zentralheizung, großer Garten, seit 25 Jahren in einer Hand, gutes Tagesgeschäft

sofort zu verkaufen.

Anzahlung 50000 Bill. Mark, evtl. auch in Ratenzahlungen. Angebote unter H. J. 8986 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schön gelegenes, großes

Bau-Grundstück

zu 180 Bill. Mark je □ Rute abzugeben. Nachfragen unter O. P. 8999 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Laden-Einrichtung

3 Meter hoch, bestehend aus Glasschrank, 5½ Mtr. lang, 10 Mtr. Regale, 2 Theken mit Holzplatten, alles sehr gut erhalten und gebrauchsfertig, preiswert sofort zu verkauf. L61 **Buddenbergstr. 10 (Laden).**

Gut erh. heller Kinderwagen vrtw. zu verk. (61747
Weitmar-Engelsb., Nordstr. 21 III gr. a.

Kinder-Klappsportwagen zu verk. Schrage, Ayguastraße 21.

Ein prima Tennisschläger mit Spanner zu verk. (61270
Hernerstr. 67, 1. E.

Schw. Tiefbauhund u. Fahrrad billig zu verkaufen. (61769
B. Hamme, Amtsplatz 7, 3. Etg. lks.

Gasherd

mit Ständer zu verk. (61734
Jöst, Kaiserstr. 19.

Küchenherd

gebr. (Gas u. Kohle), Herdpl. 120×82, zu verk. (a8983
Humboldtstr. 39.

Fast neuer **eiserner Ofen**

sehr gut A. Kochen geeign., preisw. zu verk. Maarbrückerst. 33, ob. I. (61572

Erdalte Freitag einen Transport ar. und fl. Schweine, daselbst einige **frischmelke Ziegen.**
F. Löring,
Bochum 4, Hofstedterstr. 153.
Tel. 3782.

Reinrass., wachs. Doberm.-Hündin zu verk. (61790
Schäfer,
Ringstraße 81.

Deutsche

Schäferhund.

la Stammb., sehr scharf u. mannfest, 3 Jahre alt, preisw. zu verk. (61783
Weitmar, Brüderstraße 23a, in der N. B. Prinzregent.

Molfshündin zu verk. (61786
Weitmar,
Hattinger Str. 104.

Aquarien

gute Verarbeitung, billigst zu verk.
Josefstr. 51, 3. E. l.

Kräftige

Handkarre

mit Patentachsen, zu verkaufen.
Julius Str. 6, 2. E. l.

Ein blauer Kastenwagen mit Verdeck bill. zu verk. (61745
Emscherstraße 26, 1. Etage links.

Fast neuer **Flachwagen, Dogcart u. Blattgeschirr** zu verk. (61773
Altenbochum, Wittener Str. 38.

Pflanzkartoffeln

Odenwälder blaue Industrie-Speise-Kartoffeln hat abzugeben.
H. Inkmann,
Altenbochum, Wittenerstraße 103, Telephon 825.

Futterkartoffeln

Ia Qualität.

Ed. Holzapfel

Alleestraße 129.
Toreinfahrt.
Telephon 617.

Heu

zu verk. Laer, Bahnhofstr. 30. (61701

Nähmaschinen.

2 fast neue Nähmaschinen spottbillig zu verk. (61767
H. Stippel,
Jägerstr. 6, 2. Etg.

Nähmaschinen

gebr., gut erhalten, Lang-, Schwing- und Rundschiff, billig abzugeben. Stippel, Ottostraße 30II.

Neues **Damenfahrrad, Gasheizkörper, Gasbadeofen** billig zu verkaufen. Huas-Schultzstr. 65 I

Strickmaschine

zu verk. Besicht. v. 11–4 Uhr. (61722
Blücherstr. 52 III. l.

Nähmaschinen, gebr., 20 Billionen, verkauft (61726
W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etg.

Nähmaschinen

neu, aeg. Teilzahl., gebr. v. 30 Bill. an. Verkauf v. 3–7 U. **Reuter,** Berastr. 8, a. Schwanenmarkt.

Fahrrad

bill. zu verk. (61743
Dorstenerstr. 29 pt.

Herrenfahrrad

neu, elea. Tourenmaschine, gut. Fabrikat, bill. zu verk.
Besichtigung ab 10 Uhr. (61756
Castroper Str. 195.

Gut erh. starkes

Fahrrad

bill. zu verk. (61751
Meier,
Meierstr. 2. Nähe Bochumer Verein.

Komnick-Last-Kraftwagen

fabrikneu,
für 5 tons Nutzlast,
sofort lieferbar,
preiswert abzugeben.
Angebote unter 0381 an die Ann.-Expeb. ASch1
D. Schürmann, Düsseldorf.

Photo-

Vergröß.-Appar. für elektr. Licht u. Apparate 9×12, 1 gut. Sofa, 1 Waschtisch, 2 kl. Tische, 2 kleine Weinfässer, 1 Ofen, Meyers Konversations-Lexikon, 18 Bd., zu verk.
Wittener Str. 55 II.

Eine fast neue **Osram-Nitra-Projektionsbirne** f. Kino u. Photogr., 110 V., 1000 Watt u. Goliathfassung, prw. zu verk. (61798
Helenenstr. 31 II.

Ein Photo-Apparat billig zu verkaufen.
W. Kliese,
Beethovenstr. 8.

Gut erhaltener Gehrockanzug zu verk. (61772
Ottostr. 3, 3. Et.

Rindfleisch
für den halben Preis

bekommen Sie, wenn Sie unsere in Dosen eingekochte hochfeine Oldenburger Ware verwenden

	in Billionen Mk.
1 Pfd. Dose	**0.38**
10 Dosen	**3.50**

Ohne Knochen, ohne Gewichtsverlust bei der Zubereitung dabei eine gute Suppe ergebend, ist diese Ware
bedeutend vorteilhafter als frisches Fleisch.

Schmalz	**0.08**
Margarine ohne Salz **0.55,** gesalzen	**0.52**
ger. Speck fett **0.85,**	**0.75**
„ „ durchw.	**0.80**
„ **Schweineköpfe**	**0.50**
Feinstes Back- Salat- Oel Ltr.	**1.00** „ **1.10**
Amerikanische Milch große Dose	**0.55**
Ia Weizenmehl Pfd.	**0.16**
hies. Schinkenspeck gr. „	**1.30**
„ **Rollschinken gr.** „	**1.40**
Kernseife, 200 gr. Doppelstück	**0.16**
Pflaumen, Ia. bosn. Pfd.	**0.38**

Gebr. Lüdinghaus
Hattingerstr. 57 * Metz- u. Elsassstr.-Ecke * Ottostr. 90
Altenbochum, Wittener- u. Wasserstr.-Ecke
a8996

Die unvergleichlichen Qualitäts-Erzeugnisse
der Weinbrennereien
H. A. Winkelhausen-Werke A.-G.,
Magdeburg.

Weinbrand „Winkelhausen" Marke in Original-Ausstattung Billionen **3.–**

Weinbrand Marke „Winkelhausen Alte Reserve" in Original-Ausstattung **4.–**

per Flasche einschl. Glas erhalten Sie in der
Stadt-Drogerie
Bernh. Altmikus a8576
Bochum, Bongardstr. 19. Fernruf 564.

Simon Cohn, G. m. b. H.
Wiemelhauserstraße 19–21. Fernruf 2297 u. 731,
kaufen laufend:
Lumpen, Papier-Abfälle.
Unsere guten Absatzbeziehungen ermöglichen es uns, Händlern besondere Vorteile zu bieten.

Schuh-
Verkauf, solange Vorrat, staunend billig!
7 Schlager!

Herren-Rindbox, alle Größen . 9.80,	**8.60**
Herren-Roßchevr. mit Lackk. . . .	**11.90**
Burschen-Roßchevr. mit Lackk. . .	**9.75**
Fahlleder mit Kappe, für Herren . .	**9.80**
Damen ½ Lack 10.90,	**9.80**
Damen-Halbschuhe . . . 7.50, 6.90,	**5.60**
Grubenschuhe 11.90, 9.90,	**8.75**

Haus LK22

Pantoffeln, Schlappen, Turnschuhe billigst!	
Kinderschuhe, derbe Ware, Gr. 27-30, 6.90, 4.60,	**3.75**
Kinderschuhe, derbe Ware, Gr. 31-35, 7,50, 5.20,	**4.75**
Kinderschuhe, derbe Ware, Gr. 20-26, 4,60, 3.20,	**2.60**

Klausner
Brückstraße 54 * BOCHUM * Brückstraße 54
Grosse Auswahl wie bekannt in
Herren- und Burschen-Anzügen, Gummi-Mäntel und Hosen, sowie **Wäsche** allerbilligst.

Bequeme **Ratenzahlung**

Auf Teilzahlung
erhalten Arbeiter, Beamte und Angestellte

Anzüge für Herren und Burschen, Schlüpfer, Paletots, Covercoats, Regenmäntel, Cutaways, gestr. Hosen, Kinder-Anzüge

Bett-federn und Inlett.

Damen-Mäntel, Kleider, Kostüme, Röcke' Blusen, Seidenjumper, Kleider- und Blusenstoffe, Schürzenstoffe, Gardinen, Nessel, Hemdentuch, Damast, Bettücher, Schlafdecken

Max Mischkowski
Brückstr. 27 BOCHUM Brückstr. 27

Die überarbeitete Hausfrau,
durch Berufstätigkeit, Alltags-Sorgen usw. heruntergekommen und nervös soll dem Rat des Arztes folgen und Doppelherz nehmen. Doppelherz ist das von der Wissenschaft anerkannte Nerven-Kräftigungsmittel, welch. bei nervösen Zuständen aller Art, Nervenschwäche, Blutarmut, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Magenbeschwerden, überhaupt zur Regeneration des verdorbenen Blutes unübertrefflich ist. Auch für Männer und Kinder gleich vorzüglich. Doppelherz ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und achte auf das Wort „Doppelherz", denn „Doppelherz" ist das Beste. Probeflasche Bill. 1,60 — ¾ Fl. 2.70 — 1/1 Fl. 3.60. Bestimmt zu haben: Stadtdrogerie, Bongardstr., R. Grasedick, E. Frings. W. zur Heide, W. Hülshoff, Alleestr., F. H. Knepper, Dorstenerstr. H. Kestermann, Hattingerstraße, W. Pöhler, Drog. zur Stadtgrenze, Wittenerstr., M. Reinhardt, Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39, Wippermann jr., Hattingerstraße 34, E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9, In Laer: P. Eckert, Wittenerstraße 26. AD2

Ein 82jähriger Arzt,
der bis ins hohe Alter seine Praxis ausübte, Geh. San.-Rat Dr. G. in F., schreibt: (H.XX/I)
„Das „Köstritzer" ist in der Tat ein vorzügliches malzreiches Bier, das ich seit 30 Jahren als Haustrunk führe und dem die anderen Malzbiere, die ich in dieser Zeit versucht habe, nicht gleichkommen. 2 Flaschen täglich sind so mein gewöhnlicher Satz, dem ich zum Teil wenigstens meinen für mein Alter leiblichen Kräftezustand zu verdanken glaube". 1 Fl.: Bill. Mk. 0.40.
Aufträge erbittet:
K. Schepp, Bochum, Mauritiusstr. 17, Tel. 2491.
Zu haben in allen Flaschenbierhandlungen.

Billig! * Billig!

	Bill. Mk.
Ia. Mastochsenfleisch	**0.54**
Schweinefleisch, ohne Unterschied d. Stücke	
kein Gefrorenes 1.20	**1.00**
Geräuch. Schweineköpfe mit voller Fettbacke . . .	**0.56**
Gehacktes	**0.66**
Fleischwurst	**0.80**
Knoblauchwurst	**0.80**
Ger. Mettwurst	**1.00**
Braunschweiger Schmierwurst	**1.00**
Ausgel. Nierenfett	**0.50**
Leberwurst	**0.60**
Blutwurst	**0.40**

Alle anderen Wurstwaren billig wie immer.
Metzgerei Trögeler
Bochum, Marienstraße 21a / Fernruf Nr. 817.

Ia.
Krankenweine
von Bill. 1.50 an.
Rheinweine
Moselweine
Rotweine
Schaumweine
erhalten Sie in der
Stadt-Drogerie B. Altmikus
Bochum, Bongardstraße 19
Fernruf 564 a9080

Kempe „Exquisit"
Echter alter Weinbrand
Die Marke der Feinschmecker
Große Flasche Mk. 4,– Bill.
Drogerie Hucklenbroich
Bochum, Brückstraße 55. LD9

Verschicken Sie
meinen Kindernähr-
Zwiebak
Derselbe wird unter Verwendung von nur feinster Süßrahmbutter sowie frischen Landeiern hergestellt und wird auf die Fabrikation desselben die größte Sorgfalt verwendet.
Alwys Gaukler
Bochum, Kirchstraße 5. 893
Eigene Dampfzwieback-Röstanlage.

Seifen-Haus
Brückstr. 11
Für 0.95 Bill.
erhalten Sie
Samstag, Montag und Dinstag
3 Blockstücke Ia. Kernseife à 200 gr.
Brückstr. 11
1 Paket Alsil
30proz. Seifenpulver
1 Stück
feinste Blumenseife
100 gr.
A. Lessel

Johannisbeer-Stachelbeer-Heidelbeer-Kirsch-Süßer-Apfelherber Apfel- Wein
in Vorkriegsqualität.
Alb. Janzik,
Maarbrückerstr. 12.
Fernruf 1036.

Leinöl.
Sämtl. Farben und Lacke, Pinsel
zu billigsten Tagespreisen.
Drogerie
W. Pöhler,
Wittener Str 103.
Telephon 3921.

Henningson's
Haarfarbe „Julco"
Beste Selbstfärbung! Unschädlich! Sehr haltbar! Bequem im Gebrauch! In allen Farben vorrätig.
Parfümerie Mersch. Otto Nebel.

Kleiner, guter **Kocherd** bill. zu verk. (61795 Castroper Str. 59.

Umständehalber verk. ich wirklich billig: 1 Küchenschr., Bett, Schreibtisch, Herd u. Stühle. (61735 Finke, Ottostr. 28.

Gebrauchtes **Fahrrad** zu kaufen gesucht. Ang. u. W A 61761 an die Gesch. erbet.

Ein gut erhalten. **Flachwagen** zu kaufen gesucht. Ang. u. K S 61640 an die Gesch. d. Z.

MEGOLA NESTORIA
5/14 PS 3 PS
Motorräder
Erstklassige süddeutsche Fabrikate.
Deutschlandfahrt
höchste Auszeichnung.
Goldene Medaille
Verlangen Sie nähere Auskunft.
Ew. Erger, General-Vertreter
Hörde, Hermannstr. 69. Tel. 384.
Vertreter in allen Städten gesucht.

Nähmaschinen
in allen Ausstattungen liefert zu billigen Preisen. Bequeme Zahlungen bei geringer Anzahlung und monatl. Teilzahlungen auf 1½ Jahr.
Gebrauchte Nähmaschinen, gut nähend 20 Bill. Mark.
W. Langohr, Bochum,
Kronenstraße 49 II. Etage.

Stück,
neue u. gebr., f. jed. Zweck. Massenherst. v. Strohs., Häckself., Kartoffself. Getreidef., Sackschürzen, Jutegewebe, Federleinen, Kordlappen, Polstermaterial. Herner Säckehaus, Herne i. W., Telephon 872. Gartenstraße 24, Nähe ev. Kirche. (2047

Bretter
f. Schalungen, Zäune u. alle Zwecke.
Ein Waggon
Eichen u. Buchen
prima 4—8 Zentim. stark, Stammware, sowie jede Menge
Brennholz
bill. zu verk. (a8975 Heinrich Wuu, Dorstenerstr. 31. Telephon 3009.

Gold-, Silber-, Elfenbein-Reparaturen LE16
schnell und billig.
Beielstein
Kortumstraße 18.

Die weltbekannten Marken
Adler-Brennabor-Dürkopp- etc. Fahrräder
empfehle in großer Auswahl und billigsten Preisen LP4
Michael Baefgen,
am Kaiser Friedrichplatz.
Telephon 2567. Gegründet 1893.
Reparaturen prompt und billigst.

ff. westfälischer
Pumpernickel
Westfalia
ganz und geschnitten
Feinbäckerei Carl Hackert
Inh.: Hugo Hackert
Fernsprecher Nr. 509.
Bochum, Hellwegstr. 4

Beqeume Abzahlungen

Teilzahlung
Damen- und Mädchen-Kleider, -Kostüme, -Röcke, Blusen und -Mäntel

Teilzahlung
Herren-, Burschen-, Konfirmations- und Knaben-
Anzüge
Covercoats
Gummimäntel
Hosen in erstklassiger Ausmusterung und Qualität.
S. Gärtner & Co.
Bochum, Hellweg 9

Kredit erhält jeder

Teilzahlung
Hemdentuch, Nessel, Schürzen- u. Kleiderstoff, Inlett, Bettfedern, Schlafdecken, Gardinen

Kredit erhält jeder

Beqeume Abzahlungen

LG25.

Tonhalle

Nach den erfolgreichen „Nibelungen"-Aufführungen bringen wir

heute Freitag

die unbeschreiblich bezaubernde amerikanische Künstlerin

MAE MURRAY

in den neuen Großfilm der Metro-Corporation

Fascination

(Der Taumel einer Nacht)

Der Roman einer krapiziösen jungen Dame der Gesellschaft in 8 Akten.

Regie: Robert S. Leonhard, New-York

In diesem Film umschreibt eine der ersten Filmfabriken der Welt die Auffassung der jungen Dame darüber, was sie sich erlauben darf — und was sie nicht darf! — Geschickter und besser wiedergegeben als an Hand einer MAE MURRAY, der impulsivsten und zugleich ausdruckvollsten Künstlerin, ist diese Frage illustrativ wohl nicht zu lösen. FASCINATION wird heute noch in New-York, London, Chicago und Berlin vor tägl. ausverkauften Häusern aufgeführt.

Aufführungszeiten:

5¼ Uhr **8¼ Uhr**

Dazu:

Paddy, der Findling

5 Akte aus dem Leben eines Straßenjungen

Fix u. Fax, die Autoschieber

Groteske in 2 Akten

Diese Firma

„Fortuna"

Hellweg

1.

gegenüber Koppel

liefert nur erstklassige Verarbeitung und bietet reichaltige Auswahl in

elegante Herren- u. Burschen-

Anzügen

zu

24.00 28.00 46.00 55.00

Billionen Mark u. s. w.

Covercoat u. Garbadine
Mäntel-Gummi
Mantel-Cutaways
u. Hosen

zu außerordentl. billigen Preisen.

Angezahlte Kleidungstücke werden ohne jeden Aufschlag reserviert!

Billig! **Billig!**

Billionen

Reines Schweineschmalz	Pfund	0.72
Feinste Tafelmargarine	Paket	0.55
Helles Backöl	Liter	1.00
Feinste Landleberwurst	Pfund	0.70
Feinste Blutwurst	Pfund	0.70
Thüringer Plockwurst	Pfund	1.60
Ger. Carbonadenspeck	Pfund	0.90
Diamant-Mehl	5 Pfd.-Beutel	1.10
Zucker	Pfund	0.50
Erbsen gut kochend	Pfund	0.25
Weiße Bohnen gut kochend	Pfund	0.25
Kernseife	Doppelstück	0.15

Sämtliche Waschartikel äußerst billig.

Richard Pretzel, Bochum V

Poststraße 113. – Telephon 2239.

a9260

APOLLO-Lichtspiele

Heute Freitag

und die folgenden Tage

Erstaufführung

des gewaltigen Sittenfilms:

DIVAN-KATZEN

Die Divankatzen mit seidenen Pelzchen,
Mit buntem Flitter am schlanken Hälschen,
Mögen sie schmeicheln, mögen sie kratzen,
Die süßen, die tollen, die zärtlichen Katzen.
Wer möchte sie missen, wer liebte nicht
Das schnurrige, purrige Miezengesicht

Das denkbar schönste Erzeugnis auf dem Gebiete der deutschen Filmindustrie.

Dazu im glänzenden Beiprogramm der Original **Paramount-Großfilm:**

Die Jungfrau von Orleans!

nach **Friedr. v. Schiller** in 7 wundervollen Akten.

Der bunte Teil

wie immer der Beste, mit:

Jonny als Detektiv.

Ein reichhaltiges Prachtprogramm für jedermann.

Kassenöffnung 3½ Uhr. Sonntags 2½ Uhr.

Erwerbslose halbe Preise.

LA29

Prüfungsgebühr der städt. Mädchenmittelschule.

Die Prüfungsgebühr für die Aufnahme in die unterste Klasse der Mädchenmittelschule beträgt nicht 12 Bill. Mk.,

sondern nur 6 Bill. Mk.

Bochum, den 20. März 1924.

LW26 **Der Magistrat.**

Aufnahme der Lernanfänger.

Die Regierung hat angeordnet, daß das neue Schuljahr an den Volksschulen am 1. April beginnt.

Die Eltern der Lernanfänger werden deshalb ersucht, ihre Kinder am Dienstag, den 1. April, morgens 8 Uhr, der Schule zuzuführen. LW26

Bochum, den 15. März 1924.

Die Stadtschuldeputation.

Scharf. wachs. Hund billig zu kauf. ges. **Bochum**, Brüderstraße 12, pt.

Glucke zu kaufen oder zu mieten ges. (61775 Brückstraße 62.

Kochherde

auf Teilzahlung

liefert an jedermann

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38a, 1. Etg.

Bochum

Freibank! Fleischverkauf am Samstag, den 22. d. M., morgens 7–9 Uhr. (61789

Die Schlachthofdirektion.

Vereinigte Stadttheater Bochum – Duisburg

Freitag, 21. März, 6,30—10,15: **Aida**

Karten in allen Preislagen sind noch an der Kasse zu haben.

Samstag, 22. März, 6,30—10: E. 19. **Undine**

Bilder-Lotterie

Nur 4 Tage!

Tägl. abends 8 Uhr: Der große Jagdfilm: **Mit Kurbelkamera und Büchse durch Sumpf und Urwald Afrikas.**

Aufsehen erregende Jagden auf die Großtierwelt des dunklen Erdteils, wie: Elefanten, Flußpferde, Krokodile, Leoparden usw.

Bräutigam auf Kredit.

Lustspiel in 5 Akt, nach d. Novelle von Gottfr. Keller „Kleider machen Leute".

Freitag, d. 21., Montag, d. 24. März, Sonntag, 23. März: **2 Vorstellungen 2** 4 u. 8 Uhr. Jugendliche hab n Zutritt.

Klavier zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. E K 61534 an die Gesch.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung der hiesigen Kommandantur an die Stadtverwaltung werden die kommunalen Steuerordnungen durch die Verordnungen Nr. 6 und 12 des kommandierenden Generals Degoutte nicht berührt. Sämtliche Kommunalsteuern können unbehindert weiter eingezogen und bezahlt werden.

Danach müssen diese Steuern, soweit sie schon fällig und mit Rücksicht auf die genannten Verordnungen der Besatzung nicht bezahlt sind, nunmehr bei Vermeidung der üblichen Verzugsfolgen unverzüglich eingezahlt werden.

Der Magistrat.

FFF Ueber die FFF

Durchführung der Freiwirtschaft

spricht **heute abend 8 Uhr** im **Reichshallen-Theater**, Alleestraße

Helmut Haacke, Essen.

(Saal ist geheizt.) 61758

KAMMER-LICHTSPIELE

Philipp Neuser.

AB HEUTE FREITAG!

HARRY PIEL

der große Sensationsdarsteller in dem Abenteuerfilm

„RIVALEN"

7 sensationelle Akte.

Professor Ravellos phantastische Aufsehen erregende Erfindung:

Die fernhin lenkbare Maschine des wandelnden Organismus.

SCHIFFE UND MENSCHEN

Ein sensationelles Abenteuer in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von

Karl Figdor.

Hauptdarsteller:
Aud Egede Nissen . . Otto Gebühr . . Curt Vespermann.
Schauplatz der Handlung: Singapore, New York und auf einem chinesischen Kulidampfer.

DER AUFSTAND DER 1000 KULI'S AUF DEM !!! TRANSPORTDAMPFER !!!

Wegen Trauer 2 noch gut erhaltene weiße Kommunion- u. 2 karierte Kleider billig zu verkaufen. Alter 10—12 Jahre. Adolfstr. 17, II., l.

2 schw. Mäntel Gr. 44 u. 48 eleg. schwarz. Backenkleid u. Rock zu verk. Freiligrathstraße 17, part. (61724

Kauf-Gesuche

Gutgehendes Friseurgesch. zu kaufen gesucht. **Karl Nölle, Bochum 7, Marktstraße 7.**

Gut erh. Peddigrohr-Kinderwagen zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. S U 61803 an die Geschst. d. Ztg.

Damen-Fahrrad am alt. Stadtbahnt. gut erhalten, kauft **St. Ostermann, Dordel, Mühlenstraße 11.** (LW5

Gut erhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. Ang. u. F A 6165 an die Gesch. d. Z.

Gutes Klavier zu mieten gesucht. Ang. u. H B 61738 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen 2 fast neue Jackenkleider, 1 eleganter Damyer u. eine vollständige Küche mit Gasherd, Luisenstr. 17 III r.

1 heller Sommermantel (mod. Form, auf Seide), 1 neu, 1 bl. Tuch-Kostüm preiswert zu verkaufen. (61781 Hattinger St. 14, Geschäftseingang.

Huberius-Restaurant

Ehrenfeld.

Heute ab 7 Uhr:

Opern-Abend

unter Mitwirkung des Herrn

O. Schulze

ehemal. Mitglied der Hammerspiele Berlin

9 Uhr a8991

das große Melodram:

„Hexenlied"

von **Ernst von Wildenbruch**

Eintritt frei.

Billige Lebensmitteltage

Otto Miek.

		Mill.-Mk.
Schmalz gar. rein	Pfd.	0.72
Speck prima	„	0.70
Nierenfett	„	0.55
Kokosfett in Tafeln	„	0.58
Margarine prima holl. Pfd. 0.60, 0.56		0.54
Weizenmehl 000 (Beutelmehl 5 Pfd 1.20)	„	0.17
Erbsen gelbe	„	0.24
„ grüne	„	0.23
„ geschälte	„	0.25
Linsen saubere Ware	Pfd. 0.45	0.35
Bohnen schnell weich kochend	„	0.22
Gemüsenudeln	„	0.26

Kaffee reinschmeckend 3.60—**2.60**

Büchsenmilch Gahne 0.60, 0.55, **0.50**

Aprikosen, Apfelringe, Mischobst, Pflaumen, zu Konkurrenzpreisen.

Buddenbergstr. 4, Brückstr. 30, Marienstr. 24, Alleestr. 107.

Bezugspreis für d… zahlbar) frei ins H… im Ortsverkehr 8 … 1… Pfg. und 12 Pfg … Dollar-Briefkurs d… werden nicht beförd… Klage, bei Konkurs… Aufnahme von An… sprecher aufgegeben… keine Gewähr über…

Wien…

Die Ansprachen …

Nachdem die de… durch den Wiener… Einladung des H… abends zu ihren … pel ein Essen, in … das Wort nahm. … Oesterreicher in W… wir den Reichskan… Reiches als unser… innerte dann dara… österreichischen W… nach Berlin ging… männern des Deu… Fortfahrend sagte …

„Düstere Wol… sowie über uns, … Reiche. Dies hin… herzlichste Aufnah… Reichspräsident u… obwohl sie mit … übergenug beschäf… schenkten. Wir ver… der durch die g… Realpolitik. In d… das, was wir in … Weg jener Sanier… licht hat, heute sic… lers und des Reich… Zwischen Besuch … Jahre, unvergeßli… chische Volk, weil … gen ehernen Gewic… Jahre dereinst in … der großen Sorge… sondern auch als … Deutschen im Rei… glückes bewährt h… unsern Wiederauf… ner der zielbewuß… zeichneten Gäste … Winterstürme dur… neuen Frühling ge… daß jene große So… allein einen wahre… lange auf sich war… Reichskanzler und … den Staatsmänne… möge, durch ein … Vaterland den Sc… wir uns bald be… darauf erhebe ich … Reich, es lebe de… Reichsminister des …

Der Reichsk… Wort und führte … für die ihm und … liebenswürdige A…

„Mit wärmst… pathien begleiten … mühungen, die S… Ihrem Amtsantri… nommen, um Ihr… Glück und Wohls… wichtige Lehren … nehmen können. … ter dessen Erfolg … schen Bestrebunge… Worte über den … tionen zur Sich… serem Herzen ein… zeugt, daß die K… Sonne des wahre… auch unserseits be… tigen Bestrebunge… gung mitzuarbeite… dem Glauben an… tums, das zwar … in Ehren besteht. … Herzensbedürfnis… sendfachen Dank … echt christlicher M… hilfsbedürftigen K… kreisen, namentli… oft hat zuteil wer… sein, daß Tausend… reich herzliche, g… ben. Nicht allge… wie wir so oft … gegenüber zum … wahrhaft heimat… es, was unsere … entgegengebracht… würdigen Beihilf… Dr. Riedl, beson… die Oesterreich u… den, ist es selbst… darauf legen, auc… len Beziehungen … Durchführung die … verständnisvolle A… Hoffnung Ausdr… von fruchtbarem … die wir hier in … leben durften, da… und der Welt die … Geistes und unse…

Der Reichsk… Wohl der österre… hiensvollen Leit… Bundeskanzlers …

Reichsregie…

Die Mieumb… stand von Besp… rung. Beschlüsse … Lage der Sache … Montag und Di… und Vertretern … über die nach Ab… Lage stattfinden.